

Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten 2013

Löther, Andrea

Veröffentlichungsversion / Published Version
Monographie / monograph

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:
GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Löther, A. (2013). *Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten 2013*. (cews.publik, 17). Köln: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-402335>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

gesis

Leibniz-Institut
für Sozialwissenschaften



cews.publik.no17

Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten 2013

Andrea Löther

Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten 2013

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| Vorwort | 5 |
| Einführung | 6 |
| 1. Ziele, Adressaten und Methodik des Gleichstellungsranking | 6 |
| 2. Vergleich mit der Methodik der Gender-Analysen der DFG | 7 |
| 3. Das CEWS-Ranking im Verhältnis zu anderen Instrumenten der Gleichstellungspolitik | 9 |
| 4. Ranking als Qualitätssicherungsinstrument | 14 |
| 5. Bundesweite Entwicklung | 15 |
| 6. Länderauswertung | 16 |
| 7. Perspektiven | 16 |
| Methodik und Indikatoren | 17 |
| 1. Logik der Indikatorenbildung | 17 |
| 2. Bildung von Ranggruppen | 18 |
| 3. Die Berechnung der Indikatoren | 19 |
| Berechnung des Indikators „Promotionen“ | 19 |
| Berechnung des Indikators „Habilitationen“ | 20 |
| Berechnung des Indikators „Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal“ | 20 |
| Berechnung des Indikators „Professuren“ | 21 |
| Berechnung des Indikators „Veränderung des Frauenanteils am hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal“ | 22 |
| Berechnung des Indikators „Veränderung des Frauenanteils bei den Professuren“ | 23 |
| Berechnung des Indikators „Studierende“ | 24 |
| 4. Gesamtranking der Hochschulen | 25 |
| 5. Datengrundlage | 26 |
| Datenquellen und -qualität | 26 |
| Datenzusammenlegungen bei Universitätsmedizin und Hochschulen mit mehreren Standorten | 26 |
| Länderauswertung | 27 |
| 1. Hintergrund | 27 |
| 2. Indikatoren | 27 |
| 3. Bildung von Ranggruppen | 28 |
| Literaturverzeichnis | 29 |
| Universitäten, Pädagogische Hochschulen und Theologische Hochschulen | 31 |
| Gesamtbewertung: Universitäten | 32 |
| Rangliste: Studierende | 34 |
| Rangliste: Promotionen | 36 |
| Rangliste: Habilitationen | 38 |
| Rangliste: Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal | 40 |
| Rangliste: Professuren | 42 |
| Rangliste: Frauenanteil am hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal 2006 und 2011 | 44 |
| Rangliste: Frauenanteil an den Professuren 2006 und 2011 | 46 |
| Fachhochschulen und Verwaltungsfachhochschulen | 49 |
| Gesamtbewertung: Fachhochschulen und Verwaltungsfachhochschulen | 50 |
| Rangliste: Studierende | 53 |
| Rangliste: Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal | 56 |
| Rangliste: Professuren | 59 |
| Rangliste: Frauenanteil am hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal 2006 und 2011 | 62 |
| Rangliste: Frauenanteil an den Professuren 2006 und 2011 | 65 |
| Künstlerische Hochschulen | 69 |
| Gesamtbewertung: Künstlerische Hochschulen | 70 |
| Rangliste: Studierende | 72 |

| | |
|--|-----------|
| Rangliste: Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal | 73 |
| Rangliste: Professuren | 74 |
| Rangliste: Frauenanteil am hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal 2006 und 2011 | 75 |
| Rangliste: Frauenanteil an den Professuren 2006 und 2011 | 76 |
| Vergleich der Bundesländer | 77 |
| Gesamtbewertung Länder 2013 | 78 |
| Länderrangliste: Studierende | 80 |
| Länderrangliste: Frauenanteil in den jeweiligen Fächergruppen | 80 |
| Länderrangliste: Promotionen | 81 |
| Länderrangliste: Habilitationen | 81 |
| Länderrangliste: Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal | 82 |
| Länderrangliste: Professuren | 82 |
| Länderrangliste: Frauenanteil am hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal 2006 und 2011 | 83 |
| Länderrangliste: Frauenanteil an den Professuren 2006 und 2011 | 83 |
| Gesamtbewertung Länder 2011 | 84 |
| Anhang | 87 |
| Hochschulen, die keine Berücksichtigung fanden | 88 |
| Hochschulen, die nicht in der Gesamtwertung erscheinen | 90 |
| Hochschulen mit fehlendem Indikator Promotionen | 92 |
| Hochschulen mit fehlendem Indikator Habilitationen | 93 |
| Frauenanteil an den Studierenden nach Fächergruppen | 94 |
| Impressum | 100 |

Vorwort

Mit dem Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten 2013 legt das Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung CEWS die sechste Ausgabe nach dem ersten Erscheinen 2003 vor. Das diesjährige Ranking beruht auf Angaben für das Jahr 2011. Eingeflossen sind die Daten von 316 Hochschulen, das Gesamtranking gibt Auskunft über 64 Universitäten, 138 Fachhochschulen und 46 Künstlerische Hochschulen.

Seit seiner ersten Erarbeitung im Jahr 2003 hat sich das Ranking als ein Bestandteil der Qualitätssicherung für Gleichstellung an Hochschulen etabliert, das Instrumente wie Evaluationen ergänzt. Zielstellung des Ranking ist es nach wie vor, die Leistungen der Hochschulen im Bereich der Gleichstellung von Frauen und Männern mit Hilfe quantitativer Indikatoren kontinuierlich zu vergleichen. Die regelmäßige Veröffentlichung im Abstand von zwei Jahren soll dabei Veränderungen und Trends sichtbar machen.

Das CEWS-Ranking ist nach wie vor das einzige Ranking zu Gleichstellungsaspekten an deutschen Hochschulen, welches umfangreiche Indikatoren berücksichtigt, alle Hochschularten einschließt und regelmäßig aktualisiert wird.

Darüber hinaus stellt das CEWS, wie vor zwei Jahren, die aktuellen Rankingergebnisse in Beziehung zu anderen gleichstellungspolitisch-wettbewerbsartig orientierten Ergebnissen oder Platzierungen deutscher Hochschulen. Es sind dies zum einen die 123 im Rahmen der ersten Begutachtungsrunde des Professorinnen-Programms von Bund und Ländern mit ihren Gleichstellungskonzepten erfolgreichen Hochschulen, weiter die durch das Total E-Quality Prädikat zertifizierten (34) und/oder das „audit familiengerechte hochschule“ auditierten Hochschulen (123) sowie die 20 Universitäten, die von der DFG in den Zwischenberichten zu den Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards als besonders vorbildlich in der Umsetzung ihrer Gleichstellungskonzepte hervorgehoben werden. Diese Vorgehensweise vergleicht damit die rein quantitativ messbaren Rankinggrundlagen mit den Bewertungsergebnissen zu umfassenden Gleichstellungskonzepten – also auch qualitativen Indikatoren – der Hochschulen. In der Tendenz ist dabei erkennbar, dass Hochschulen, die mit erfolgreichen Gleichstellungskonzepten und/oder einer Zertifizierung/Auditierung eine aktive Chancengleichheitsstrategie verfolgen, auch im Ranking quantitativ messbar bessere Ergebnisse erreichen.

In der Gesamtschau der aktuellen gleichstellungspolitischen Aktivitäten, wie z.B. dem Professorinnen-Programm II, der diesjährigen Ergebnisse zur Umsetzung der Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der DFG und der Chancengleichheits-Empfehlungen des Wissenschaftsrats des Jahres 2012, ermöglicht das vorliegende CEWS-Ranking ein Monitoring der diesbezüglichen quantitativen Entwicklungen an den einzelnen Hochschulen.

Dieses bewährte Instrument möchte ich Ihnen hiermit erneut zur Nutzung anempfehlen. Allen, die das Erscheinen des CEWS-Rankings ermöglichen, sei an dieser Stelle gedankt.

Köln, im April 2013

Jutta Dalhoff

Leiterin des Kompetenzzentrums Frauen in Wissenschaft und Forschung CEWS

Einführung

Seit dem ersten Erscheinen 2003 hat sich das CEWS-Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten zu einem etablierten Monitoring- und Controllinginstrument für die Gleichstellungspolitik an Hochschulen entwickelt. Aktuell liegt die sechste Ausgabe mit Daten für das Jahr 2011 vor.

Hintergrund für die Entwicklung des CEWS-Ranking war, dass die seit Mitte der 1990er Jahre auch in Deutschland entwickelten Hochschulrankings Gleichstellungskriterien nicht oder nur sehr unzureichend berücksichtigen. Das Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung CEWS beschloss 2003, diese Lücke zu schließen.¹ In der Folgezeit legten das Kompetenzzentrum Frauen in Informationsgesellschaft und Technologie und das Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen eigene Rankings nach Gleichstellungsaspekten vor, die jedoch nur mit einem Indikator arbeiteten und zudem nicht weitergeführt wurden (Kompetenzzentrum Frauen in Informationsgesellschaft und Technologie 2004; Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen (MIWFT) 2008).

Die DFG hat in ihrem Förderatlas 2012 die Gender-Analysen ausgeweitet und dabei Hochschulen bezüglich der Frauenanteile am hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal und an den Professuren verglichen. Die verwendete Methodik berücksichtigt – ebenso wie das CEWS-Gleichstellungsranking – Fächerprofile der Hochschulen und wird daher weiter unten diskutiert. Der DFG-Förderatlas nimmt allerdings nur Universitäten auf und liefert Daten für die 40 personenstärksten Hochschulen.

Das CEWS-Ranking ist damit derzeit das einzige Ranking zu Gleichstellungsaspekten an Hochschulen mit einem umfassenden Set an Indikatoren, das alle Hochschularten sowie Hochschulen in staatlicher, privater und kirchlicher Trägerschaft einschließt und regelmäßig aktualisiert wird.

1. Ziele, Adressaten und Methodik des Gleichstellungsranking

Mit dem CEWS-Ranking erhalten Hochschulleitungen und Hochschulmanagement Anhaltspunkte, um die Gleichstellungsleistungen ihrer Hochschule in einen bundesweiten Vergleich einordnen zu können. Die Differenzierungen nach verschiedenen Bereichen – Studierende, Nachwuchsförderung, Personal und Veränderungen im Zeitverlauf – zeigen die Stärken und Schwächen der einzelnen Hochschulen auf. Diesen Zielen entsprechend richtet sich das CEWS-Hochschulranking an Entscheidungsträgerinnen und -träger in Hochschulen sowie in Bundes- und Landesministerien, Wissenschaftsorganisationen und der Politik.

Das Ranking bezieht sich auf den Gleichstellungsauftrag der Hochschule. Bewertungskriterium ist damit die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Studium, wissenschaftlicher Weiterqualifikation und Personal der Hochschulen. Es werden die Leistungen von Universitäten, Fachhochschulen und Künstlerischen Hochschulen in folgenden Bereichen bewertet:

- Studierende
- Promotionen
- Habilitationen
- Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal
- Professuren
- Veränderungen beim wissenschaftlichen und künstlerischen Personal im Zeitverlauf
- Veränderungen bei den Professuren im Zeitverlauf.

Um die Leistungen messen zu können, wurden für die einzelnen Bereiche Indikatoren entwickelt, die zum einen das Bewertungskriterium „gleichberechtigte Teilhabe“ operationalisieren und zum anderen dem unterschiedlichen Profil der Hochschulen Rechnung zu tragen suchen. Die Grundüberlegung ist dabei, dass Hochschulen beispielsweise mit einem technischen Fächerprofil geringere Chancen haben, Wissenschaftlerinnen zu rekrutieren. Das Fächerprofil wird über den Studentinnenanteil einer Hochschule abgebildet. Die Bil-

¹ Zu Hochschulrankings vgl. neben der im ersten CEWS-Hochschulranking (Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS) 2003) genannten Literatur zusätzlich: Borgwardt 2011; Shin, Toutkoushian, Teichler 2011; Lange 2010; Berghoff, Federkeil, Giebisch, Hachmeister, Hennings, Roessler, Ziegele 2009; Münch 2009; Ter Horst 2009; Kroth, Daniel 2008; Wissenschaftsrat 2008.

derung der Indikatoren folgt damit der Logik des Kaskadenmodells², nimmt jedoch nicht die jeweils niedrigere Qualifikationsstufe, sondern generell Studierende als Bezugsgröße für alle Indikatoren.

Während das CHE-Ranking sich als „multi-dimensionales Ranking“ auf verschiedene Bereiche wie Forschung, Lehre, Ausstattung oder internationale Ausrichtung bezieht und keinen Gesamtwert ermittelt (van Vught, Ziegele 2012), beschränkt sich das CEWS-Ranking auf die Dimension Chancengleichheit. Deshalb ist es möglich, die Indikatoren für die jeweiligen Hochschultypen zu einem Gesamtranking zusammenzuziehen.

In das vorliegende sechste CEWS-Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten flossen die Daten von 316 Hochschulen ein.³ Das Gesamtranking gibt Auskunft über 64 Universitäten, 138 Fachhochschulen und 46 Künstlerische Hochschulen. Im Vergleich zu den vorherigen Rankings stellt sich die Zahl der Hochschulen wie folgt dar:

Tabelle 1 Anzahl der Hochschulen im Ranking und in der Gesamtbewertung, nach Hochschultypen 2003 - 2013

| | Universitäten | | Fachhochschulen | | Künstlerische Hochschulen | | Alle Hochschulen | |
|------|---------------|------------------|-----------------|------------------|---------------------------|------------------|------------------|------------------|
| | im Ranking | im Gesamtranking | im Ranking | im Gesamtranking | im Ranking | im Gesamtranking | im Ranking | im Gesamtranking |
| 2003 | 101 | 65 | 143 | 126 | 44 | 42 | 288 | 233 |
| 2005 | 100 | 66 | 147 | 142 | 44 | 43 | 291 | 251 |
| 2007 | 100 | 66 | 147 | 141 | 42 | 42 | 289 | 249 |
| 2009 | 102 | 65 | 140 | 124 | 45 | 44 | 287 | 233 |
| 2011 | 106 | 67 | 155 | 128 | 45 | 42 | 306 | 237 |
| 2013 | 103 | 64 | 167 | 138 | 46 | 46 | 316 | 248 |

Die Daten geben die Situation für das Jahr 2011 wider; für Promotionen und Habilitationen wurden die Daten der Jahre 2009, 2010 und 2011 summiert. Hinsichtlich der Steigerung der Frauenanteile wurden die Daten von 2011 mit denen von 2006 verglichen. Weitere Informationen zur Methodik des CEWS-Ranking finden sich im Kapitel *Methodik und Indikatoren*. Durch die weitgehende Beibehaltung der Indikatoren und der Methodik können Veränderungen und Entwicklungen im Vergleich der Hochschulrankings nach Gleichstellungsaspekten sichtbar gemacht werden.

2. Vergleich mit der Methodik der Gender-Analysen der DFG

Im Förderatlas 2012 der DFG sind die Gender-Analysen gegenüber dem bisherigen Förder-Ranking deutlich ausgeweitet. Neben Daten zur Beteiligung von Frauen am Antrags- und Fördergeschehen der DFG, werden die Frauenanteile am hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal sowie an den Professuren für die 40 personalstärksten Hochschulen analysiert.

Ähnlich den CEWS-Überlegungen werden die Frauenanteile einer Hochschule als abhängig vom Fächerprofil und von der Frauenförderung in der jeweiligen Hochschule gesehen. Einrichtungen mit männerdominierten Fächern weisen einen systematisch geringeren Frauenanteil auf als Hochschulen mit einem hohen Anteil an beispielsweise geisteswissenschaftlichen Fächern. Um das Fächerprofil zu berücksichtigen werden nicht reale Frauenanteile von Hochschulen verglichen, sondern es wird ein statistisch erwarteter Frauenanteil mit dem realen Frauenanteil verglichen. Die Differenzen dieser beiden Werte werden auf Hochschulebene verglichen (Deutsche Forschungsgemeinschaft 2012: 93).

² Zum Kaskadenmodell vgl. Wissenschaftsrat 2012: 32–34; Deutsche Forschungsgemeinschaft 2008; Wissenschaftsrat 2007: 44–49.

³ Unterschiedliche Standorte einer Hochschule, die in den Daten des Statistischen Bundesamtes gesondert ausgewiesen werden, werden in dem Ranking summiert (siehe Kapitel Methodik, Punkt 5.2). Ebenso werden Medizinische Fakultäten, die für einige Bundesländern in den Daten des Statistischen Bundesamtes gesondert aufgeführt werden, der jeweiligen Universität zugerechnet.

Um die statistisch erwarteten Frauenanteile zu berechnen, wird die Summe der Professuren in einen Fachgebiet mit dem bundesweiten Frauenanteil dieses Fachgebiets multipliziert. Für das im Förderatlas beschriebene Beispiel der RWTH Aachen sieht diese Berechnung für das Fach Physik wie folgt aus:

| | |
|--|------|
| Anzahl Professuren im Fachgebiet | 29 |
| bundesweiter Frauenanteil im Fachgebiet | 7,5% |
| erwartete Zahl an Professorinnen im Fachgebiet | 2 |

Im nächsten Schritt wird die erwartete Zahl an Professorinnen für alle Fachgebiete⁴ addiert. Dividiert durch die Gesamtzahl der Professuren der Hochschule ergibt sich der erwartete Frauenanteil:

| | |
|--|------|
| Gesamtsumme der erwarteten Professorinnen | 61,1 |
| Anzahl Professuren der Hochschule | 428 |
| statistisch zu erwartender Frauenanteil der Hochschule | 14% |

„Das Resultat ist ein nach den hochschulspezifischen Fächeranteilen in den zwölf Fachgebieten gewichteter Frauenanteil.“ (ebd.: 205). Nun kann verglichen werden, welche Hochschulen einen höheren oder niedrigeren Frauenanteil haben, als statistisch zu erwarten wäre.

Die DFG hat damit einen Indikator entwickelt, der das Fächerprofil der Hochschulen differenziert berücksichtigt. Allerdings benötigt diese Berechnung auch detailliert aufgeschlüsselte Daten. Nach Aussagen der DFG war eine gleichzeitige Differenzierung der Daten des Statistischen Bundesamtes zum wissenschaftlichen Personal an Hochschulen nach Hochschulen, Fachgebieten, Personalgruppen und Geschlecht nur für etwa 13 Prozent der 414 Hochschulen möglich, „da das Statistische Bundesamt den Datenschutzvorschriften des Bundesstatistikgesetzes (BstatG) unterliegt.“ (ebd.: 204). Für die Analyse der DFG wurden fehlende Datenpunkte anhand statistischer Verfahren geschätzt. Letztlich nutzt die DFG diese Analyse nur für die 40 personalstärksten Hochschulen.

So reizvoll und differenziert die von der DFG entwickelte Methodik zur Berücksichtigung des Fächerprofils ist, kann diese leider nicht auf das CEWS-Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten angewendet werden. Ziel des CEWS-Ranking ist es, eine möglichst große Anzahl an Hochschulen einzubeziehen. Nach Fächergruppen, Geschlecht und Personalgruppen differenzierte Daten sind aus den genannten datenschutzrechtlichen Gründen für die Mehrzahl der Hochschulen nicht zugänglich.

In der Grundüberlegung, das jeweilige Fächerprofil der Hochschulen zu berücksichtigen, stimmen das CEWS-Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten und die Genderanalysen der DFG trotz unterschiedlicher Methodik überein.

Von wenigen Ausnahmen abgesehen, kommen das CEWS-Ranking und die DFG-Analyse zu ähnlichen Ergebnissen. Die DFG nutzt Daten für 2009; entsprechend sind die Ergebnisse des CEWS-Ranking 2011 mit Bezug auf Daten des Jahres 2009 heranzuziehen. Insgesamt korrelieren jedoch die Ergebnisse der DFG-Analyse und des CEWS-Rankings in einem hohen Maße (Korrelationskoeffizient = 0,878). Eine Ausnahme stellt beispielsweise die Medizinische Hochschule Hannover dar, die zwar deutlich mehr Professorinnen als zu erwarten hat, jedoch im CEWS-Ranking, das den Professorinnen-Anteil in Bezug zum Studentinnenanteil setzt, in der Mittelgruppe ist. Ursache hierfür ist, dass der Professorinnenanteil in der Medizin trotz eines hohen Studentinnenanteil niedrig ist. In diesem Fall liefert der Bezug auf den bundesweiten Professorinnenanteil (wie bei der DFG-Berechnung) andere Ergebnisse als der Bezug auf den Studentinnenanteil. An diesem Beispiel wird deutlich, dass die Methodik auch eine Entscheidung für gleichstellungspolitische Zielstellungen ist. Das CEWS hält es für richtig, sich nicht mit dem niedrigen Professorinnenanteil in der Medizin zu begnügen, sondern das Potenzial an Studentinnen als Zielgröße zu betrachten.

⁴ Verwendet wird die Fächersystematik der DFG mit insgesamt 12 Fachgebieten.

3. Das CEWS-Ranking im Verhältnis zu anderen Instrumenten der Gleichstellungspolitik

Während das CEWS-Ranking Gleichstellungsergebnisse mit einer begrenzten Anzahl von quantitativen Indikatoren misst, beschreiben die von den Hochschulen im Rahmen des Professorinnen-Programms und der DFG-Gleichstellungsstandards einzureichenden Gleichstellungskonzepte eine umfassende Gleichstellungspolitik und zeigen neben dem Status quo auch Ziele, Entwicklungen und Maßnahmen auf. Vor dem Hintergrund, dass wettbewerbliche Elemente in der Gleichstellungspolitik zunehmend an Bedeutung gewinnen, schien es trotz der unterschiedlichen Logik von Ranking und der Begutachtung von Gleichstellungskonzepten interessant zu untersuchen, wie sich die Hochschulen, die im Professorinnen-Programm erfolgreich waren oder bei der Umsetzung der Gleichstellungsstandards von der DFG als besonders vorbildlich bewertet wurden, im Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten platzieren. Ebenso soll untersucht werden, ob Hochschulen, die das Total E-Quality-Prädikat erlangt haben oder mit dem audit familiengerechte hochschule zertifiziert sind, im CEWS-Hochschulranking besser platziert sind als andere Hochschulen.

Professorinnen-Programm, DFG-Gleichstellungsstandards, Total E-Quality und audit familiengerechte hochschule

Das Professorinnen-Programm des Bundes und der Länder⁵ wurde 2007 beschlossen. In den Jahren 2008 und 2009 wurden 123 Hochschulen in das Programm aufgenommen.

Die forschungsorientierten Gleichstellungsstandards wurden im Juni 2008 von der DFG-Mitgliederversammlung verabschiedet. In den Zwischenberichten 2011 stuft eine Arbeitsgruppe der DFG 20 Universitäten als vorbildlich bei der Umsetzung der Standards ein.⁶

Für das Total E-Quality-Prädikat (TEQ) können sich seit 2002 Hochschulen bewerben, die sich mit personal- und institutionspolitischen Maßnahmen um die Durchsetzung der Chancengleichheit von Frauen und Männern bemühen und dabei auch Erfolge erzielen. Das Prädikat wird für jeweils drei Jahre vergeben. 2012 waren 34 Hochschulen unter den Prädikatsträgern.⁷

Mit dem audit familiengerechte hochschule (Audit) werden seit 2001 Hochschulen zertifiziert, die eine familiengerechte Gestaltung der Arbeits- und Studienbedingungen anstreben. Seit 2010 haben 123 der im Ranking erfassten Hochschulen dieses Zertifikat erhalten.⁸

Hälfte der Hochschulen partizipiert, jedoch große Unterschiede nach Hochschultyp und Trägerschaft

Die Hälfte der untersuchten Hochschulen (54,7%) nutzt mindestens eines der genannten Instrumente (vgl. dazu auch Tabelle 2, S. 12). Auf der anderen Seite partizipieren fast die Hälfte der Hochschulen weder an Professorinnen-Programm noch am TEQ oder audit familiengerechte hochschule. Während jeweils ein knappes Viertel der Hochschulen ein oder zwei Instrumente nutzt, ist nur eine Minderheit von 17 Hochschulen an allen drei Instrumenten beteiligt (entspricht 5%). Neun Universitäten waren im Professorinnen-Programm erfolgreich, sind mit dem TEQ und dem audit familiengerechte hochschule zertifiziert und wurden 2011 von der DFG in den Zwischenberichten als besonders fortgeschritten in der Umsetzung der Gleichstellungskonzepte hervorgehoben.

Je nach Hochschultyp und Trägerschaft unterscheidet sich die Teilhabe der Hochschulen an den genannten Instrumenten deutlich wie Diagramm 1 und 2 zeigen.

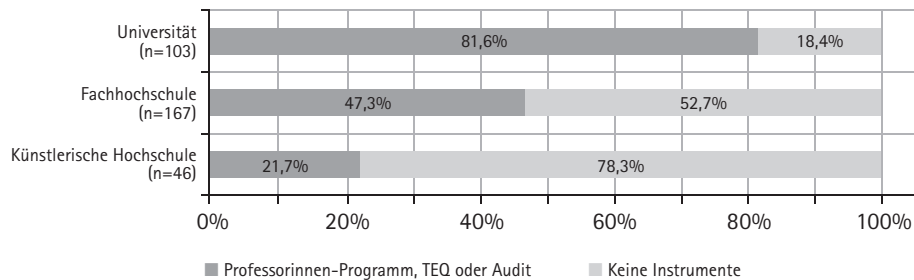
5 Bund-Länder-Vereinbarung gemäß Artikel 91b Abs.1 Nr. 2 des Grundgesetzes über das Professorinnenprogramm des Bundes und der Länder zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern in Wissenschaft und Forschung an deutschen Hochschulen, Professorinnenprogramm vom 19. Nov. 2007, in: Bundesanzeiger Nr. 46 vom 26. März 2008, S. 1073. Weitere Informationen unter: <http://www.bmbf.de/de/494.php> (zuletzt 27.03.2013).

6 Informationen zu den Gleichstellungsstandards unter http://www.dfg.de/foerderung/grundlagen_dfg_foerderung/chancengleichheit/forschungsorientierte_standards/index.html (zuletzt 27.03.2013). Liste der bewerteten Hochschulen unter: http://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/grundlagen_dfg_foerderung/chancengleichheit/gleichstellungsstandards_bewertungen_uebersicht_2011.pdf (zuletzt 27.03.2013).

7 Weitere Informationen zum TEQ unter: <http://www.total-e-quality.de>.

8 Weitere Informationen zum Audit unter: <http://www.beruf-und-familie.de/index.php?c=22> (zuletzt 27.03.2013).

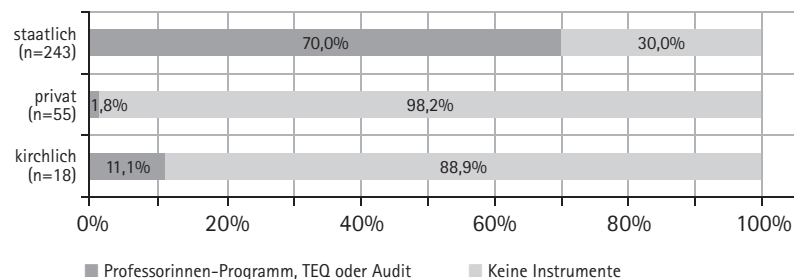
Diagramm 1 Partizipation der Hochschulen an Professorinnen-Programm, TEQ oder Audit nach Hochschultyp



Während über drei Viertel der Universitäten mindestens eines der Instrumente (Professorinnen-Programm, TEQ oder Audit) nutzen, sind dies lediglich die Hälfte der Fachhochschulen und weniger als ein Viertel der Künstlerischen Hochschulen.⁹

Die Unterschiede nach Hochschultypen lassen sich jedoch unter anderem auf geringere finanzielle und personelle Ressourcen zurückführen, die an Fachhochschulen und Künstlerischen Hochschulen im Gegensatz zu Universitäten für Gleichstellungsarbeit zur Verfügung stehen. Deutliche Unterschiede in der Beteiligung am Professorinnen-Programm, TEQ oder Audit lassen sich auch bei der Trägerschaft der Hochschulen feststellen.

Diagramm 2 Partizipation der Hochschulen an Professorinnen-Programm, TEQ oder Audit nach Trägerschaft



Während fast zwei Drittel der staatlichen Hochschulen eines der Instrumente nutzen, sind es bei Hochschulen in kirchlicher Trägerschaft etwas mehr als 10%, bei den privaten Hochschulen ist es nur eine Hochschule (1,8%).¹⁰ Diese ungleiche Verteilung¹¹ verweist auf die Wirkung staatlicher Regulierung zur Gleichstellung an Hochschulen. Es bestehen auch Länderunterschiede in der Partizipation an den verschiedenen Instrumenten, jedoch nur geringe Ost-West-Unterschiede in die Richtung, dass die ostdeutschen Hochschulen die Instrumente häufiger nutzen als westdeutsche oder Berliner Hochschulen.

In der unterschiedlichen Partizipation an den Programmen wird die eine Wirkung dieser Instrumente, die Differenzierung der Hochschullandschaft nach Typ und Trägerschaft, auch in Bezug auf die praktizierte Gleichstellungspolitik deutlich.

Methodik des Vergleichs der Ranking-Werte und anderer Instrumente

Das CEWS-Hochschulranking basiert auf Daten des Jahres 2011, bei den Promotionen und Habilitationen fließen auch Daten der Jahre 2009 und 2010 ein. Das Ranking steht also in einem zeitlichen Zusammenhang mit den genannten Instrumenten, doch lassen sich die Ergebnisse im Ranking nicht als Folge oder Wirkung des Professorinnen-Programms oder der anderen Instrumente interpretieren.

Die folgenden Angaben und Berechnungen basieren auf den Daten der 316 Hochschulen, die im CEWS-Ranking vertreten sind. Das Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten ist nach Hochschularten differenziert aufbereitet, um den Besonderheiten von Universitäten, Fachhochschulen und Künstlerischen Hochschulen gerecht zu werden. Um

⁹ Im Professorinnen-Programm waren 76% der Universitäten, 42% der Fachhochschulen und 21% der Künstlerischen Hochschulen in staatlicher Trägerschaft erfolgreich.

¹⁰ 2 kirchliche Hochschulen sind mit dem audit familiengerechte hochschule zertifiziert.

¹¹ Nach dem Chi-Quadrat-Test sind die ungleichen Verteilungen beim Hochschultyp und bei der Trägerschaft hochsignifikant.

sinnvolle Aussagen über Zusammenhänge zwischen der Platzierung im Ranking oder der Nutzung bzw. den Erfolgen bei weiteren Instrumenten machen zu können, werden alle Hochschulen zusammengefasst. Da die drei Hochschultypen unterschiedlich viele Indikatoren haben bzw. Punkte erreichen können, erfolgt dies über eine Standardisierung, indem die Punktzahl, die eine Hochschule erreicht hat, in Beziehung gesetzt wird zu der maximal möglichen Punktzahl.¹²

Um zu prüfen, ob Hochschulen, die beispielsweise im Professorinnen-Programm erfolgreich waren, im CEWS-Ranking besser platziert sind, wurden die Mittelwerte der erreichten Punkte der erfolgreichen Hochschulen mit denen nicht erfolgreicher Hochschulen verglichen.

Die folgende Tabelle fasst die Ergebnisse zusammen. Für die einzelnen Instrumente bzw. deren Kombination wird zunächst die Anzahl der Hochschulen angegeben, die hier erfolgreich waren. Anschließend wird der Anteil dieser Hochschulen an allen relevanten Hochschulen berechnet, bei den DFG-Gleichstellungsstandards beispielsweise nur bezogen auf die Universitäten. Die folgenden Spalten nennen den Mittelwert der erfolgreichen Hochschulen und der übrigen Hochschulen, wobei markiert ist, ob der Mittelwertunterschied statistisch signifikant ist.

Tabelle 1 Platzierung von Hochschulen im CEWS-Ranking nach der Partizipation und Erfolgen am Professorinnen-Programm, TEQ, Audit und DFG-Gleichstellungsstandards

| | Hochschulen | Mittelwert der Platzierung im CEWS-Ranking | | | |
|----|---|--|-------------|-----------------------------------|------------------------------------|
| | | Anzahl | Anteil in % | Hochschulen mit diesem Instrument | Hochschulen ohne dieses Instrument |
| 1 | Professorinnen-Programm, gesamt | 123 | 38,9 | 58,2 | 55,0 |
| 2 | Total E-Quality | 34 | 10,8 | 63,2 | 55,4 |
| 3 | audit familiengerechte hochschule | 123 | 38,9 | 57,4 | 55,5 |
| 4 | Universitäten, deren Umsetzung der DFG-Gleichstellungsstandards in den Zwischenberichten 2011 hervorgehoben wurde* | 20 | 19,4 | 63,69** | 53,2 |
| 5 | Hochschulen, die mindestens ein Instrument (Professorinnen-Programm, TEQ, Audit) nutzen | 173 | 54,7 | 57,2 | 55,2 |
| 6 | staatliche Hochschulen, die mindestens ein Instrument (Professorinnen-Programm, TEQ, Audit) nutzen | 170 | 70,0 | 57,1 | 56,9 |
| 7 | Fachhochschulen und künstlerische Hochschulen, die mindestens ein Instrument (Professorinnen-Programm, TEQ, Audit) nutzen | 89 | 41,8 | 57,2 | 53,9 |
| 8 | Hochschulen, die genau ein Instrument (Professorinnen-Programm, TEQ oder Audit) nutzen | 73 | 23,1 | 55,8 | 54,9 |
| 9 | Hochschulen, die genau zwei Instrumente (Professorinnen-Programm, TEQ oder Audit) nutzen | 78 | 24,7 | 56,5 | 54,9 |
| 10 | Hochschulen, die Professorinnen-Programm, TEQ und Audit nutzen | 17 | 5,4 | 68,3 | 54,9 |
| 11 | Universitäten, die Professorinnen-Programm, TEQ und Audit nutzen und von der DFG besonders hervorgehoben wurden | 9 | 8,7 | 69,8 | 57,1 |

* bezogen nur auf Universitäten

** signifikant auf einem Niveau von 2%.

¹² Hat eine Hochschule bei 5 möglichen Indikatoren mit maximal 2 Punkten (Höchstpunktzahl demnach 10 Punkte) im Ranking 7 Punkte erreicht, so wird als Standardisierung der Wert „70%“ genommen.

Erfolgreiche Hochschulen auch im CEWS-Ranking besser platziert

Deutlich wird, dass Hochschulen, die erfolgreich an den genannten Instrumenten partizipieren, im Schnitt fast durchgängig besser im CEWS-Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten platziert sind als die anderen Hochschulen. Hochschulen, die mindestens in einer der Maßnahmen erfolgreich waren (Professorinnen-Programm, TEQ oder Audit) erreichen im Durchschnitt 57,2% der möglichen Punkte im Hochschulranking gegenüber 55,2% bei den übrigen Hochschulen (vgl. Tabelle 1, Zeile 5).¹³ Dabei steigt die mittlere Platzierung mit der Anzahl der Instrumente, die genutzt werden: die 17 Hochschulen, die Professorinnen-Programm, TEQ und Audit nutzen, erreichen 68,3% der möglichen Punkte, die neun Universitäten, bei denen außerdem die Umsetzung der Gleichstellungsstandards hervorgehoben wird, sogar fast 70% der möglichen Punkte (vgl. Tabelle 1, Zeile 10 und 11 sowie Tabelle 2).

Tabelle 2 Hochschulen und Mittelwert der CEWS-Platzierung nach Anzahl genutzter Instrumente (ohne DFG-Gleichstellungsstandards)

| Anzahl an genutzten Programmen/Instrumenten | Anzahl der Hochschulen | Anteil an allen Hochschulen | Mittelwert der CEWS-Platzierung |
|---|------------------------|-----------------------------|---------------------------------|
| 0 | 148 | 46,8% | 54,9% |
| 1 | 73 | 23,1% | 55,8% |
| 2 | 78 | 24,7% | 56,5% |
| 3 | 17 | 5,4% | 68,3% |
| Insgesamt | 316 | 100,0% | 56,2% |

Auch wenn die Maßnahmen einzeln betrachtet werden, finden sich fast durchweg Unterschiede in der Platzierung im CEWS-Ranking gegenüber den übrigen Hochschulen. Die 123 Hochschulen, die im Professorinnen-Programm erfolgreich waren, erreichen im Mittel 58,2% der erreichbaren Punkte, während der Mittelwert bei den Hochschulen, die sich nicht beworben haben oder nicht erfolgreich waren, bei 55% liegt.¹⁴

Unterschiedliche Platzierung im CEWS-Ranking nach Hochschultyp und Trägerschaft

Die höhere Platzierung von Hochschulen, die an den genannten Gleichstellungsinstrumenten teilnehmen bzw. erfolgreich waren, relativiert sich, wenn die ungleiche Partizipation von staatlichen gegenüber kirchlichen und privaten Hochschulen sowie von Universitäten gegenüber Fachhochschulen und Künstlerischen Hochschulen berücksichtigt wird.

Tabelle 3 Platzierung von Hochschulen im CEWS-Ranking (Mittelwerte) nach Trägerschaft

| Trägerschaft | N | Mittelwert |
|--------------|-----|------------|
| kirchlich | 18 | 64,6% |
| privat | 55 | 49,8% |
| staatlich | 243 | 57,1% |
| Insgesamt | 316 | 56,3% |

Differenziert nach Trägerschaft zeigen sich signifikante Unterschiede bei der Platzierung im CEWS-Hochschulranking: Private Hochschulen erreichen im Mittel nur 50% der möglichen Punktzahlen, staatliche Hochschulen dagegen 57% und kirchliche Hochschulen sogar fast 65% (vgl. Tabelle 3).

Auch zwischen den Hochschultypen bestehen Unterschiede (die sich jedoch seit dem letzten Ranking angenähert haben¹⁵): Universitäten erreichen einen höheren Anteil an der möglichen Punktzahl als Fachhochschulen oder Künstlerische Hochschulen (vgl. Tabelle 4).

¹³ Der Mittelwertunterschied ist allerdings nicht signifikant.

¹⁴ Der Mittelwertunterschied ist allerdings nicht signifikant.

¹⁵ Die Mittelwerte lagen 2011 bei 58% bei den Universitäten, 55% bei den Fachhochschulen und 49% bei den Künstlerischen Hochschulen.

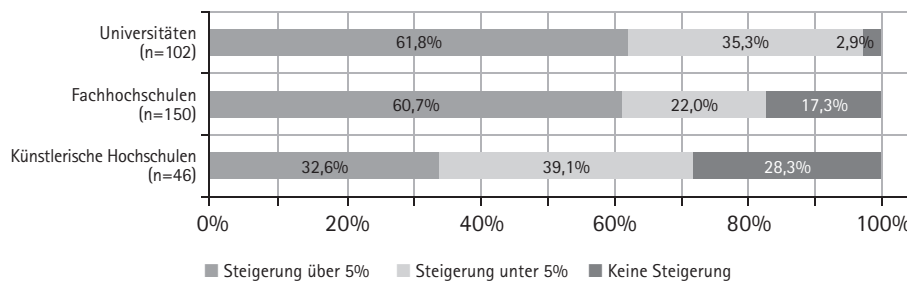
Tabelle 4 Platzierung von Hochschulen im CEWS-Ranking (Mittelwerte) nach Hochschultyp

| Hochschultyp | N | Mittelwert |
|--------------------------|-----|------------|
| Fachhochschule | 167 | 55,8% |
| Künstlerische Hochschule | 46 | 53,6% |
| Universität | 103 | 58,3% |
| Insgesamt | 316 | 56,3% |

Die Unterschiede zwischen den Hochschultypen ergeben sich ausschließlich durch die Indikatoren, die den zeitlichen Verlauf messen (Indikator Veränderungen beim Personal bzw. bei den Professuren). Die Ranggruppen für die übrigen Indikatoren werden jeweils in Bezug auf Hochschulen des gleichen Hochschultyps berechnet und damit sind in der Spitzen-, Mittel- und Schlussgruppe jeweils 25%, 50% und 25% der Hochschulen vertreten.

Bei der Veränderung des Frauenanteils am wissenschaftlichen Personal erreichten sowohl 60% der Universitäten wie der Fachhochschulen eine Steigerung von knapp über 5% (Universitäten: 61,8%, Fachhochschulen: 60,7%). Bei den Künstlerischen Hochschulen waren es knapp ein Drittel der Hochschulen (32,6%). Auf der anderen Seite ist die Schlussgruppe – also der Rückgang des Frauenanteils – bei den Fachhochschulen und den Künstlerischen Hochschulen deutlich stärker besetzt als bei den Universitäten (siehe Diagramm 3). Eine ähnliche Tendenz zeigt sich auch bei der Veränderung des Frauenanteils an den Professuren, wenn auch die Unterschiede weniger ausgeprägt sind.

Diagramm 3 Veränderungen beim Personal 2006–2011



Betrachtet man jedoch die Hochschulen getrennt nach Partizipation an Gleichstellungsinstrumenten, so zeigt sich, dass nicht die Trägerschaft ausschlaggebend für die Platzierung im Ranking scheint, sondern die Teilnahme an Professorinnen-Programm, TEQ oder Audit (Tabelle 1, Zeile 7 und 8).

Es gibt also Zusammenhänge zwischen der Partizipation an den Instrumenten Professorinnen-Programm, TEQ und audit familiengerechte hochschule auf der einen und der Platzierung im CEWS-Hochschulranking auf der anderen Seite. Dieser Zusammenhang wird jedoch deutlich beeinflusst durch die unterschiedliche Beteiligung an den Instrumenten nach Hochschultyp und nach Trägerschaft am Professorinnen-Programm. Die kirchlichen Hochschulen stellen dabei eine Ausnahme dar: Sie erreichen im Mittel eine deutlich höhere Platzierung als staatliche oder private Hochschulen, obwohl nur zwei kirchliche Hochschulen mit dem Audit zertifiziert sind. Eine Erklärung für diese gute Platzierung ist das Fächerprofil kirchlicher Fachhochschulen mit einem Schwerpunkt in den Sozialwissenschaften. Angesichts hoher Frauenanteile an Studierenden, wissenschaftlichem Personal und Professuren mögen diese Hochschulen nicht die Notwendigkeit sehen, weitere gleichstellungspolitische Instrumente zu nutzen.

Auch Hochschulen, die das Total E-Quality Prädikat erlangt haben oder mit dem audit familiengerechte hochschule zertifiziert sind, sind im Gleichstellungsranking besser platziert. Der Mittelwert der 34 Hochschulen mit dem Total E-Quality-Prädikat liegt bei 63,2% gegenüber 55,4% der Hochschulen ohne Prädikat (Tabelle 1, Zeile 2).¹⁶ Die 123 Hochschulen mit dem audit familiengerechte hochschule erreichen einen leicht höheren Mittelwert, als nicht zertifizierte Hochschulen (Tabelle 1, Zeile 3).¹⁷

¹⁶ Der Mittelwertunterschied ist allerdings nicht signifikant.

¹⁷ Der Mittelwertunterschied ist allerdings nicht signifikant.

Zusammenhänge sind eher Wechselwirkungen statt Ursache-Wirkung-Beziehungen

Die Begutachtung von Gleichstellungskonzepten und die Zertifizierungen würdigen eine umfassende Gleichstellungspolitik, die auch von Hochschulen, die bisher keine guten Gleichstellungsergebnisse erzielten, entwickelt werden könnte. Tatsächlich zeigen sich jedoch Zusammenhänge zwischen Erfolgen im Professorinnen-Programm oder einer Zertifizierung auf der einen Seite sowie der Platzierung im CEWS-Ranking auf der anderen Seite. Hochschulen, die mit erfolgreichen Gleichstellungskonzepten oder einer Zertifizierung eine aktive Gleichstellungspolitik dokumentieren, erreichen auch quantitativ bessere Gleichstellungsergebnisse. Eine *Ursache-Wirkung-Beziehung* wird mit diesen Zusammenhängen jedoch nicht angezeigt und es lassen sich keine quantitativen Erfolge des Professorinnen-Programms oder der Zertifizierungen belegen. Vielmehr ist von *Wechselwirkungen* auszugehen: Hochschulen, die gute quantitative Erfolge in der Gleichstellungspolitik vorweisen und möglicherweise bereits eine länger etablierte Gleichstellungspolitik betreiben, werden sich eher am Professorinnen-Programm beteiligt haben oder sich einer Zertifizierung stellen. Zugleich können diese Instrumente Impulse für die Gleichstellungspolitik einer Hochschule auslösen, die wiederum auch zu quantitativen Erfolgen führen kann.

4. Ranking als Qualitätssicherungsinstrument

Ziel des Gleichstellungsranking ist es, die Transparenz hinsichtlich der Erfüllung des Gleichstellungsauftrages zu erhöhen und damit zur Qualitätssicherung im Bereich Chancengleichheit beizutragen. Die Verwirklichung der Chancengleichheit von Frauen und Männern ist neben den Leistungen in Forschung und Lehre sowie bei der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ein Kriterium, an dem die Qualität einzelner Hochschulen gemessen wird. Die tatsächliche Durchsetzung der Chancengleichheit gehört zu den Aufgaben der Hochschulen und fließt seit 1998 auch in Evaluation und Finanzierung der Hochschulen ein. Gleichstellungsarbeit an Hochschulen hat sich seit den 1980er Jahren zu einem eigenständigen Leistungsbereich entwickelt, der – ähnlich wie andere Bereiche der Hochschulen – eigener Instrumente zur Qualitätssicherung bedarf. Rankings stellen dabei ein solches Instrument dar.

Das Gleichstellungsranking basiert auf quantitativen Daten. Damit werden ausschließlich quantifizierbare Ergebnisse in der Gleichstellung abgebildet. Aufgrund dieser Beschränkung sind Rankings nicht das alleinige Instrument der Qualitätssicherung, sondern ergänzen andere Vorgehensweisen. So stehen für die Gleichstellungspolitik an Hochschulen beispielsweise Monitoring und Gleichstellungscontrolling, Qualitätsstandards, Evaluationen sowie Auditierung und Zertifizierung (in Deutschland vor allem das Total E-Quality-Prädikat und das audit „familiengerechte hochschule“) oder Benchmarking zur Verfügung.¹⁸

Rankings sind Qualitätssicherungsinstrumente, die die Position einer Hochschule immer im Vergleich mit anderen Hochschulen messen. Im CEWS-Ranking bilden die Ergebnisse anderer Hochschulen den Bezugspunkt für eine Einordnung einer Hochschule in Spitzen-, Mittel- und Schlussgruppe: Zur Spitzengruppe gehört immer das oberste Viertel der Hochschulen. Eine Hochschule wird nur dann in eine höhere Gruppe gelangen, wenn sie ihre quantitativen Ergebnisse in der Gleichstellung stärker verbessert hat als andere Hochschulen. Entsprechend gibt es immer eine Schlussgruppe, selbst wenn einzelne Hochschulen dieser Gruppe ihre Frauenanteile steigern konnten. Lediglich die Indikatoren, die den Zeitverlauf messen, sind als absolute Indikatoren konzipiert. Nur bei diesen Indikatoren können theoretisch alle Hochschulen in die Spitzengruppe gelangen, wenn sie ihre Frauenanteile am wissenschaftlichen Personal oder an den Professuren um über fünf Prozentpunkte in fünf Jahren steigern.

¹⁸ Zur Qualität von Gleichstellung vgl. Löther 2009. Allgemein zu Qualitätsinstrumenten im Hochschulbereich vgl. Pasternack 2004. Zu Benchmarking-Prozessen im Zusammenhang mit Gleichstellung an Hochschulen vgl. Dömling, Schröder 2011.

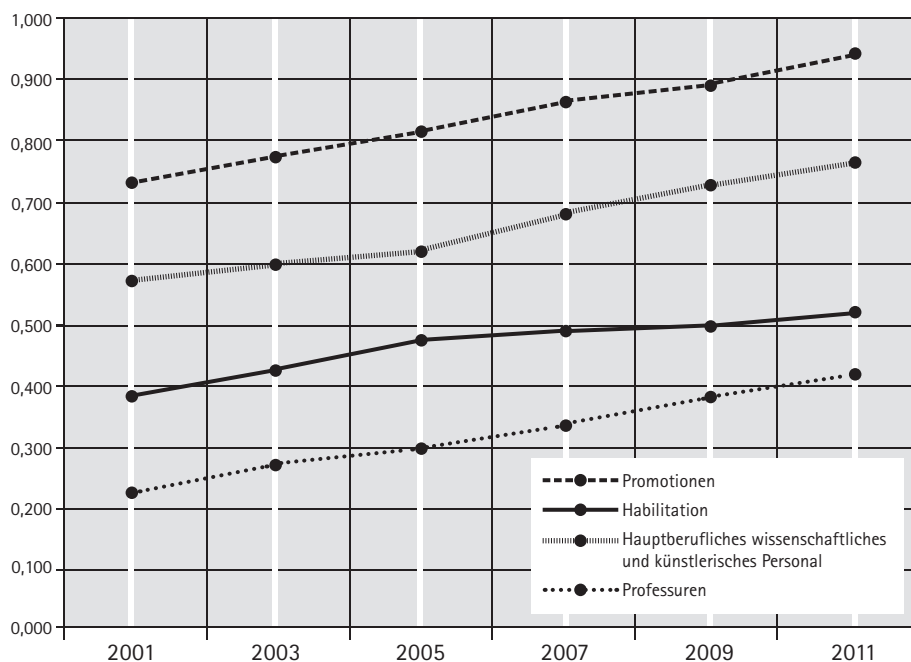
5. Bundesweite Entwicklung

Die Indikatoren des CEWS-Hochschulranking bieten auch die Möglichkeit, die Entwicklung der Gleichstellung von Frauen und Männern an Hochschulen bundesweit zu beobachten. Mit Ausnahme der Habilitationen stiegen alle Indikatoren kontinuierlich und fast linear seit 2001 an (vgl. Tabelle 5 und Diagramm 4)

Tabelle 5 Bundesweite Entwicklung der Indikatoren Promotionen, Habilitationen, wissenschaftliches Personal und Professuren sowie der Veränderungen beim wissenschaftlichen Personal und Professuren, 2001 - 2011

| | 2001 | 2003 | 2005 | 2007 | 2009 | 2011 |
|--|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Promotionen | 0,735 | 0,769 | 0,813 | 0,856 | 0,894 | 0,938 |
| Habilitation | 0,380 | 0,429 | 0,472 | 0,485 | 0,499 | 0,522 |
| Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal | 0,577 | 0,603 | 0,632 | 0,686 | 0,732 | 0,771 |
| Professuren | 0,240 | 0,266 | 0,299 | 0,341 | 0,380 | 0,420 |
| Veränderungen beim hauptberuflichen wiss. und künstl. Personal (5 Jahre) | 4,0 | 4,4 | 4,6 | 5,0 | 5,9 | 5,0 |
| Veränderungen bei den Professuren (5 Jahre) | 2,7 | 3,1 | 3,8 | 4,4 | 4,6 | 4,6 |

Diagramm 4 Bundesweite Entwicklung der Indikatoren Promotionen, Habilitationen, wissenschaftliches Personal und Professuren, 2001-2011



Die Indikatoren Promotionen, hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal sowie Professuren stiegen weitgehend parallel an. Der Indikator Habilitation dagegen wächst nach 2005 mit einem geringeren Ausmaß als die anderen Indikatoren und als in den Jahren zuvor. Am stärksten steigt der Indikator Promotionen: Mit 44,4 Prozent für die Jahre 2009-2011 ist der Frauenanteil an den Promotionen inzwischen fast genauso hoch wie der Studentinnenanteil (47,3 Prozent); der Indikator nähert sich dem Wert 1 an.

6. Länderauswertung

Wie in den Vorjahren veröffentlicht das CEWS mit dem Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten auch eine Länderauswertung.

Mit der Föderalismusreform 2006 wurde die Kompetenz der Länder für die Hochschulen gestärkt. Trotz zunehmender Autonomie der Hochschulen haben politische Entscheidungen auf Länderebene entscheidenden Einfluss auf die Gleichstellung an Hochschulen. Im Sinne eines Wettbewerbsföderalismus vergleicht das CEWS daher die Ergebnisse in der Gleichstellung an Hochschulen zwischen den Ländern.

Auf der Basis von Daten des Statistischen Bundesamtes werden die gleichen Indikatoren wie beim Hochschulranking verwendet. Da sich die Länder, anders als die Hochschulen, in der Verteilung der Studierenden und des Personals auf die Fächergruppen nicht grundsätzlich voneinander unterscheiden, muss das Fächerprofil nicht berücksichtigt werden. Deshalb werden die Frauenanteile an Promotionen, Habilitationen, Professuren und am wissenschaftlich-künstlerischen Personal nicht in Beziehung zum Studentinnenanteil gesetzt. Um die zeitliche Entwicklung sichtbar zu machen, werden die Daten der Länderauswertung aus dem letzten Ranking erneut publiziert.

Das CEWS möchte mit dieser Auswertung den politischen Entscheidungsträgern und den Ministerien der Länder die Möglichkeit geben, den Stand der Gleichstellung an den Hochschulen ihres Landes im Beziehung zu den Ergebnissen anderer Länder zu setzen.

7. Perspektiven

Das Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung CEWS stellt das Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten als ein Instrument zur Qualitätssicherung der Gleichstellungspolitik an Hochschulen zur Verfügung. Das Besondere gegenüber anderen Instrumenten liegt in der kontinuierlichen, zweijährlichen Aufbereitung der Daten sowie im bundesweiten Vergleich einer großen Anzahl von Hochschulen aller Hochschultypen in unterschiedlicher Trägerschaft.

Mit dem Professorinnen-Programm des Bundes und der Länder, das gegenwärtig in einer neuen Ausschreibung läuft, den forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der DFG sowie mit den Empfehlungen des Wissenschaftsrats (Wissenschaftsrat 2012) erhielt die Gleichstellungspolitik an Hochschulen wichtige Impulse. Das CEWS-Ranking ermöglicht, mit seinem breiten Ansatz und seiner zweijährlichen Fortschreibung zu beobachten, in welcher Weise sich die Impulse in quantitativen Ergebnissen an den einzelnen Hochschulen niederschlagen.

Methodik und Indikatoren

1. Logik der Indikatorenbildung

Die vorliegende 5. Fortschreibung des CEWS-Hochschulranking nach Gleichstellungsspekten wurde auf der Grundlage statistischer Daten erstellt, die über das Statistische Bundesamt zugänglich sind (siehe *Datengrundlage*).

Das Ranking vergleicht folgende Daten deutscher Hochschulen und betrachtet sieben verschiedene Aspekte:

- den Frauenanteil an **Promotionen** (in Relation zum Studentinnenanteil)
- den Frauenanteil an **Habilitationen** (in Relation zum Studentinnenanteil)
- den Frauenanteil am **hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischem Personal** (in Relation zum Studentinnenanteil)
- den Frauenanteil an **Professuren** (in Relation zum Studentinnenanteil)
- die Veränderungen des Frauenanteils am **hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischem Personal** seit 2006
- die Veränderungen des Frauenanteils an den **Professuren** seit 2006
- die Nähe zur Gleichverteilung der Geschlechter unter den **Studierenden**

Der Frauenanteil an sich wird nur bei den Veränderungen seit 2006 verglichen (am Personal und den Professuren). Für die anderen Aspekte werden Indikatoren berechnet. Die Promotionen, Habilitationen, das Personal und die Professuren werden mit dem Frauenanteil unter den Studierenden ins Verhältnis gesetzt. Denn der reine Frauenanteil (z.B. an den Promotionen) ist für einen allgemeinen Vergleich von Hochschulen nicht aussagekräftig: Die Fächerstruktur der Hochschulen verzerrt aufgrund der unterschiedlichen Studienwahl von Männern und Frauen die Ergebnisse (somit eine horizontale Segregation). Vergleiche man also den Frauenanteil an Promotionen einer Technischen Universität mit einer Pädagogischen Hochschule, wären die tatsächlichen Bemühungen in der Gleichstellungsarbeit nicht sichtbar. Deswegen wird bei den Promotionen, Habilitationen, dem Personal und den Professuren der Frauenanteil ins Verhältnis gesetzt zu dem Studentinnenanteil. Diese Berechnung bildet die Indikatoren, die einen Vergleich der Hochschulen möglich machen.

Diese Methodik berücksichtigt das unterschiedliche Potenzial an Wissenschaftlerinnen in einzelnen Fächern bzw. die Fächerstruktur der Hochschulen. Gleichzeitig orientiert sich die Indikatorenbildung an der Idee des Kaskadenmodell: Bezugsgröße für Zielvorgaben o.ä., ist der Frauenanteil in der jeweils niedrigeren Qualifikationsstufe.¹

Die Logik der Indikatorenbildung soll am Beispiel des Indikators „Professuren“ aufgezeigt werden. Der Indikator wird berechnet, indem der Frauenanteil an den Professuren durch den Frauenanteil an den Studierenden dividiert wird. Folgende Tabelle verdeutlicht das Vorgehen:

| | Professorinnenanteil | Studentinnenanteil | Indikator |
|--------------|----------------------|--------------------|-----------|
| Hochschule A | 15% | 30% | 0,500 |
| Hochschule B | 15% | 50% | 0,300 |
| Hochschule C | 30% | 50% | 0,600 |
| Hochschule X | 45% | 50% | 0,900 |
| Hochschule Y | 45% | 65% | 0,692 |
| Hochschule Z | 65% | 65% | 1,000 |

Die Hochschule, deren Professorinnenanteil dem Studentinnenanteil am nächsten ist bzw. diesen übersteigt, hat den höchsten Indikator (in der Tabelle Hochschule X und Z). Ein Wert nahe 1 signalisiert, dass eine Hochschule einen gleich hohen Frauenanteil bei den Professuren und den Studierenden hat. Sofern der Professorinnenanteil über dem Studentinnenanteil liegt, steigt der Indikator über 1. Ein niedriger Indikator besagt, dass der Frauenanteil unter den Professuren weit unter dem Studentinnenanteil liegt.

Da der Frauenanteil in der Wissenschaft in der Regel mit höherer Qualifikationsstufe abnimmt, liegt der Indikator im Ranking im Normalfall zwischen 0 und 1. Der Indikator wird durchgängig auf drei Stellen hinter dem Komma berechnet.

¹ Das Kaskadenmodell ist beispielsweise Bestandteil der forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der DFG: „Falls das Verhältnis von Männern und Frauen auf einer Karrierestufe signifikant von dem der jeweils darunter liegenden Stufe abweicht, werden die Mitgliedseinrichtungen der DFG festlegen und publizieren, um welchen Anteil dieser Abstand innerhalb von fünf Jahren verringert werden soll.“ (Deutsche Forschungsgemeinschaft 2008: 3f).

Bei dieser Methode wirkt sich ein niedriger Studentinnenanteil positiv auf den Indikator aus (respektive ein sehr hoher Studentinnenanteil negativ). Deswegen werden bei der Berechnung Korrekturen vorgenommen: Für Hochschulen mit einem Studentinnenanteil von über 70%, wird dieser für Berechnungen pauschal auf 70% gesetzt. Der Studentinnenanteil wird also bei 70% gekappt. Diese Korrektur erfolgt aufgrund der Erkenntnis, dass kleine Hochschulen mit einem sozialwissenschaftlichen Schwerpunkt und einem hohen Frauenanteil im Ranking überproportional häufig in unteren Ranggruppen vertreten waren. Dies könnte einen möglichen Bias des Ranking darstellen, welcher mit der Kappung gemildert werden soll. Diese Regelung betrifft 10 Universitäten (vor allem Pädagogische Hochschulen), 19 Fachhochschulen und zwei Künstlerische Hochschulen.

Für Hochschulen, deren Studentinnenanteil unter 15% liegt, wird er pauschal auf 15% hochgesetzt. Dies erfolgt, um eine Bevorteilung von Hochschulen mit einem extrem niedrigen Studentinnenanteil zu vermeiden. Das Ranking könnte sonst Anreize setzen, den niedrigen Studentinnenanteil beizubehalten. Diese Korrektur betrifft die zwei Universitäten der Bundeswehr und eine Fachhochschule.

Ein weiterer Aspekt wird im Ranking betrachtet: die Nähe zur Gleichverteilung der Geschlechter unter den Studierenden in Anbetracht der Geschlechterverteilung des Faches im Bundesdurchschnitt ².

Die Formeln zur Berechnung der Indikatoren finden sich unter 3. *Die Berechnung der Indikatoren*.

2. Bildung von Ranggruppen

Die berechneten Indikatoren ergeben nach Größe geordnet eine Reihenfolge der Hochschulen. Je nach Position am oberen oder unteren Ende, erhalten die Hochschulen Punkte für das Gesamtranking. Die Hochschulen im oberen Viertel (das 1. Quartil) bilden die Spitzengruppe und erhalten für das Gesamtranking 2 Punkte. Die Hochschulen im unteren Viertel (das 4. Quartil) bilden die Schlussgruppe und erhalten für das Gesamtranking 0 Punkte. Die restlichen Hochschulen im 2. und 3. Quartil erhalten 1 Punkt.

Folgende Grafik erläutert das Vorgehen:

| Hochschule | Indikator (nach Größe geordnet) | | | |
|------------|------------------------------------|---|------------|-------------------------------|
| H | 1,112 | } | 1. Quartil | } Spitzengruppe (2 Punkte) ●● |
| F | 1,005 | | | |
| D | 0,987 | } | 2. Quartil | } Mittelgruppe (1 Punkt) ●○ |
| E | 0,458 | | | |
| A | 0,354 | } | 3. Quartil | |
| G | 0,221 | | | |
| B | 0,220 | } | 4. Quartil | } Schlussgruppe (0 Punkte) ○○ |
| C | 0,178 | | | |

Dieses Vorgehen findet Anlehnung an das CHE-Ranking, wo nicht Rangplätze einzelner Hochschulen, sondern Ranggruppen ausgewiesen werden. Es vermeidet, dass einzelne kleine, auf Zufallsschwankungen beruhende, Unterschiede falsch interpretiert werden (Berghoff, Federkeil, Giebisch, Hachmeister, Müller-Böling, Rölle 2006: 47).

Durch die Quartilbildung ist die Grenzziehung zwischen Spitzen-, Mittel- und Schlussgruppen methodisch abgesichert. Trotzdem sind es z.T. kleine Unterschiede, die eine Zuordnung zu einer Gruppe bewirken. Allerdings befinden sich einzelne Hochschulen nicht besonders häufig knapp über oder unter dem jeweiligen Grenzwert, so dass sich aus der Methode der Gruppenbildung keine Verzerrungen des Gesamtrankings ergeben.

Für alle Indikatoren wird die Rangfolge nach Hochschultypen getrennt ausgewiesen. Als Gruppen zusammengefasst werden:

1. Universitäten, Pädagogische Hochschulen und Theologische Hochschulen (S. 31ff),
2. die Fach- und Verwaltungsfachhochschulen (S. 49ff),
3. sowie die Künstlerischen Hochschulen (S. 69ff).

² Die Berechnung der Indikatoren folgt Vorschlägen, die Körper-Weik für die Integration von Gleichstellung in die indikatorengesteuerte Finanzverteilung entwickelt hat (Körper-Weik, Schmidt 2000).

3. Die Berechnung der Indikatoren

Berechnung des Indikators „Promotionen“

Grundlage für die Berechnungen sind die Promotionsdaten aus den Jahren 2009, 2010 und 2011. Der Bezug auf einen Dreijahreszeitraum soll Zufallsschwankungen in der Datengrundlage ausschließen. Der Frauenteil unter den Promotionen wird dividiert durch den Studentinnenanteil der Hochschule.

Der *Indikator Promotionen* wird berechnet aus folgenden Daten:

$$I_{\text{Prom}} = \frac{\text{Frauenanteil an den Promotionen 2009 - 2011}}{\text{Frauenanteil an den Studierenden 2011}}$$

Die Frauenanteile werden aus der Anzahl von Frauen an den Promotionen bzw. unter den Studierenden und der Summe aller Promotionen bzw. Studierenden gebildet. Somit ergibt sich folgende komplette Formel für die Berechnung des Indikators Promotionen:

$$I_{\text{Prom}} = \frac{\left(\frac{\text{Anzahl der Frauen an Promotionen 2009-2011}}{\text{Anzahl aller Promotionen 2009-2011}} \right)}{\left(\frac{\text{Anzahl der Studentinnen 2011}}{\text{Anzahl aller Studierenden 2011}} \right)}$$

Der *Indikator Promotionen* wird nur für die Hochschulgruppe „Universitäten“ berechnet, nach Fächergruppen wird dabei nicht unterschieden.

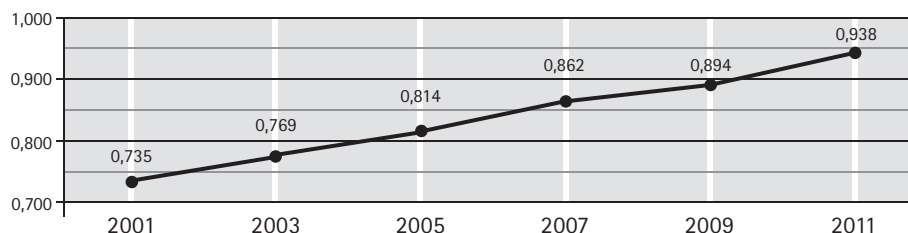
Beim *Indikator Promotionen* finden Hochschulen keine Berücksichtigung, die einen Anteil an Studierenden der Human- oder Tiermedizin von mehr als 40% aufweisen. Da die Promotion in den medizinischen Fächern eine andere Bedeutung hat als in den meisten übrigen Fächern und der Frauenanteil besonders hoch ist, wäre der Indikator verzerrt.³

Zudem werden Hochschulen nicht berücksichtigt, deren Gesamtanzahl an Promotionen von 2009 bis 2011 unter 10 lag.⁴

Die Zuordnung zur Spitzen-, Mittel- bzw. Schlussgruppe orientiert sich an den Quartilen (siehe dazu 2. *Bildung von Ranggruppen*).

| Indikator Promotionen 2011 | |
|---|--------|
| Promotionen 2009 - 2011 (bundesweit) | 77.552 |
| Frauenanteil Promotionen 2009 - 2011 (bundesweit) | 44,4% |
| Indikator Promotionen 2011 (bundesweit) | 0,938 |
| Bewertete Hochschulen | 90 |
| Spitzengruppe | >0,893 |
| Schlussgruppe | <0,745 |

Indikator Promotionen (bundesweit) seit 2001



3 Für folgende Hochschulen wird der *Indikator Promotionen* nicht gebildet: Medizinische Hochschule Hannover, Universität Lübeck, Tierärztliche Hochschule Hannover, Universitätsmedizin Charité Berlin sowie die private wissenschaftliche Hochschule Witten-Herdecke. In allen übrigen Universitäten studieren weniger als 20 Prozent der Studenten und Studentinnen in der medizinischen Fakultät, so dass die Promotionszahlen nicht verzerrt werden.

4 Siehe dazu Tabelle S. 92.

Berechnung des Indikators „Habilitationen“

Die Berechnung folgt der Logik des *Indikator Promotionen*: Der Anteil von Frauen an den Habilitationen einer Hochschule in den drei Jahren 2009 bis 2011 wird durch den Studentinnenanteil der Hochschule dividiert. Auch hier soll der Bezug auf einen Dreijahreszeitraum verlässliche Zahlen liefern, die nicht von Zufallsschwankungen abhängen.

Der *Indikator Habilitationen* berechnet sich demnach:

$$I_{\text{Hab}} = \frac{\text{Frauenanteil an den Habilitationen 2009 - 2011}}{\text{Frauenanteil an den Studierenden 2011}}$$

Wobei sich der Frauenanteil an den Habilitationen auf folgende Berechnung stützt⁵:

$$\text{Frauenanteil}_{\text{Hab}} = \frac{\text{Anzahl der Frauen an Habilitationen 2009 - 2011}}{\text{Habilitationen insgesamt 2009 - 2011}}$$

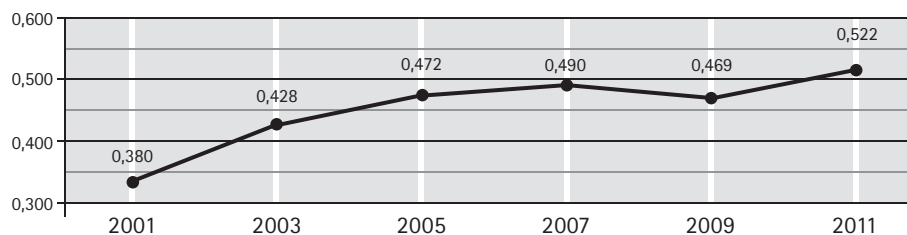
Dieser Indikator wird nur für die Hochschulgruppe „Universitäten“ gebildet, nach Fächergruppen wird nicht unterschieden.

Nicht berechnet wurde dieser Indikator für Hochschulen, deren Gesamtzahl an Habilitationen zwischen 2009 und 2011 unter 10 lag.⁶

Die Zuordnung zur Spitzen-, Mittel- bzw. Schlussgruppe orientiert sich an den Quartilen (siehe dazu 2. *Bildung von Ranggruppen*).

| Indikator Habilitationen 2011 | |
|--|--------|
| Habilitationen 2009 - 2011 (bundesweit) | 5.138 |
| Frauenanteil Habilitationen 2009 - 2011 (bundesweit) | 24,7% |
| Indikator 2011 (bundesweit) | 0,522 |
| Bewertete Hochschulen | 69 |
| Spitzengruppe | >0,611 |
| Schlussgruppe | <0,392 |

Indikator Habilitationen (bundesweit) seit 2001



Berechnung des Indikators „Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal“

Es wurde im ersten Schritt der Frauenanteil der Personalgruppen „Professoren“, „Dozenten und Assistenten“, „wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter“ und „Lehrkräfte für besondere Aufgaben“ ermittelt. Der Indikator wird dann berechnet, indem dieser Anteil in Beziehung zum Frauenanteil an den Studierenden gesetzt wird.

⁵ Zur Berechnung des Studentinnenanteils siehe *Indikator Promotionen*.

⁶ Siehe Tabelle S. 93.

Die Formel zur Errechnung des *Indikators hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal* lautet:

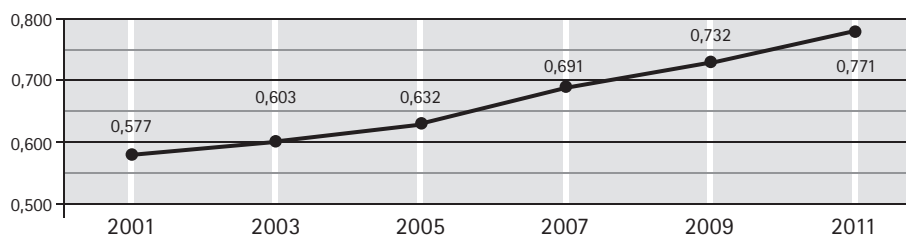
$$I_{\text{Pers}} = \frac{\left(\frac{\text{Anzahl der Frauen am hauptber. wiss. u. künstler. Personal 2011}}{\text{hauptber. wiss. u. künstler. Personal insgesamt 2011}} \right)}{\left(\frac{\text{Anzahl der Studentinnen 2011}}{\text{Anzahl aller Studierenden 2011}} \right)}$$

Dieser Indikator wurde für alle Hochschultypen gebildet, nach Fächerguppen wird nicht unterschieden. Die Ranglisten jedoch wurden nach Hochschultypen getrennt erstellt.

Die Zuordnung zur Spitzen-, Mittel- bzw. Schlussgruppe orientiert sich an den Quartilen (siehe dazu 2. *Bildung von Ranggruppen*).

| Indikator Personal 2011 | |
|---|---------|
| Personal 2011 (bundesweit) | 217.538 |
| Frauenanteil Personal 2011 (bundesweit) | 36,5% |
| Indikator 2011 (bundesweit) | 0,771 |
| Bewertete Universitäten | 103 |
| Bewertete Fachhochschulen | 167 |
| Bewertete Künstlerische Hochschulen | 46 |
| Spitzengruppe Universitäten | >0,796 |
| Spitzengruppe Fachhochschulen | >0,802 |
| Spitzengruppe Künstlerische Hochschulen | >0,649 |
| Schlussgruppe Universitäten | <0,708 |
| Schlussgruppe Fachhochschulen | <0,539 |
| Schlussgruppe Künstlerische Hochschulen | <0,496 |

Indikator Personal (bundesweit) seit 2001



Berechnung des Indikators „Professuren“

Beim *Indikator Professuren* werden alle Professuren der Besoldungsgruppen C4, C3, C2 auf Dauer und Zeit, W3, W2 und W1, ordentliche Professuren sowie außerordentliche Professuren einer Hochschule einbezogen.

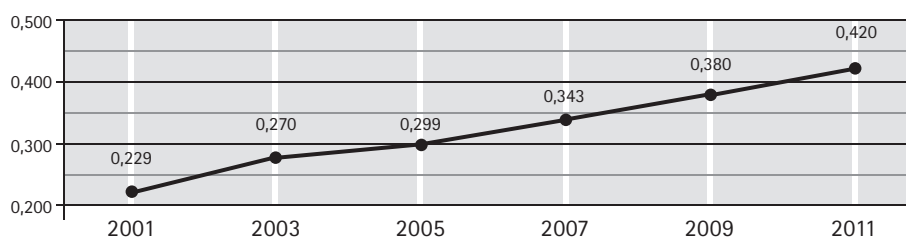
Die vollständige Formel zur Berechnung lautet:

$$I_{\text{Prof}} = \frac{\left(\frac{\text{Professorinnen 2011}}{\text{Professuren insgesamt 2011}} \right)}{\left(\frac{\text{Studentinnen 2011}}{\text{Studierende insgesamt 2011}} \right)}$$

Dieser Indikator wird für alle Hochschultypen gebildet, nach Fächerguppen wird nicht unterschieden. Die Ranglisten jedoch, wurden nach Hochschultypen getrennt erstellt. Die Zuordnung zur Spitzen-, Mittel- bzw. Schlussgruppe orientiert sich an den Quartilen (siehe dazu 2. *Bildung von Ranggruppen*).

| Indikator Professuren 2011 | |
|--|--------|
| Professuren 2011 (bundesweit) | 42.924 |
| Frauenanteil Professuren 2011 (bundesweit) | 19,9% |
| Indikator 2011 (bundesweit) | 0,420 |
| Bewertete Universitäten | 103 |
| Bewertete Fachhochschulen | 168 |
| Bewertete Künstlerische Hochschulen | 46 |
| Spitzengruppe Universitäten | >0,494 |
| Spitzengruppe Fachhochschulen | >0,584 |
| Spitzengruppe Künstlerische Hochschulen | >0,561 |
| Schlussgruppe Universitäten | <0,299 |
| Schlussgruppe Fachhochschulen | <0,330 |
| Schlussgruppe Künstlerische Hochschulen | <0,396 |

Indikator Professuren (bundesweit) seit 2001



Indikator „Veränderung des Frauenanteils am hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal“

Um auch Veränderungen in der Zeit zu erfassen, werden zusätzlich zum *Indikator Personal* (siehe weiter oben) die Veränderungen des Frauenanteils in den letzten 5 Jahren als selbstständiger Indikator berücksichtigt. So erhalten Hochschulen auch dann Punkte für das Gesamtranking, wenn der Frauenanteil am Personal zwar vergleichsweise niedrig ist, er aber in den letzten Jahren gestiegen ist.

Zur Bildung des *Indikators Veränderung des hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personals* wird der Frauenanteil am Personal 2006 und 2011 subtrahiert.⁷ Die Formel lautet:

$$I_{\text{TrendPers}} = \frac{\text{Frauenanteil am hauptber. wissenschaft. u. künstlerischen Personal 2011} - \text{Frauenanteil am hauptber. wissenschaft. u. künstlerischen Personal 2006}}{\text{Frauenanteil am hauptber. wissenschaft. u. künstlerischen Personal 2006}}$$

Der Frauenanteil am Personal 2006 und 2011 wird jeweils berechnet über:

$$\text{Frauenanteil}_{\text{Pers}} = \frac{\text{Frauen am hauptber. wissenschaft. u. künstlerischem Personal}}{\text{hauptber. wissenschaft. u. künstlerisches Personal insgesamt}}$$

Eine Hochschule deren Frauenanteil am Personal zwischen 2006 und 2011 um 5,6% gestiegen ist, deren Indikator liegt demnach bei 5,6.

Die Spitzengruppe bilden Hochschulen mit einem Indikator größer als 5,0 (also Hochschulen, die ihren Frauenanteil am Personal um 5% oder mehr steigern konnten), zur Schlussgruppe Hochschulen mit einem Indikator gleich oder kleiner als 0 (also deren Frauenanteil am Personal weder gestiegen bzw. gesunken ist). Hochschulen mit einer positiven Entwicklung unter 5% bilden die Mittelgruppe.

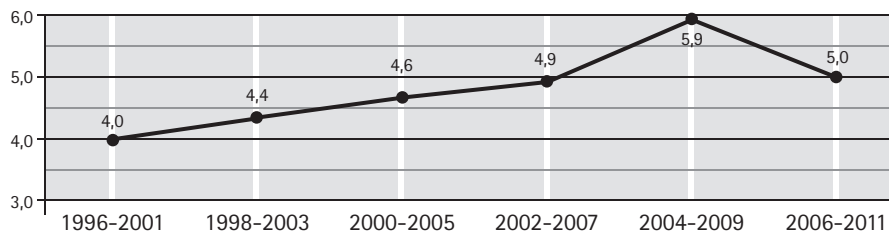
Hochschulen, die bereits 2006 einen Frauenanteil von mehr als 40% hatten, werden zudem in die Spitzengruppe aufgenommen, soweit der Frauenanteil 2011 nicht unter 40% gesunken ist.

⁷ Ein Indikator, der sich aus der Division des Frauenanteils 2011 und 2006 errechnet (und damit die prozentuale *Steigerung* angibt), hätte die Hochschulen begünstigt, die 2006 einen niedrigen Frauenanteil hatten.

Hochschulen, für die 2011 keine Angaben vorlagen oder bei denen die Gesamtzahl 2006 unter 10 lag, werden in die Berechnung dieses Indikators nicht einbezogen.

| Indikator Veränderungen Personal 2006 - 2011 | |
|--|-------|
| Frauenanteil Personal 2011 (bundesweit) | 36,5% |
| Frauenanteil Personal 2006 (bundesweit) | 31,4% |
| Indikator (bundesweit) | 5,0 |
| Bewertete Universitäten | 102 |
| Bewertete Fachhochschulen | 150 |
| Bewertete Künstlerische Hochschulen | 46 |

Indikator Veränderungen Personal (bundesweit) seit 2001



Indikator „Veränderung des Frauenanteils bei den Professuren“

Ebenso wie die Veränderungen beim Personal in einem 5-Jahreszeitraum berücksichtigt werden, wird ein Indikator aus den Entwicklungen bei den Professuren gebildet. Die Berechnung stützt sich auf:

$$I_{\text{TrendProf}} = \frac{\text{Frauenanteil an Professuren 2011} - \text{Frauenanteil an Professuren 2006}}{\text{Frauenanteil an Professuren 2006}}$$

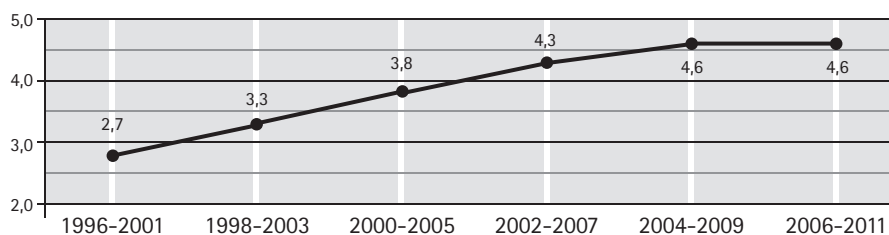
Wobei sich der Frauenanteil jeweils berechnet aus:

$$\text{Frauenanteil}_{\text{Prof}} = \frac{\text{Professorinnen}}{\text{Professuren}}$$

Die Bildung der Ranggruppen erfolgt adäquat zum *Indikator Veränderung Personal* (siehe ausführlich S.22).

| Indikator Veränderung Professuren 2006 - 2011 | |
|---|-------|
| Frauenanteil Professuren 2011 (bundesweit) | 19,9% |
| Frauenanteil Professuren 2006 (bundesweit) | 15,2% |
| Indikator (bundesweit) | 4,6 |
| Bewertete Universitäten | 102 |
| Bewertete Fachhochschulen | 138 |
| Bewertete Künstlerische Hochschulen | 46 |

Indikator Veränderungen Professuren (bundesweit) seit 2001



Berechnung des Indikators „Studierende“

Um den Stand der Gleichstellung in der Gruppe der Studierenden messen zu können, wurde ein Indikator gewählt, der – in Anlehnung an Überlegungen von Körber-Weik und Schmidt 2000 – die Gleichverteilung von Studentinnen und Studenten misst. Um wiederum der jeweiligen Fächerstruktur der Hochschule Rechnung zu tragen, wurden bei diesem Indikator die Daten nach Fächergruppen getrennt berechnet. Richtwert der Bewertung ist der bundesdeutsche Durchschnitt in der jeweiligen Fächergruppe.

Der Indikator ist geeignet, um Unterrepräsentanzen sowohl von Frauen als auch von Männern zu bewerten. Dies soll die Diskussion von einem einseitigen Blick auf die Unterrepräsentanz von Frauen in naturwissenschaftlich-technischen Fächer auch zu einer Betrachtung der Unterrepräsentanz von Männern in kultur- und geisteswissenschaftlichen, sozialen und pädagogischen Fächern lenken. Allerdings wird in der Gleichstellungspolitik die Überrepräsentanz von Frauen bisher wenig thematisiert und es wurden erst vereinzelt Maßnahmen entwickelt, um die Unterrepräsentanz von Männern in bestimmten Fächern abzubauen.

Die Berechnung erfolgt nach Fächergruppen differenziert, da ein über alle Fächer berechneter Indikator der Studierenden die Ungleichverteilung der Geschlechter in einzelnen Fächer überdecken würde. So kann beispielsweise eine Hochschule insgesamt einen Studentinnenanteil von 50% aufweisen, in den Ingenieurwissenschaften jedoch lediglich 20% und in den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mehr als 70% Studentinnen.

Für die Universitäten sowie die Fachhochschulen berechnet sich der *Indikator Studierende* wie folgt:

Um die Nähe zur Gleichverteilung (G_{S1}) zu ermitteln, wird im ersten Schritt der Studentinnenanteil (S) pro Fächergruppe ermittelt:

$$S = \frac{\text{Studentinnen 2011}}{\text{Studierende 2011}}$$

Im zweiten Schritt wird (jeweils pro Fächergruppe) mittels einer Betragsfunktion die Nähe zur Gleichverteilung (G_{S1}) errechnet, deren Wert zwischen 0,5 und 1 liegt:

$$G_{S1} = 1 - |0,5 - S|$$

Dieser Wert G_{S1} gibt an, wie weit eine Hochschule in der jeweiligen Fächergruppe von einer Gleichverteilung von Studenten und Studentinnen entfernt ist: Ein niedriger Wert nahe 0,5 zeigt an, dass ein sehr hoher Frauen- oder Männeranteil vorliegt; ein hoher Wert nahe 1 zeigt an, dass das Geschlechterverhältnis ausgeglichen ist.

Im dritten Schritt wird der Wert G_{S1} (nach Fächergruppen getrennt) in Beziehung zum bundesweiten Durchschnitt dieser Fächergruppe ($G_{S,t}$) gesetzt. Der Wert $G_{S,t}$ wird getrennt nach den drei Hochschultypen berechnet. Dies ergibt die Gleichverteilung je Fächergruppe im Verhältnis zum Bundesdurchschnitt (G_{S2}):

$$G_{S2} = \frac{G_{S1}}{G_{S,t}}$$

Der errechnete Wert kann zwischen 0,5 und 2 liegen. Ein Wert über 1 zeigt an, dass die Nähe zur Gleichverteilung größer ist als im bundesweiten Durchschnitt. Ein Wert unter 1 zeigt an, dass eine Hochschule in dieser Fächergruppe eine geringere Gleichverteilung aufweist als der bundesweite Durchschnitt.

Schließlich wird aus dem Durchschnitt der Werte aller Fächergruppen (G_{S2}), die an einer Hochschule vertreten sind (Anzahl der vorhandenen Fächergruppe bildet n), der *Indikator Studierende* (I_S) gebildet. Der Indikator berechnet sich wie folgt:

$$I_S = \frac{\sum G_{S2}}{n}$$

Dieser Wert kann ebenfalls zwischen 0,5 und 2 liegen. Ein hoher Wert (über 1) verdeutlicht eine im Durchschnitt über dem bundesweiten Schnitt liegende Nähe zur Gleichverteilung. Der Indikator bewertet sowohl eine Ungleichverteilung zugunsten von Männern als auch eine Ungleichverteilung zugunsten von Frauen, allerdings jeweils berechnet zum bundesweiten Durchschnitt der Fächergruppe.

Nicht in die Berechnungen aufgenommen wurden Daten der Studierenden „Außerhalb der Studienbereichsgliederung“ sowie Fächergruppen, deren Gesamtzahl an Studierenden kleiner als 10 ist.

Für die Künstlerischen Hochschulen wird der *Indikator Studierende* anders berechnet, da an diesen Hochschulen in den meisten Fällen alle Studierenden in der Fächergruppe „Kunst, Kunstwissenschaften“ vertreten sind. Einige wenige Hochschulen bieten daneben auch das Fach Architektur in der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften an. Diese Zusammensetzung verzerrt die Ergebnisse für die Künstlerischen Hochschulen. Deswegen wird der *Indikator Studierende* für die Künstlerischen Hochschulen nicht berechnet, sondern entscheidet sich an dem Kriterium, ob die Geschlechterverteilung zwischen 40% und 60% liegt. Hochschulen, die dieses Kriterium erfüllen, erhalten für das Gesamtranking einen Punkt.

Hochschulen, bei denen die Verteilung außerhalb dieser Marge liegt, erhalten keine Punkte für das Gesamtranking. Die Künstlerischen Hochschulen können in diesem Indikator also maximal einen Punkt erhalten.

| Indikator Studierende 2011 | |
|--|-----------|
| Studierende 2011 (bundesweit) | 2.380.974 |
| Frauenanteil Studierende 2011 (bundesweit) | 47,3% |
| Indikator 2011 (bundesweit) | 0,991 |
| Bewertete Universitäten | 103 |
| Bewertete Fachhochschulen | 167 |
| Bewertete Künstlerische Hochschulen | 46 |
| Spitzengruppe Universitäten | >1,000 |
| Spitzengruppe Fachhochschulen | >0,964 |
| Schlussgruppe Universitäten | <0,930 |
| Schlussgruppe Fachhochschulen | <0,868 |

4. Gesamtranking der Hochschulen

Das CHE verzichtet in seinem Ranking bewusst auf ein Gesamtranking oder eine Gesamtpunktzahl, da mit Forschung, Lehre und Beratung unterschiedliche Dimensionen ermittelt und bewertet werden. Durch den Verzicht soll „der Mehrdimensionalität von Hochschulleistungen Rechnung getragen werden.“ (Berghoff et al. 2006: 55).

Für die Dimension „Gleichstellung“ dagegen ist es sinnvoll ein Gesamtranking zusammengesetzt aus den verschiedenen Einzelbereichen zu erstellen. Bei der Erfüllung des Gleichstellungsauftrags haben Prioritätensetzung und besondere Leistungen in einem Bereich keine negativen Auswirkungen auf andere Bereiche, sondern es ist zu vermuten, dass gute Leistungen, beispielsweise bei der Berufung von Professorinnen, auch gute Leistungen in anderen Bereichen nach sich ziehen.

Die Gesamtübersicht wurde getrennt für die drei Gruppen an Hochschulen (Universitäten, Fachhochschulen, Künstlerische Hochschulen) erstellt. Die Berechnung der Gesamtrangliste erfolgt, indem die Punkte aus den einzelnen Indikatoren summiert werden und Ranggruppen gebildet werden. Die Anordnung der Hochschulen innerhalb einer Ranggruppe erfolgt alphabetisch.

Für die Universitäten liegen insgesamt 7 Indikatoren vor, bei denen jeweils maximal 2 Punkte vergeben werden. Die mögliche Höchstpunktzahl beträgt somit 14 Punkte.

Für die Fachhochschulen liegen 5 Indikatoren⁸ mit jeweils maximal 2 Punkten vor. Das beste Ergebnis ist demnach 10 Punkte.

⁸ Die Indikatoren *Promotion* und *Habilitation* werden nur für die Universitäten berechnet.

Die Künstlerischen Hochschulen werden auf der Grundlage von 5 Indikatoren 9 verglichen, wobei beim *Indikator Studierende* maximal ein Punkt erreicht werden kann. Somit beträgt die Höchstpunktzahl 9.

In das Gesamtranking werden nur Hochschulen aufgenommen, bei denen alle möglichen Indikatoren vorliegen. Die Gesamtpunktzahlen der restlichen Hochschulen finden sich im Anhang⁹.

5. Datengrundlage

Datenquellen und -qualität

Das CEWS-Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten beruht auf Daten des Statistischen Bundesamtes¹⁰, welche dem CEWS teilweise als *Sonderauswertung* vorliegen.

Die Daten des Statistischen Bundesamtes bestehen im Grunde aus der Sammlung von Daten der Statistischen Landesämter, denen die Hochschulen die Angaben zu Studierenden, Prüfungen und Personal liefern. Die Qualität der Daten hängt letztlich von der Sorgfalt und Genauigkeit ab, mit der die Hochschulen ihre Daten weitergeben. Das CEWS prüft die Daten – nach entsprechenden Prüfungen durch die statistischen Ämter – nicht auf Zuverlässigkeit oder Genauigkeit.

Wenn in einzelnen Fällen Abweichungen zwischen den Angaben des Ranking und den Angaben, die in den Hochschulen vorliegen, auftreten, liegt der Grund vermutlich in der Erstellung der Daten für die Statistischen Landesämter, in unterschiedlichen Stichtagen oder in Codierungsfehlern.

Das CEWS erstellt das Ranking mit großer Sorgfalt und unter mehrfacher Prüfung. Fehler im Bearbeitungsvorgang sind dennoch nicht auszuschließen. Hinweise und Korrekturen werden an das CEWS erbeten.

Insgesamt standen Daten für 398 Hochschulen zur Verfügung. In das Ranking wurden Hochschulen nicht einbezogen, die insgesamt weniger als 10 Studierende oder weniger als 10 Professuren aufweisen (insgesamt 79 Hochschulen, siehe S. 88f).

Datenzusammenlegungen bei Universitätsmedizin und Hochschulen mit mehreren Standorten

Für einige Universitäten weist die Hochschulstatistik des Statistischen Bundesamtes die Universitätsmedizin gesondert aus (Mainz, Dresden, Leipzig). Bei diesen Hochschulen werden die Daten der Universitätsmedizin zu der Universität hinzugefügt (U Mainz, TU Dresden, U Leipzig). Mit diesem Vorgehen sollen Verzerrungen vermieden werden. In den restlichen Fällen sind die Daten der Universitätsmedizin bereits in den Gesamtdaten der Universität enthalten. Die Universitätsmedizin einer Hochschule ist also grundsätzlich in der Datenerhebung vorhanden.

Da die Hochschulstatistiken in unterschiedlichen Bundesländern erhoben werden, erscheinen Hochschulen mit verschiedenen Standorten in den Daten des Statistischen Bundesamtes doppelt. Auch hier wurden die Daten addiert. Dies betrifft die FH des Bundes für öffentliche Verwaltung¹¹, die EBC Hochschule Hamburg¹², die SRH Hochschule¹³ und die Hochschule Fresenius Idstein¹⁴.

Auf die Zusammenlegungen wird im Gesamtranking sowie in den einzelnen Tabellen jeweils in der Bezeichnung der Hochschule hingewiesen.

9 Siehe Tabelle S. 90.

10 Die Daten finden sich in der Fachserie 11, Reihe 4.1 (Studierende), 4.2 (Prüfungen) und 4.4 (Personal).

11 Zusammenlegung der Daten von: „FH des Bundes für öffentliche Verwaltung“, „FH des Bundes für öffentliche Verwaltung in Hessen“, „FH des Bundes für öffentliche Verwaltung in Schleswig-Holstein“ und „FH des Bundes für öffentliche Verwaltung, Mannheim“.

12 Zusammenlegung der Daten von: „EBC Euro Business College Hamburg“ und „EBC Düsseldorf HS für Int. Management“.

13 Zusammenlegung der Daten von: „SRH Hochschule Berlin“, „SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft Hamm“, „SRH FH für Gesundheit Gera“, „Priv. FH Calw - H für Wirtschaft und Medien“, „Fernhochschule Riedlingen“ und „FH Berufsförderungswerk der Stiftung Rehabilitation Heidelberg“.

14 Zusammenlegung der Daten von: „Hochschule Fresenius Idstein“, „Hochschule Fresenius Idstein in Köln“, „Europa FH Fresenius Idstein in Zwickau“, „Hochschule Fresenius Idstein in München“ und „Hochschule Fresenius Idstein in Hamburg“.

Länderauswertung

1. Hintergrund

Die Regelungskompetenz für Gleichstellungsfragen liegt in der Hand der einzelnen Bundesländer. Trotz zunehmender Autonomie der Hochschulen haben gesetzliche Regelungen und politische Entscheidungen der Länder maßgeblichen Einfluss auf die Verwirklichung der Gleichstellung an Hochschulen. Sowohl bei den gesetzlichen Vorgaben, der institutionellen Verankerung und Ausstattung der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten, der Einbeziehung der Gleichstellung in die Mittelverteilung als auch hinsichtlich der politischen Bedeutung, die der Gleichstellung von Frauen und Männern in Wissenschaft und Forschung beigemessen wird, sind erhebliche Unterschiede zwischen den Bundesländern erkennbar.

Seit der ersten Fortschreibung des Hochschulrankings nach Gleichstellungsaspekten 2005 legt das CEWS deshalb zusätzlich zum Ranking der Hochschulen eine Länderauswertung vor, die Auskunft darüber gibt, ob und in welcher Weise sich solche Unterschiede auf die Fortschritte in der Gleichstellung an Hochschulen auf Länderebene auswirken.

Die Auswertung erlaubt einen quantitativen Ländervergleich bezogen auf die Frauenanteile in unterschiedlichen Qualifikationsstufen und identifiziert die Stärken und Schwächen der einzelnen Bundesländer. Um zeitliche Veränderungen sichtbar zu machen, werden neben der Länderauswertung 2013 (basierend auf den Zahlen für 2011) auch die Gesamtbewertung der Länder des letzten Ranking (Zahlen für 2009) veröffentlicht.¹

2. Indikatoren

Ebenso wie das Hochschulranking beruht auch die Länderauswertung ausschließlich auf quantitativen Daten des Statistischen Bundesamtes.

Es werden, wie im Hochschulranking, sieben Aspekte bewertet:

- der Frauenanteil an **Promotionen**
- der Frauenanteil an **Habilitationen**
- der Frauenanteil am **hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischem Personal**
- der Frauenanteil an den **Professuren**
- die Veränderungen des Frauenanteils am **hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischem Personal seit 2006**
- die Veränderungen des Frauenanteils an den **Professuren seit 2006**
- sowie die Gleichverteilung der Geschlechter unter den **Studierenden**

Beim Ranking der Hochschulen werden die Frauenanteile bei Promotionen, Habilitationen, Personal und Professuren in Beziehung zum Studentinnenanteil gesetzt, um Differenzierungen aufgrund einer geschlechterspezifischen Studienfachwahl zu berücksichtigen und Hochschulen mit vorwiegend naturwissenschaftlich-technischen Studiengängen nicht zu benachteiligen. Eine solche Berechnung ist für die Länderauswertung nicht notwendig. Unterschiede zwischen den Bundesländern bezüglich des Studentinnenanteils spiegeln jedoch nicht spezifische Fächerstrukturen wider, sondern sind wahrscheinlich eher auf Unterschiede im Frauenanteil an den Studienberechtigten zurückzuführen (Middendorff 2004). Die Unterschiede in den Studentinnenanteilen zwischen den Bundesländern lagen 2011 bei bis zu fünf Prozentpunkten.²

Die Indikatoren werden in folgender Weise berechnet:

Für die Bereiche Promotionen und Habilitationen bildet der Indikator den Frauenanteil an den Promotionen bzw. Habilitationen der Jahre 2009, 2010 und 2011 ab. Der Bezug auf einen Dreijahreszeitraum liefert verlässliche Zahlen, die nicht von Zufallsschwankungen beeinflusst werden. Der Vergleich mit Daten, die von der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK 2012) veröffentlicht werden, zeigt auf der Länderebene erhebliche Schwankungen der Gesamtzahl sowie des Frauenanteils an Promotionen bzw. Habilitationen, was z.T. auf kleine

¹ Für die Daten im Detail siehe Löther 2011: 68ff.

² Der Frauenanteil bei den Studierenden liegt zwischen 45% und 50,7%.

Fallzahlen zurückzuführen ist.³ Für das hauptberufliche wissenschaftliche und künstlerische Personal (Professuren, DozentInnen und AssistentInnen, wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen, Lehrkräfte für besondere Aufgaben) und Professuren (Professuren, Besoldungsgruppen C4, C3, C2 auf Dauer und Zeit, W3, W2 und W1, ordentliche Professuren, außerordentliche Professuren) wird der Indikator auf der Basis des jeweiligen Frauenanteils des Jahres 2011 gebildet.

Der Indikator Studierende misst – ebenso wie für die Hochschulen – die Gleichverteilung von Studentinnen und Studenten.⁴ Die Daten werden getrennt nach Fächergruppen berechnet und in Beziehung zum bundesdeutschen Durchschnitt für die jeweilige Fächergruppe gesetzt. Der Indikator für die Bundesländer wird durch den Mittelwert aller Fächergruppen gebildet. Dieser Wert ist nicht identisch mit dem Studentinnen- bzw. Studentenanteil eines Landes. Ein Indikator über 1 weist darauf hin, dass Studentinnen und Studenten in den einzelnen Fächergruppen im Mittel gleichmäßiger verteilt sind als im Durchschnitt der bundesdeutschen Hochschulen.

Um Veränderungen in der Zeit zu erfassen, wurden die Frauenanteile am hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal sowie an den Professuren von 2011 mit den Daten von 2006 verglichen. Der Indikator wird aus der Differenz beider Daten gebildet. Bundesweit lag beispielsweise der Frauenanteil an den Professuren 2006 bei 15,5% und stieg bis 2011 auf 19,8%. Der bundesweite Indikator für die Professuren beträgt demnach 4,3.

3. Bildung von Ranggruppen

In Anlehnung an das CHE-Ranking wurden für die einzelnen Bereiche Ranggruppen nach Quartilen gebildet: Bei 16 Bundesländern bilden die vier Bundesländer mit den höchsten Werten (die oberen 25 Prozent und somit das 1. Quartil) die Spitzengruppe, die nächsten acht Bundesländer (2. und 3. Quartil) die Mittelgruppe und die vier Bundesländer mit den niedrigsten Werten (das 4. Quartil) die Schlussgruppe.

Die Berechnung der Gesamtbewertung erfolgt, indem den Ranggruppen in den einzelnen Bereichen eine Punktzahl zugeordnet wird (Spitzengruppe = 2, Mittelgruppe = 1, Schlussgruppe = 0). Daraus ergibt sich eine mögliche Höchstpunktzahl von 14, ein Wert, den kein Land erreicht hat. Gruppen mit gleicher Punktzahl werden alphabetisch geordnet.

3 Vgl. Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) 2012, S. 27 (Anhang), Tabelle 2.1: In Brandenburg und Bremen werden im Durchschnitt der Jahre 2002–2006 pro Jahr weniger als 100 Frauen promoviert. Für die Habilitationen zeigt sich in Tabelle 3.1 (S. 30 im Anhang), dass sich im Jahresdurchschnitt 2002 bis 2006 in 12 Bundesländern weniger als 50 Frauen pro Jahr habilitieren. In vier Bundesländern sind es weniger als zehn. Erheblich Schwankungen in der Gesamtzahl der Promotionen lässt sich zudem in Hamburg in den Jahren 2009 und 2010 finden und betrifft auch den Frauenanteil (Tabelle 2.1., S. 27 im Anhang).

4 Zur genauen Berechnung vgl. *Methodik und Indikatoren*.

Literaturverzeichnis

- Berghoff, Sonja; Federkeil, Gero; Giebisch, Petra; Hachmeister, Cort-Denis; Hennings, Mareike; Roessler, Isabel; Ziegele, Frank (2009):* Das Hochschulranking 2009. Vorgehensweise und Indikatoren: Gütersloh: CHE Centrum für Hochschulentwicklung. (URL: http://www.che.de/downloads/CHE_AP119_Methode_Hochschulranking_2009.pdf, abgerufen am 17.01.2013).
- Berghoff, Sonja; Federkeil, Gero; Giebisch, Petra; Hachmeister, Cort-Denis; Müller-Böling, Detlef; Rölle, Daniel (2006):* CHE-Hochschulranking 2006. Vorgehensweise und Indikatoren. Centrum für Hochschulentwicklung (CHE). (URL: http://www.che-consult.de/downloads/Methoden_2006.pdf, abgerufen am 12.03.2013).
- Borgwardt, Angela (Hg.) (2011):* Rankings im Wissenschaftssystem - Zwischen Wunsch und Wirklichkeit. Publikation zur Konferenz der Friedrich-Ebert-Stiftung am 17. März 2011. Unter Mitarbeit von Marei John-Ohnesorg, Marion Stichler und Stefanie Mensching, 17. 3. 2011. Netzwerk Exzellenz an Deutschen Hochschulen. 1. Aufl.: Bonn: FES Library. (URL: <http://library.fes.de/pdf-files/studienfoerderung/08407.pdf>, abgerufen am 07.08.2012).
- Deutsche Forschungsgemeinschaft (2008):* Forschungsorientierte Gleichstellungsstandards der DFG. Wortlaut und Umsetzungskonzept. (URL: http://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/grundlagen_dfg_foerderung/chancengleichheit/forschungsorientierte_gleichstellungsstandards.pdf, abgerufen am 06.08.2012).
- Deutsche Forschungsgemeinschaft (2012):* Förderatlas 2012. Kennzahlen zur öffentlich finanzierten Forschung in Deutschland. 1. Aufl.: Weinheim: Wiley-VCH. (URL: http://www.dfg.de/download/pdf/dfg_im_profil/evaluation_statistik/foerderatlas/dfg-foerderatlas_2012.pdf, abgerufen am 06.06.2012).
- Dömling, Martina; Schröder, Thomas (2011):* Qualitätssicherung in Berufungsverfahren unter Gleichstellungsaspekten. Ergebnisse eines Benchmarkings niedersächsischer Hochschulen. Hochschul-Informations-System GmbH (HIS): Hannover (HIS: Forum Hochschule, 2 | 2011). (URL: http://www.his.de/pdf/pub_fh/fh-201102.pdf, abgerufen am 10.02.2011).
- Gemeinsame Wissenschaftskonferenz GWK (2012):* Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung. 16. Fortschreibung des Datenmaterials (2010/2011) zu Frauen in Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen: Bonn. (URL: <http://www.gwk-bonn.de/fileadmin/Papers/GWK-Heft-29-Chancengleichheit.pdf>, abgerufen am 18.10.2012).
- Kompetenzzentrum Frauen in Informationsgesellschaft und Technologie (2004):* Studiengänge im Wettbewerb. Hochschulranking nach Studienanfängerinnen in Naturwissenschaft und Technik. Frauen geben Technik neue Impulse e.V.: Bielefeld. (URL: <http://www.kompetenzz.de/content/download/4476/34118/file/Ranking%20Brochure.pdf>, abgerufen am 17.01.2013).
- Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung CEWS (2003):* Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten. Unter Mitarbeit von Andrea Löther: Bonn (CEWS.publik, 5). (URL: <http://www.gesis.org/cews/fileadmin/cews/www/download/cews-publik5.pdf>, abgerufen am 17.01.2013).
- Körber-Weik, Margot; Schmidt, Diana (2000):* Leistungsorientierte Hochschulfinanzierung in Baden-Württemberg. Reflektionen zur statistischen Adäquation im politischen Prozess. In: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik 220 (6), S. 715–730.
- Kroth, Anna; Daniel, Hans-Dieter (2008):* Internationale Hochschulrankings. Ein methodenkritischer Vergleich. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft 12 (4), S. 542–558.
- Lange, Rainer (2010):* Benchmarking, Rankings und Ratings. In: Simon, Dagmar; Knie, Andreas & Hornbostel, Stefan (Hg.): Handbuch Wissenschaftspolitik. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 322–333.

- Löther, Andrea (2009):* Die Qualität von Gleichstellungsmaßnahmen. In: Andresen, Sünne; Koreuber, Mechthild & Lüdke, Dorothea (Hg.): Gender und Diversity: Albtraum oder Traumpaar? Interdisziplinärer Dialog zur „Modernisierung“ von Geschlechter- und Gleichstellungspolitik. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 231–251.
- Löther, Andrea (2011):* Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten 2011: Bonn: Center of Excellence Women and Science (CEWS). (URL: <http://www.gesis.org/cews/file-admin/cews/www/download/cews-publik16.pdf>, abgerufen am 08.09.2011).
- Middendorff, Elke (2004):* Selektionsmechanismen und soziale Situation von Studierenden. Ausgewählte Ergebnisse der 17. Sozialerhebung des DSW, durchgeführt von HIS. Vortrag bei der Tagung: Zwischen Hochschulreform und Finanznot: Wohin entwickelt sich die Gleichstellungsarbeit? 16. Jahrestagung der Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen (BuKoF). Evangelische Akademie Loccum, 6.-8. Oktober 2004.
- Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen (2008):* Hochschulranking – Chancengleichheit für Frauen. (URL: online nicht mehr zugänglich).
- Münch, Richard (2009):* Qualitätssicherung, Benchmarking, Ranking. Wissenschaft im Kampf um die besten Zahlen. (URL: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/forum/id=1104&type=diskussionen>, abgerufen am 17.01.2013).
- Pasternack, Peer (2004):* Qualitätsorientierung an Hochschulen. Verfahren und Instrumente: Wittenberg: Institut für Hochschulforschung (HoF) an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.
- Shin, Jung Cheol; Toutkoushian, Robert K.; Teichler, Ulrich (Hg.) (2011):* University Rankings. Theoretical Basis, Methodology and Impacts on Global Higher Education: Dordrecht: Springer Science+Business Media B.V.
- Ter Horst, Klaus (2009):* Qualitätsentwicklung der Lehre und des Studiums mit Wirkung auf Hochschulrankings. In: Richthofen, Anja von & Lent, Michael (Hg.): Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag, S. 56–64.
- van Vught, Frans; Ziegele, Frank (Hg.) (2012):* Multidimensional Ranking. The Design and Development of U-Multirank: Dordrecht: Springer.
- Wissenschaftsrat (2007):* Empfehlungen zur Chancengleichheit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Wissenschaftsrat: Berlin. (URL: <http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/8036-07.pdf>, abgerufen am 23.10.2012).
- Wissenschaftsrat (2008):* Pilotstudie Forschungsrating. Empfehlungen und Dokumentation: Köln. (URL: http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/Pilotstudie_Forschungsrating_2008.pdf, abgerufen am 23.10.2012).
- Wissenschaftsrat (2012):* Fünf Jahre Offensive für Chancengleichheit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Bestandsaufnahme und Empfehlungen: Köln. (URL: <http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/2218-12.pdf>, abgerufen am 30.05.2012).

Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten 2013

Universitäten,
Pädagogische Hochschulen
und Theologische Hochschulen

Gesamtbewertung: Universitäten

| Hochschule | Studierende | Promotionen | Habilitationen | Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal | Professuren | Steigerung des Frauenanteils am hauptberuflich. wissenschaftl. und künstl. Personal gegenüber 2006 | Steigerung des Frauenanteils an den Professuren gegenüber 2006 |
|--|-------------|-------------|----------------|---|-------------|--|--|
| | S. 34 ff | S. 36 ff | S. 38 ff | S. 40 ff | S. 42 ff | S. 44 ff | S. 46 ff |
| Legende: ●● = Spitzengruppe ●○ = Mittelgruppe ○○ = Schlussgruppe | | | | | | | |
| Ranggruppe 1 (14 von 14) | | | | | | | |
| nicht besetzt | | | | | | | |
| Ranggruppe 2 (13 von 14) | | | | | | | |
| Berlin TU | ●● | ●● | ●● | ●● | ●● | ●○ | ●● |
| Ranggruppe 3 (12 von 14) | | | | | | | |
| nicht besetzt | | | | | | | |
| Ranggruppe 4 (11 von 14) | | | | | | | |
| Aachen TH | ●○ | ●● | ●○ | ●● | ●○ | ●● | ●● |
| Berlin FU | ●○ | ●● | ●○ | ●○ | ●● | ●● | ●● |
| München TU | ●○ | ●● | ●○ | ●● | ●○ | ●● | ●● |
| München U der Bundeswehr | ○○ | ●● | ●● | ●● | ●● | ●● | ●○ |
| Ranggruppe 5 (10 von 14) | | | | | | | |
| Bamberg U | ●○ | ●○ | ●● | ●○ | ●○ | ●● | ●● |
| Berlin Humboldt-Universität | ●○ | ●○ | ●● | ●○ | ●● | ●○ | ●● |
| Frankfurt a.M. U | ●● | ●○ | ●● | ●○ | ●○ | ●● | ●○ |
| Hamburg U | ●○ | ●○ | ●○ | ●○ | ●● | ●● | ●● |
| Kassel U | ●● | ○○ | ●○ | ●○ | ●● | ●● | ●● |
| Köln U | ●● | ●○ | ●○ | ●○ | ●○ | ●● | ●● |
| Marburg U | ●● | ●● | ●○ | ●○ | ●○ | ●● | ●○ |
| Ranggruppe 6 (9 von 14) | | | | | | | |
| Darmstadt TU | ●○ | ●○ | ●○ | ●● | ●● | ●○ | ●○ |
| Duisburg-Essen U | ●○ | ●○ | ●○ | ●○ | ●○ | ●● | ●● |
| Göttingen U | ●● | ●○ | ●○ | ●○ | ●○ | ●○ | ●● |
| Greifswald U | ●● | ●● | ○○ | ●● | ○○ | ●● | ●○ |
| Heidelberg U | ●● | ●● | ●○ | ●○ | ●○ | ●○ | ●○ |
| Karlsruhe Institut für Technologie (KIT) | ○○ | ●○ | ●● | ●● | ●○ | ●● | ●○ |
| Konstanz U | ●● | ●○ | ●○ | ○○ | ●○ | ●● | ●● |
| Mainz U | ●○ | ●○ | ●○ | ●○ | ●○ | ●● | ●● |
| München U | ●○ | ●● | ●○ | ●○ | ○○ | ●● | ●● |
| Münster U | ●● | ●○ | ○○ | ●○ | ●○ | ●● | ●● |
| Oldenburg U | ●● | ●○ | ○○ | ●○ | ●● | ●● | ●○ |
| Tübingen U | ●● | ●○ | ●○ | ●○ | ○○ | ●● | ●● |
| Wuppertal U | ●○ | ●○ | ●● | ○○ | ●○ | ●● | ●● |
| Ranggruppe 7 (8 von 14) | | | | | | | |
| Bielefeld U | ●○ | ●○ | ●○ | ○○ | ●○ | ●● | ●● |
| Bochum U | ●○ | ●○ | ○○ | ●○ | ●○ | ●● | ●● |
| Braunschweig TU | ●○ | ●○ | ●● | ●○ | ●○ | ●○ | ●○ |
| Bremen U | ○○ | ●○ | ○○ | ●○ | ●● | ●● | ●● |
| Dresden TU (einschließlich Med. Fakultät) | ●○ | ●● | ●○ | ●● | ○○ | ●○ | ●○ |
| Erfurt U | ●○ | ○○ | ●○ | ●○ | ●○ | ●● | ●● |
| Erlangen-Nürnberg U | ●○ | ●○ | ●○ | ○○ | ●○ | ●● | ●● |
| Freiburg i.Br. U | ●○ | ●● | ○○ | ●○ | ●○ | ●○ | ●● |
| Gießen U | ●○ | ●○ | ○○ | ●○ | ●○ | ●● | ●● |
| Hannover U | ●○ | ●○ | ●○ | ●○ | ●● | ●○ | ●○ |
| Hohenheim U | ●○ | ●○ | ●● | ●○ | ○○ | ●○ | ●● |
| Koblenz-Landau U | ●○ | ○○ | ●● | ○○ | ●○ | ●● | ●● |

| Hochschule | Studierende | Promotionen | Habilitationen | Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal | Professuren | Steigerung des Frauenanteils am hauptberuflich. wissenschaftl. und künstl. Personal gegenüber 2006 | Steigerung des Frauenanteils an den Professuren gegenüber 2006 |
|--|-------------|-------------|----------------|---|-------------|--|--|
| | S. 34 ff | S. 36 ff | S. 38 ff | S. 40 ff | S. 42 ff | S. 44 ff | S. 46 ff |
| Legende: ●● = Spitzengruppe ●○ = Mittelgruppe ○○ = Schlussgruppe | | | | | | | |
| Ranggruppe 8 (7 von 14) | | | | | | | |
| Leipzig U (einschließlich Med. Fakultät) | ●● | ●○ | ●○ | ●○ | ○○ | ●● | ●○ |
| Potsdam U | ●○ | ●○ | ●● | ●○ | ●○ | ●○ | ●○ |
| Rostock U | ●○ | ●○ | ●○ | ●○ | ●○ | ●● | ●○ |
| Siegen U | ●● | ●○ | ●○ | ○○ | ●○ | ●● | ●○ |
| Würzburg U | ●● | ●○ | ●○ | ●○ | ○○ | ●● | ●○ |
| Ranggruppe 9 (6 von 14) | | | | | | | |
| Bayreuth U | ●● | ○○ | ●○ | ○○ | ●○ | ●○ | ●● |
| Bonn U | ●○ | ●○ | ●○ | ●○ | ○○ | ●● | ●○ |
| Cottbus Brandenburgische TU | ●○ | ○○ | ●● | ●○ | ●○ | ●○ | ●○ |
| Düsseldorf U | ●○ | ●○ | ●○ | ●○ | ○○ | ●● | ●○ |
| Freiberg, TU Bergakademie | ●○ | ○○ | ●● | ●● | ○○ | ●○ | ●○ |
| Hagen Fernuniversität | ○○ | ●○ | ●● | ○○ | ●○ | ●○ | ●● |
| Halle U | ●● | ●○ | ●○ | ●○ | ○○ | ●○ | ●○ |
| Kiel U | ●○ | ●● | ●○ | ○○ | ○○ | ●● | ●○ |
| Mannheim U | ●○ | ○○ | ○○ | ●○ | ●○ | ●● | ●● |
| Ranggruppe 10 (5 von 14) | | | | | | | |
| Chemnitz TU | ●○ | ○○ | ●● | ○○ | ●○ | ●○ | ●○ |
| Dortmund U | ●○ | ○○ | ●● | ○○ | ●○ | ●○ | ●○ |
| Magdeburg U | ●○ | ●○ | ●○ | ●○ | ○○ | ●○ | ●○ |
| Passau U | ●○ | ○○ | ●○ | ○○ | ○○ | ●● | ●● |
| Regensburg U | ●● | ○○ | ●○ | ○○ | ○○ | ●● | ●○ |
| Saarbrücken U des Saarlandes | ●○ | ○○ | ●○ | ●○ | ●○ | ●○ | ●○ |
| Stuttgart U | ●○ | ●○ | ●○ | ●○ | ○○ | ●○ | ●○ |
| Ranggruppe 11 (4 von 14) | | | | | | | |
| Ilmenau TU | ●○ | ○○ | ●● | ●○ | ○○ | ●○ | ○○ |
| Osnabrück U | ○○ | ●○ | ○○ | ○○ | ●○ | ●○ | ●● |
| Ulm U | ○○ | ●● | ○○ | ●○ | ○○ | ●○ | ●○ |
| Ranggruppe 12 (3 von 14) | | | | | | | |
| Eichstätt-Ingolstadt Kath. U | ○○ | ○○ | ○○ | ○○ | ○○ | ●● | ●○ |

Für die Universitäten beträgt die mögliche Höchstpunktzahl 14 Punkte. Hochschulen mit gleicher Punktzahl sind alphabetisch geordnet. Nicht aufgenommen wurden Hochschulen, für die in einzelnen Bereichen keine Werte vorliegen (s. Anhang S. 87f).

Rangliste: Studierende

| Hochschule | Indikator Studierende |
|---------------------------------------|-----------------------|
| Spitzengruppe (●● Punkte) | |
| Hamburg Hafencity U | 1,098 |
| Wuppertal Kirchl. H Bethel | 1,086 |
| Lübeck U | 1,081 |
| Tübingen U | 1,049 |
| Weimar Bauhaus-U | 1,040 |
| Köln U | 1,037 |
| Witten-Herdecke Priv. wiss. H | 1,033 |
| Leipzig U | 1,024 |
| Regensburg U | 1,023 |
| Würzburg U | 1,023 |
| Marburg U | 1,022 |
| Halle U | 1,021 |
| Berlin TU | 1,020 |
| Bremen Jacobs University | 1,019 |
| Oldenburg U | 1,018 |
| Heidelberg U | 1,011 |
| Münster U | 1,008 |
| Greifswald U | 1,008 |
| Bayreuth U | 1,007 |
| Konstanz U | 1,006 |
| Berlin Charité | 1,006 |
| Siegen U | 1,004 |
| Kaiserslautern TU | 1,003 |
| Frankfurt a.M. U | 1,003 |
| Göttingen U | 1,003 |
| Kassel U | 1,000 |
| Mittelgruppe (●○ Punkte) | |
| Freiberg TU Bergakademie | 0,999 |
| Saarbrücken U des Saarlandes | 0,999 |
| Vallendar Theol. H | 0,999 |
| Berlin Hertie School of Governance | 0,999 |
| Freiburg i.Br. U | 0,999 |
| Gießen U | 0,998 |
| Frankfurt a.M. Phil.-Theol. H | 0,997 |
| Berlin Humboldt-Universität | 0,996 |
| Mainz U | 0,996 |
| Bonn U | 0,995 |
| Dortmund U | 0,993 |
| Wuppertal U | 0,992 |
| Potsdam U | 0,991 |
| Berlin FU | 0,991 |
| Rostock U | 0,990 |
| Braunschweig TU | 0,989 |
| Duisburg-Essen U | 0,988 |
| Cottbus Brandenburgische TU | 0,987 |
| Trier U | 0,986 |
| Augsburg U | 0,986 |
| Kiel U | 0,984 |
| Erlangen-Nürnberg U | 0,982 |
| Hannover Medizinische H | 0,981 |
| Berlin International Psychoanalytic U | 0,980 |
| München U | 0,980 |
| Düsseldorf U | 0,979 |
| Koblenz-Landau U | 0,978 |
| Bochum U | 0,969 |
| Speyer H für Verw.wissenschaften | 0,968 |

| Hochschule | Indikator Studierende |
|-------------------------------------|-----------------------|
| Hannover U | 0,965 |
| Trier Theol. Fakultät | 0,964 |
| Dresden TU | 0,963 |
| Lüneburg U | 0,963 |
| Hohenheim U | 0,962 |
| Erfurt U | 0,960 |
| Bielefeld U | 0,959 |
| München TU | 0,958 |
| Chemnitz TU | 0,957 |
| Hamburg U | 0,953 |
| Bamberg U | 0,952 |
| Mannheim U | 0,947 |
| Friedrichshafen Zeppelin University | 0,945 |
| Frankfurt (Oder) Europa-U Viadrina | 0,943 |
| Aachen TH | 0,943 |
| Magdeburg U | 0,939 |
| Darmstadt TU | 0,938 |
| Hildesheim U | 0,937 |
| Weingarten PH | 0,935 |
| Stuttgart U | 0,933 |
| Passau U | 0,931 |
| Schlussgruppe (○○ Punkte) | |
| Ilmenau TU | 0,930 |
| Paderborn U | 0,929 |
| Jena U | 0,927 |
| Osnabrück U | 0,927 |
| Clausthal TU | 0,924 |
| Schwäbisch Gmünd PH | 0,924 |
| Eichstätt-Ingolstadt Kath. U | 0,924 |
| Hagen Fernuniversität | 0,920 |
| Ulm U | 0,917 |
| Bremen U | 0,914 |
| Ludwigsburg PH | 0,912 |
| Freiburg i.Br. PH | 0,912 |
| Heidelberg PH | 0,908 |
| Köln Deutsche Sporthochschule | 0,907 |
| Flensburg U | 0,900 |
| Hannover Tierärztliche H | 0,898 |
| Vechta U | 0,888 |
| Hamburg-Harburg TU | 0,887 |
| Karlsruhe, KIT | 0,884 |
| Karlsruhe PH | 0,869 |
| Hamburg Bucerius Law School | 0,852 |
| Oestrich-Winkel U | 0,819 |
| Leipzig Handelshochschule | 0,794 |
| Frankfurt/Main - HfB | 0,785 |
| München U der Bundeswehr | 0,770 |
| Hamburg Helmut-Schmidt-U | 0,769 |
| Vallendar WHU | 0,757 |

Der Indikator misst die Gleichverteilung von Studentinnen und Studenten nach Fächergruppen im Verhältnis zum bundesdeutschen Durchschnitt (zur Berechnung siehe S. 24). Die zugrundeliegenden Werte finden sich im Anhang S. 94f.

Rangliste: Promotionen

| Hochschule | Promotionen insgesamt | Frauenanteil an den Promotionen in % | Frauenanteil an den Studierenden in % | Indikator Promovierende |
|--|-----------------------|--------------------------------------|---------------------------------------|-------------------------|
| Spitzengruppe (●● Punkte) | | | | |
| Köln Deutsche Sporthochschule | 80 | 47,5 | 33,7 | 1,408 |
| Heidelberg PH | 19 | 84,2 | 70,0 | 1,203 |
| Karlsruhe PH | 38 | 78,9 | 70,0 | 1,128 |
| München TU | 2071 | 35,4 | 32,0 | 1,105 |
| Ulm U | 1169 | 50,7 | 45,9 | 1,104 |
| Aachen TH | 2201 | 33,4 | 30,6 | 1,090 |
| Leipzig Handelshochschule | 45 | 31,1 | 28,8 | 1,081 |
| Hamburg Bucerius Law School | 22 | 36,4 | 34,5 | 1,055 |
| Dresden TU | 3206 | 42,2 | 42,0 | 1,005 |
| Frankfurt School of Finance & Management-HfB | 14 | 28,6 | 28,6 | 0,998 |
| München U der Bundeswehr | 176 | 14,8 | 15,0 | 0,985 |
| Clausthal TU | 230 | 23,0 | 23,7 | 0,973 |
| Bremen Jacobs University | 152 | 42,1 | 43,9 | 0,958 |
| Kiel U | 1252 | 50,1 | 53,1 | 0,942 |
| Berlin FU | 1879 | 54,1 | 58,1 | 0,930 |
| Greifswald U | 588 | 52,4 | 56,9 | 0,921 |
| Wuppertal Kirchliche Hochschule Bethel | 15 | 33,3 | 36,7 | 0,908 |
| Heidelberg U | 3429 | 50,4 | 55,8 | 0,902 |
| Marburg U | 1325 | 49,9 | 55,3 | 0,901 |
| Berlin TU | 1306 | 28,7 | 31,9 | 0,899 |
| München U | 3718 | 55,3 | 61,6 | 0,898 |
| Freiburg i.Br. U | 2286 | 46,6 | 52,0 | 0,896 |
| Jena U | 1450 | 49,7 | 55,6 | 0,892 |
| Mittelgruppe (●○ Punkte) | | | | |
| Braunschweig TU | 795 | 33,5 | 37,5 | 0,892 |
| Göttingen U | 2063 | 45,8 | 51,4 | 0,892 |
| Tübingen U | 1809 | 51,1 | 57,6 | 0,887 |
| Erlangen-Nürnberg U | 2155 | 44,1 | 49,9 | 0,884 |
| Mainz U | 2939 | 51,1 | 58,4 | 0,875 |
| Bremen U | 875 | 44,6 | 50,9 | 0,875 |
| Düsseldorf U | 1215 | 51,8 | 59,2 | 0,875 |
| Halle U | 979 | 50,1 | 57,2 | 0,875 |
| Gießen U | 1378 | 54,5 | 62,5 | 0,872 |
| Würzburg U | 1454 | 49,2 | 56,5 | 0,871 |
| Duisburg-Essen U | 1159 | 43,8 | 50,4 | 0,869 |
| Karlsruhe, Institut für Technologie (KIT) | 1207 | 22,8 | 26,3 | 0,866 |
| Hamburg U | 2318 | 48,2 | 55,7 | 0,866 |
| Münster U | 2338 | 45,7 | 52,9 | 0,864 |
| Darmstadt TU | 984 | 24,2 | 28,2 | 0,859 |
| Leipzig U | 2385 | 50,9 | 59,3 | 0,859 |
| Köln U | 2095 | 48,3 | 56,8 | 0,850 |
| Siegen U | 960 | 41,7 | 49,3 | 0,846 |
| Bonn U | 1864 | 44,8 | 53,8 | 0,833 |
| Oldenburg U | 387 | 46,5 | 55,9 | 0,832 |
| Bamberg U | 170 | 50,0 | 60,3 | 0,829 |
| Hagen Fernuniversität | 176 | 38,6 | 46,8 | 0,825 |
| Paderborn U | 1041 | 39,3 | 47,7 | 0,824 |
| Ludwigsburg PH | 33 | 57,6 | 70,0 | 0,823 |
| Stuttgart U | 1086 | 25,4 | 31,0 | 0,820 |
| Bochum U | 1446 | 38,7 | 47,2 | 0,820 |
| Frankfurt a.M. U | 1854 | 47,8 | 58,4 | 0,818 |
| Hannover U | 1119 | 33,1 | 40,8 | 0,811 |
| Magdeburg U | 635 | 33,4 | 41,3 | 0,809 |
| Rostock U | 803 | 39,7 | 49,1 | 0,809 |
| Weingarten PH | 53 | 56,6 | 70,0 | 0,809 |
| Hohenheim U | 329 | 44,7 | 55,5 | 0,806 |

| Hochschule | Promotionen insgesamt | Frauenanteil an den Promotionen in % | Frauenanteil an den Studierenden in % | Indikator Promovierende |
|--|-----------------------|--------------------------------------|---------------------------------------|-------------------------|
| Wuppertal U | 982 | 41,1 | 51,7 | 0,795 |
| Konstanz U | 609 | 42,7 | 53,7 | 0,795 |
| Frankfurt (Oder) Europa-U Viadrina | 132 | 50,0 | 62,9 | 0,794 |
| Kaiserslautern TU | 397 | 27,5 | 34,6 | 0,794 |
| Berlin Humboldt-Universität | 1481 | 44,6 | 57,1 | 0,781 |
| Freiburg i.Br. PH | 22 | 54,5 | 70,0 | 0,779 |
| Trier U | 320 | 45,0 | 58,1 | 0,774 |
| Potsdam U | 768 | 45,3 | 58,5 | 0,774 |
| Bielefeld U | 585 | 43,2 | 56,4 | 0,767 |
| Osnabrück U | 351 | 44,7 | 58,5 | 0,764 |
| Vechta U | 30 | 53,3 | 70,0 | 0,762 |
| Oestrich-Winkel U | 120 | 23,3 | 31,2 | 0,748 |
| Schlussgruppe (○○ Punkte) | | | | |
| Lüneburg U | 195 | 44,6 | 60,0 | 0,743 |
| Hamburg-Harburg TU | 259 | 17,8 | 24,0 | 0,740 |
| Vallendar Theol. H | 12 | 33,3 | 45,2 | 0,737 |
| Bayreuth U | 484 | 34,1 | 46,6 | 0,731 |
| Freiberg TU Bergakademie | 200 | 23,0 | 31,5 | 0,731 |
| Regensburg U | 1223 | 42,4 | 59,1 | 0,718 |
| Saarbrücken U des Saarlandes | 572 | 37,1 | 51,6 | 0,718 |
| Vallendar WHU | 106 | 17,9 | 25,0 | 0,716 |
| Chemnitz TU | 229 | 31,9 | 44,6 | 0,715 |
| Schwäbisch Gmünd PH | 14 | 50,0 | 70,0 | 0,714 |
| Kassel U | 555 | 33,3 | 47,2 | 0,707 |
| Hildesheim U | 80 | 48,8 | 70,0 | 0,696 |
| Dortmund U | 729 | 32,6 | 47,0 | 0,694 |
| Koblenz-Landau U | 100 | 44,0 | 63,6 | 0,692 |
| Weimar Bauhaus-U | 124 | 32,3 | 47,4 | 0,681 |
| Mannheim U | 316 | 37,0 | 54,4 | 0,680 |
| Cottbus Brandenburgische TU | 160 | 23,8 | 36,1 | 0,657 |
| Passau U | 193 | 40,9 | 62,4 | 0,656 |
| Erfurt U | 126 | 45,2 | 69,4 | 0,652 |
| Speyer H für Verwaltungswissenschaften | 32 | 28,1 | 45,9 | 0,612 |
| Eichstätt-Ingolstadt Kath. U | 36 | 38,9 | 65,6 | 0,593 |
| Augsburg U | 385 | 32,7 | 56,6 | 0,579 |
| Ilmenau TU | 214 | 14,5 | 25,4 | 0,571 |

$$I_{\text{Prom}} = \frac{\text{Frauenanteil an den Promotionen 2009 - 2011}}{\text{Frauenanteil an den Studierenden 2011}}$$

Nicht in die Rangliste aufgenommen wurden die Universitäten, die einen Anteil an Studierenden der Human- oder Veterinärmedizin von über 40 % aufweisen (Medizinische Hochschule Hannover, Medizinische Hochschule Lübeck, Tierärztliche Hochschule Hannover, Hochschule Witten-Herdecke, Universitätsmedizin Charité Berlin). Ebenso wurden Hochschulen, deren Gesamtzahl an Promotionen von 2009 bis 2011 unter 10 lag, nicht in die Rangliste aufgenommen (s. Anhang S. 92). Bei Hochschulen mit einem Studentinnenanteil von unter 15% wird der Nenner der Indikatoren pauschal auf 15%, bei einem Anteil von über 70% pauschal auf 70% gesetzt (vgl. S. 19, tatsächliche Werte S. 94f).

Rangliste: Habilitationen

| Hochschule | Habilitationen insgesamt | Frauenanteil an den Habilitationen in % | Frauenanteil an den Studierenden in % | Indikator Habilitationen |
|---|--------------------------|---|---------------------------------------|--------------------------|
| Spitzengruppe (●● Punkte) | | | | |
| Berlin TU | 58 | 37,9 | 31,9 | 1,188 |
| München U der Bundeswehr | 120 | 17,5 | 15,0 | 1,167 |
| Cottbus Brandenburgische TU | 10 | 40,0 | 36,1 | 1,107 |
| Koblenz-Landau U | 12 | 66,7 | 63,6 | 1,048 |
| Hohenheim U | 24 | 54,2 | 55,5 | 0,977 |
| Dortmund U | 31 | 45,2 | 47,0 | 0,960 |
| Hannover Tierärztliche H | 18 | 66,7 | 70,0 | 0,952 |
| Ilmenau TU | 22 | 22,7 | 25,4 | 0,896 |
| Wuppertal U | 15 | 40,0 | 51,7 | 0,773 |
| Karlsruhe, Institut für Technologie (KIT) | 40 | 20,0 | 26,3 | 0,760 |
| Potsdam U | 43 | 44,2 | 58,5 | 0,755 |
| Freiberg TU Bergakademie | 13 | 23,1 | 31,5 | 0,734 |
| Hagen Fernuniversität | 12 | 33,3 | 46,8 | 0,712 |
| Chemnitz TU | 16 | 31,3 | 44,6 | 0,701 |
| Bamberg U | 17 | 41,2 | 60,3 | 0,682 |
| Braunschweig TU | 28 | 25,0 | 37,5 | 0,667 |
| Berlin Humboldt-Universität | 91 | 37,4 | 57,1 | 0,655 |
| Frankfurt a.M. U | 140 | 35,7 | 58,4 | 0,612 |
| Mittelgruppe (●○ Punkte) | | | | |
| Kassel U | 21 | 28,6 | 47,2 | 0,606 |
| Bayreuth U | 33 | 27,3 | 46,6 | 0,585 |
| Darmstadt TU | 38 | 15,8 | 28,2 | 0,561 |
| Marburg U | 68 | 30,9 | 55,3 | 0,558 |
| Berlin FU | 105 | 32,4 | 58,1 | 0,557 |
| Aachen TH | 100 | 17,0 | 30,6 | 0,555 |
| München TU | 68 | 17,6 | 32,0 | 0,551 |
| Duisburg-Essen U | 83 | 27,7 | 50,4 | 0,549 |
| Hamburg U | 153 | 28,8 | 55,7 | 0,517 |
| Göttingen U | 117 | 26,5 | 51,4 | 0,516 |
| Konstanz U | 29 | 27,6 | 53,7 | 0,513 |
| Hannover U | 24 | 20,8 | 40,8 | 0,511 |
| Siegen U | 24 | 25,0 | 49,3 | 0,507 |
| Dresden TU | 109 | 20,2 | 42,0 | 0,481 |
| Erlangen-Nürnberg U | 163 | 23,9 | 49,9 | 0,480 |
| München U | 350 | 28,9 | 61,6 | 0,468 |
| Bielefeld U | 38 | 26,3 | 56,4 | 0,467 |
| Regensburg U | 113 | 27,4 | 59,1 | 0,464 |
| Leipzig U | 102 | 27,5 | 59,3 | 0,463 |
| Mainz U | 101 | 26,7 | 58,4 | 0,458 |
| Kiel U | 91 | 24,2 | 53,1 | 0,455 |
| Stuttgart U | 29 | 13,8 | 31,0 | 0,445 |
| Halle U | 83 | 25,3 | 57,2 | 0,442 |
| Köln U | 144 | 25,0 | 56,8 | 0,440 |
| Rostock U | 47 | 21,3 | 49,1 | 0,433 |
| Saarbrücken U des Saarlandes | 72 | 22,2 | 51,6 | 0,430 |
| Tübingen U | 180 | 24,4 | 57,6 | 0,424 |
| Bonn U | 133 | 22,6 | 53,8 | 0,419 |
| Düsseldorf U | 81 | 24,7 | 59,2 | 0,417 |
| Passau U | 12 | 25,0 | 62,4 | 0,401 |
| Erfurt U | 18 | 27,8 | 69,4 | 0,400 |
| Heidelberg U | 252 | 22,2 | 55,8 | 0,398 |
| Magdeburg U | 49 | 16,3 | 41,3 | 0,396 |
| Würzburg U | 108 | 22,2 | 56,5 | 0,393 |

| Hochschule | Habilitationen insgesamt | Frauenanteil an den Habilitationen in % | Frauenanteil an den Studierenden in % | Indikator Habilitationen |
|-------------------------------|--------------------------|---|---------------------------------------|--------------------------|
| Schlussgruppe (○○ Punkte) | | | | |
| Freiburg i.Br. U | 143 | 20,3 | 52,0 | 0,390 |
| Eichstätt-Ingolstadt Kath. U | 12 | 25,0 | 65,6 | 0,381 |
| Gießen U | 78 | 23,1 | 62,5 | 0,369 |
| Berlin Charité | 204 | 23,5 | 63,7 | 0,369 |
| Bochum U | 83 | 16,9 | 47,2 | 0,357 |
| Münster U | 118 | 17,8 | 52,9 | 0,337 |
| Greifswald U | 43 | 18,6 | 56,9 | 0,327 |
| Bremen U | 44 | 15,9 | 50,9 | 0,312 |
| Jena U | 95 | 16,8 | 55,6 | 0,303 |
| Hannover Medizinische H | 98 | 19,4 | 64,4 | 0,301 |
| Ulm U | 94 | 13,8 | 45,9 | 0,301 |
| Oldenburg U | 20 | 15,0 | 55,9 | 0,268 |
| Augsburg U | 27 | 14,8 | 56,6 | 0,262 |
| Witten-Herdecke Priv. wiss. H | 22 | 9,1 | 45,9 | 0,198 |
| Lübeck U | 62 | 9,7 | 52,4 | 0,185 |
| Osnabrück U | 10 | 10,0 | 58,5 | 0,171 |
| Mannheim U | 25 | 8,0 | 54,4 | 0,147 |

$$I_{\text{Hab}} = \frac{\text{Frauenanteil an den Habilitationen 2009 - 2011}}{\text{Frauenanteil an den Studierenden 2011}}$$

Nicht in die Rangliste aufgenommen wurden die Hochschulen, deren Gesamtzahl an den Habilitationen von 2009 bis 2011 unter 10 lag (s. Anhang S. 93).

Rangliste: Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal

| Hochschule | Hauptberufl. wissenschaftl. und künstl. Personal | Frauenanteil am Personal in % | Frauenanteil an den Studierenden in % | Indikator Personal |
|--|--|-------------------------------|---------------------------------------|--------------------|
| Spitzengruppe (●● Punkte) | | | | |
| München U der Bundeswehr | 729 | 25,2 | 15,0 | 1,683 |
| Hamburg Helmut-Schmidt-U | 338 | 25,1 | 15,0 | 1,677 |
| Vallendar WHU | 147 | 32,7 | 25,0 | 1,304 |
| Köln Deutsche Sporthochschule | 298 | 37,6 | 33,7 | 1,114 |
| Aachen TH | 5730 | 31,0 | 30,6 | 1,014 |
| München TU | 6149 | 31,8 | 32,0 | 0,994 |
| Witten-Herdecke Priv. wiss. H | 233 | 45,5 | 45,9 | 0,992 |
| Vallendar Theol. H | 29 | 44,8 | 45,2 | 0,992 |
| Berlin International Psychoanalytic University | 19 | 68,4 | 70,0 | 0,977 |
| Hannover Tierärztliche H | 393 | 65,6 | 70,0 | 0,938 |
| Freiberg TU Bergakademie | 1041 | 29,1 | 31,5 | 0,925 |
| Karlsruhe, KIT | 3205 | 24,2 | 26,3 | 0,921 |
| Clausthal TU | 624 | 21,6 | 23,7 | 0,914 |
| Frankfurt a.M. Phil.-Theol. H | 37 | 27,0 | 29,6 | 0,912 |
| Hamburg-Harburg TU | 707 | 21,8 | 24,0 | 0,908 |
| Oestrich-Winkel U | 180 | 27,8 | 31,2 | 0,891 |
| Leipzig Handelshochschule | 59 | 25,4 | 28,8 | 0,884 |
| Berlin Hertie School of Governance | 42 | 42,9 | 49,0 | 0,874 |
| Darmstadt TU | 2561 | 24,2 | 28,2 | 0,861 |
| Karlsruhe PH | 175 | 60,0 | 70,0 | 0,857 |
| Hamburg Bucerius Law School | 85 | 29,4 | 34,5 | 0,853 |
| Hamburg Hafencity Universität | 192 | 38,5 | 45,6 | 0,845 |
| Berlin TU | 2706 | 26,9 | 31,9 | 0,842 |
| Dresden TU | 5555 | 34,8 | 42,0 | 0,829 |
| Greifswald U | 1807 | 45,9 | 56,9 | 0,807 |
| Lüneburg U | 598 | 47,8 | 60,0 | 0,797 |
| Mittelgruppe (●○ Punkte) | | | | |
| Heidelberg PH | 232 | 55,6 | 70,0 | 0,794 |
| Berlin FU | 2681 | 46,1 | 58,1 | 0,793 |
| Duisburg-Essen U | 3613 | 39,9 | 50,4 | 0,792 |
| Magdeburg U | 1727 | 32,7 | 41,3 | 0,791 |
| Braunschweig TU | 1959 | 29,7 | 37,5 | 0,791 |
| Ilmenau TU | 814 | 20,0 | 25,4 | 0,790 |
| Speyer H für Verw.wissenschaften | 47 | 36,2 | 45,9 | 0,788 |
| Leipzig U | 3662 | 45,9 | 59,3 | 0,774 |
| Weingarten PH | 122 | 54,1 | 70,0 | 0,773 |
| Kassel U | 1584 | 36,4 | 47,2 | 0,772 |
| Rostock U | 2177 | 37,9 | 49,1 | 0,772 |
| Köln U | 4242 | 43,8 | 56,8 | 0,772 |
| Schwäbisch Gmünd PH | 115 | 53,9 | 70,0 | 0,770 |
| Saarbrücken U des Saarlandes | 2560 | 39,7 | 51,6 | 0,769 |
| Göttingen U | 3979 | 39,5 | 51,4 | 0,769 |
| Hamburg U | 4934 | 42,7 | 55,7 | 0,767 |
| Ulm U | 1719 | 35,2 | 45,9 | 0,766 |
| Freiburg i.Br. PH | 248 | 53,6 | 70,0 | 0,766 |
| Bremen Jacobs University | 297 | 33,7 | 43,9 | 0,766 |
| Marburg U | 1881 | 42,3 | 55,3 | 0,764 |
| Friedrichshafen Zeppelin University | 57 | 35,1 | 46,0 | 0,763 |
| Bremen U | 2171 | 38,8 | 50,9 | 0,762 |
| Gießen U | 1935 | 47,4 | 62,5 | 0,758 |
| Berlin Charité | 4400 | 48,0 | 63,7 | 0,752 |
| Potsdam U | 1697 | 44,0 | 58,5 | 0,752 |
| Vechta U | 228 | 52,6 | 70,0 | 0,752 |
| Münster U | 4848 | 39,7 | 52,9 | 0,751 |
| Halle U | 2684 | 42,9 | 57,2 | 0,750 |
| Oldenburg U | 1161 | 41,9 | 55,9 | 0,748 |

| Hochschule | Hauptberufl. wissenschaftl. und künstl. Personal | Frauenanteil am Personal in % | Frauenanteil an den Studierenden in % | Indikator Personal |
|------------------------------------|--|-------------------------------|---------------------------------------|--------------------|
| Frankfurt a.M. U | 4045 | 43,6 | 58,4 | 0,747 |
| Bamberg U | 743 | 44,8 | 60,3 | 0,743 |
| Freiburg i.Br. U | 4663 | 38,5 | 52,0 | 0,740 |
| Trier U | 856 | 43,0 | 58,1 | 0,740 |
| Bochum U | 3080 | 34,9 | 47,2 | 0,739 |
| Cottbus Brandenburgische TU | 749 | 26,6 | 36,1 | 0,735 |
| Berlin Humboldt-Universität | 2400 | 41,7 | 57,1 | 0,730 |
| Hohenheim U | 921 | 40,5 | 55,5 | 0,730 |
| Erfurt U | 344 | 50,6 | 69,4 | 0,729 |
| Düsseldorf U | 2716 | 43,1 | 59,2 | 0,728 |
| Hildesheim U | 427 | 50,6 | 70,0 | 0,723 |
| Heidelberg U | 5328 | 40,3 | 55,8 | 0,721 |
| Bonn U | 4477 | 38,8 | 53,8 | 0,721 |
| Mainz U | 3953 | 42,0 | 58,4 | 0,720 |
| München U | 6718 | 44,4 | 61,6 | 0,720 |
| Tübingen U | 4096 | 41,3 | 57,6 | 0,716 |
| Hannover U | 2523 | 29,2 | 40,8 | 0,716 |
| Stuttgart U | 3218 | 22,2 | 31,0 | 0,715 |
| Kaiserslautern TU | 1120 | 24,7 | 34,6 | 0,715 |
| Hannover Medizinische H | 2211 | 45,9 | 64,4 | 0,713 |
| Schlussgruppe (○○ Punkte) | | | | |
| Würzburg U | 3614 | 40,0 | 56,5 | 0,708 |
| Mannheim U | 1093 | 38,5 | 54,4 | 0,708 |
| Dortmund U | 2083 | 33,3 | 47,0 | 0,707 |
| Jena U | 3398 | 39,3 | 55,6 | 0,707 |
| Osnabrück U | 928 | 41,4 | 58,5 | 0,707 |
| Ludwigsburg PH | 227 | 49,3 | 70,0 | 0,705 |
| Paderborn U | 1218 | 33,1 | 47,7 | 0,694 |
| Bielefeld U | 1646 | 39,1 | 56,4 | 0,693 |
| Hagen Fernuniversität | 458 | 32,3 | 46,8 | 0,690 |
| Erlangen-Nürnberg U | 4823 | 34,4 | 49,9 | 0,689 |
| Frankfurt (Oder) Europa-U Viadrina | 275 | 43,3 | 62,9 | 0,688 |
| Kiel U | 2112 | 35,9 | 53,1 | 0,675 |
| Koblenz-Landau U | 672 | 42,9 | 63,6 | 0,674 |
| Regensburg U | 2505 | 39,1 | 59,1 | 0,662 |
| Bayreuth U | 1352 | 30,8 | 46,6 | 0,661 |
| Flensburg U | 234 | 44,4 | 67,5 | 0,658 |
| Frankfurt/Main - HfB | 48 | 18,8 | 28,6 | 0,655 |
| Konstanz U | 1208 | 34,5 | 53,7 | 0,642 |
| Wuppertal U | 1098 | 32,5 | 51,7 | 0,628 |
| Siegen U | 1056 | 30,3 | 49,3 | 0,615 |
| Weimar Bauhaus-U | 513 | 28,5 | 47,4 | 0,601 |
| Eichstätt-Ingolstadt Kath. U | 402 | 38,1 | 65,6 | 0,580 |
| Wuppertal Kirchliche H Bethel | 33 | 21,2 | 36,7 | 0,578 |
| Chemnitz TU | 1512 | 25,5 | 44,6 | 0,571 |
| Augsburg U | 1061 | 31,5 | 56,6 | 0,556 |
| Passau U | 550 | 33,3 | 62,4 | 0,533 |
| Lübeck U | 240 | 25,4 | 52,4 | 0,485 |
| Trier Theol. Fakultät | 30 | 26,7 | 58,3 | 0,458 |

$$I_{\text{Pers}} = \frac{\text{Frauenanteil am hauptber. wiss. u. künstl. Personal 2011}}{\text{Frauenanteil an den Studierenden 2011}}$$

Rangliste: Professuren

| Hochschule | Professuren insgesamt | Frauenanteil an den Professuren in % | Frauenanteil an den Studierenden in % | Indikator Professuren |
|---------------------------------------|-----------------------|--------------------------------------|---------------------------------------|-----------------------|
| Spitzengruppe (●● Punkte) | | | | |
| Hamburg Helmut-Schmidt-U | 88 | 15,9 | 13,7 | 1,061 |
| München U der Bundeswehr | 165 | 13,3 | 12,4 | 0,889 |
| Berlin International Psychoanalytic U | 11 | 54,5 | 71,7 | 0,779 |
| Vallendar WHU | 45 | 17,8 | 25,0 | 0,710 |
| Berlin FU | 526 | 37,6 | 58,1 | 0,647 |
| Heidelberg PH | 69 | 44,9 | 75,8 | 0,642 |
| Berlin TU | 370 | 20,0 | 31,9 | 0,626 |
| Vallendar Theol. H | 18 | 27,8 | 45,2 | 0,614 |
| Paderborn U | 208 | 28,4 | 47,7 | 0,595 |
| Karlsruhe PH | 58 | 41,4 | 81,4 | 0,591 |
| Hildesheim U | 78 | 41,0 | 75,0 | 0,586 |
| Frankfurt/Main - HfB | 42 | 16,7 | 28,6 | 0,582 |
| Hamburg Bucerius Law School | 15 | 20,0 | 34,5 | 0,580 |
| Oldenburg U | 179 | 31,8 | 55,9 | 0,569 |
| Schwäbisch Gmünd PH | 36 | 38,9 | 75,2 | 0,556 |
| Vechta U | 52 | 38,5 | 74,7 | 0,549 |
| Berlin Hertie School of Governance | 15 | 26,7 | 49,0 | 0,544 |
| Kassel U | 301 | 25,6 | 47,2 | 0,542 |
| Bremen U | 283 | 26,9 | 50,9 | 0,527 |
| Berlin Humboldt-Universität | 476 | 30,0 | 57,1 | 0,527 |
| Ludwigsburg PH | 80 | 36,3 | 78,8 | 0,518 |
| Hannover U | 326 | 20,9 | 40,8 | 0,511 |
| Hamburg Hafencity Universität | 56 | 23,2 | 45,6 | 0,509 |
| Hamburg U | 697 | 28,3 | 55,7 | 0,508 |
| Darmstadt TU | 294 | 14,3 | 28,2 | 0,507 |
| Lüneburg U | 151 | 29,8 | 60,0 | 0,497 |
| Mittelgruppe (●○ Punkte) | | | | |
| Bamberg U | 135 | 29,6 | 60,3 | 0,491 |
| Speyer H für Verw.wissenschaften | 18 | 22,2 | 45,9 | 0,484 |
| Osnabrück U | 213 | 28,2 | 58,5 | 0,481 |
| München TU | 478 | 15,3 | 32,0 | 0,477 |
| Bochum U | 438 | 22,4 | 47,2 | 0,474 |
| Karlsruhe, KIT | 294 | 12,2 | 26,3 | 0,466 |
| Hagen Fernuniversität | 78 | 21,8 | 46,8 | 0,466 |
| Göttingen U | 511 | 23,9 | 51,4 | 0,465 |
| Wuppertal U | 252 | 23,8 | 51,7 | 0,460 |
| Siegen U | 256 | 22,7 | 49,3 | 0,460 |
| Aachen TH | 457 | 14,0 | 30,6 | 0,457 |
| Weimar Bauhaus-U | 97 | 21,6 | 47,4 | 0,457 |
| Braunschweig TU | 216 | 17,1 | 37,5 | 0,457 |
| Weingarten PH | 47 | 31,9 | 74,3 | 0,456 |
| Wuppertal Kirchliche H Bethel | 12 | 16,7 | 36,7 | 0,454 |
| Flensburg U | 69 | 30,4 | 67,5 | 0,451 |
| Freiburg i.Br. PH | 64 | 31,3 | 72,3 | 0,446 |
| Koblenz-Landau U | 149 | 27,5 | 63,6 | 0,433 |
| Dortmund U | 287 | 20,2 | 47,0 | 0,430 |
| Marburg U | 307 | 23,8 | 55,3 | 0,430 |
| Potsdam U | 251 | 24,7 | 58,5 | 0,422 |
| Bielefeld U | 269 | 23,8 | 56,4 | 0,422 |
| Friedrichshafen Zeppelin University | 26 | 19,2 | 46,0 | 0,418 |
| Witten-Herdecke Priv. wiss. H | 47 | 19,1 | 45,9 | 0,418 |
| Bremen Jacobs University | 93 | 18,3 | 43,9 | 0,416 |
| Erfurt U | 108 | 28,7 | 69,4 | 0,414 |
| Konstanz U | 180 | 22,2 | 53,7 | 0,414 |
| Duisburg-Essen U | 453 | 20,5 | 50,4 | 0,407 |
| Cottbus Brandenburgische TU | 136 | 14,7 | 36,1 | 0,407 |

| Hochschule | Professuren insgesamt | Frauenanteil an den Professuren in % | Frauenanteil an den Studierenden in % | Indikator Professuren |
|------------------------------------|-----------------------|--------------------------------------|---------------------------------------|-----------------------|
| Köln U | 522 | 23,0 | 56,8 | 0,405 |
| Trier U | 159 | 22,6 | 58,1 | 0,390 |
| Oestrich-Winkel U | 42 | 11,9 | 31,2 | 0,382 |
| Münster U | 529 | 20,0 | 52,9 | 0,379 |
| Frankfurt a.M. U | 575 | 21,9 | 58,4 | 0,375 |
| Freiburg i.Br. U | 402 | 19,2 | 52,0 | 0,368 |
| Mainz U | 497 | 21,3 | 58,4 | 0,365 |
| Bayreuth U | 213 | 16,4 | 46,6 | 0,352 |
| Mannheim U | 169 | 18,9 | 54,4 | 0,348 |
| Leipzig Handelshochschule | 10 | 10,0 | 28,8 | 0,348 |
| Gießen U | 318 | 21,7 | 62,5 | 0,347 |
| Saarbrücken U des Saarlandes | 281 | 16,7 | 51,6 | 0,324 |
| Augsburg U | 181 | 18,2 | 56,6 | 0,322 |
| Clausthal TU | 81 | 7,4 | 23,7 | 0,313 |
| Rostock U | 280 | 15,4 | 49,1 | 0,313 |
| Hannover Medizinische H | 146 | 19,9 | 64,4 | 0,309 |
| Erlangen-Nürnberg U | 548 | 15,3 | 49,9 | 0,307 |
| Heidelberg U | 485 | 16,9 | 55,8 | 0,303 |
| Hannover Tierärztliche H | 52 | 21,2 | 82,3 | 0,302 |
| Hamburg-Harburg TU | 97 | 7,2 | 24,0 | 0,301 |
| Schlussgruppe (○○ Punkte) | | | | |
| Chemnitz TU | 150 | 13,3 | 44,6 | 0,299 |
| Berlin Charité | 257 | 19,1 | 63,7 | 0,299 |
| Kiel U | 359 | 15,9 | 53,1 | 0,299 |
| Halle U | 365 | 17,0 | 57,2 | 0,297 |
| Stuttgart U | 261 | 9,2 | 31,0 | 0,297 |
| Tübingen U | 439 | 17,1 | 57,6 | 0,297 |
| Frankfurt (Oder) Europa-U Viadrina | 66 | 18,2 | 62,9 | 0,289 |
| Leipzig U | 449 | 16,9 | 59,3 | 0,286 |
| Magdeburg U | 213 | 11,7 | 41,3 | 0,284 |
| Eichstätt-Ingolstadt Kath. U | 118 | 18,6 | 65,6 | 0,284 |
| Dresden TU | 508 | 11,6 | 42,0 | 0,277 |
| München U | 722 | 16,9 | 61,6 | 0,274 |
| Hohenheim U | 125 | 15,2 | 55,5 | 0,274 |
| Düsseldorf U | 277 | 15,9 | 59,2 | 0,268 |
| Ulm U | 179 | 12,3 | 45,9 | 0,268 |
| Passau U | 111 | 16,2 | 62,4 | 0,260 |
| Jena U | 355 | 14,1 | 55,6 | 0,253 |
| Kaiserslautern TU | 187 | 8,6 | 34,6 | 0,247 |
| Ilmenau TU | 99 | 6,1 | 25,4 | 0,239 |
| Greifswald U | 202 | 13,4 | 56,9 | 0,235 |
| Würzburg U | 411 | 12,9 | 56,5 | 0,228 |
| Köln Deutsche Sporthochschule | 26 | 7,7 | 33,7 | 0,228 |
| Regensburg U | 303 | 13,2 | 59,1 | 0,223 |
| Bonn U | 514 | 10,9 | 53,8 | 0,203 |
| Freiberg TU Bergakademie | 88 | 4,5 | 31,5 | 0,144 |
| Trier Theol. Fakultät | 14 | 7,1 | 58,3 | 0,123 |
| Lübeck U | 35 | 2,9 | 52,4 | 0,055 |
| Frankfurt a.M. Phil.-Theol. H | 12 | 0,0 | 29,6 | 0,000 |

$$I_{\text{Prof}} = \frac{\text{Frauenanteil an Professuren 2011}}{\text{Frauenanteil an den Studierenden 2011}}$$

Rangliste: Frauenanteil am hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal 2006 und 2011

| Hochschule | Frauenanteil am Personal 2006 in % | Frauenanteil am Personal 2011 in % | Indikator Trend Personal |
|-------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|--------------------------|
| Spitzengruppe (●● Punkte) | | | |
| Vallendar Theol. H | 9,09 | 44,83 | 35,7 |
| Berlin Hertie School of Governance | 23,08 | 42,86 | 19,8 |
| Karlsruhe PH | 44,63 | 60,00 | 15,4 |
| Lüneburg U | 34,04 | 47,83 | 13,8 |
| Hamburg Hafencity U | 25,62 | 38,54 | 12,9 |
| Frankfurt a.M. Phil.-Theol. H | 15,38 | 27,03 | 11,6 |
| Paderborn U | 21,55 | 33,09 | 11,5 |
| Hildesheim U | 39,73 | 50,59 | 10,9 |
| Vechta U | 42,18 | 52,63 | 10,5 |
| Koblenz-Landau U | 32,44 | 42,86 | 10,4 |
| Hannover Tierärztliche H | 55,79 | 65,65 | 9,9 |
| Freiburg i.Br. PH | 43,87 | 53,63 | 9,8 |
| Bamberg U | 35,14 | 44,82 | 9,7 |
| Schwäbisch Gmünd PH | 44,76 | 53,91 | 9,2 |
| Wuppertal U | 24,15 | 32,51 | 8,4 |
| Mannheim U | 30,61 | 38,52 | 7,9 |
| Hamburg Bucerius Law School | 21,74 | 29,41 | 7,7 |
| Oldenburg U | 34,45 | 41,86 | 7,4 |
| Bonn U | 31,49 | 38,78 | 7,3 |
| Duisburg-Essen U | 32,68 | 39,94 | 7,3 |
| Bremen U | 31,59 | 38,78 | 7,2 |
| Ludwigsburg PH | 42,50 | 49,34 | 6,8 |
| Frankfurt (Oder) Europa-U Viadrina | 36,48 | 43,27 | 6,8 |
| Köln U | 37,09 | 43,85 | 6,8 |
| Weingarten PH | 47,37 | 54,10 | 6,7 |
| Hamburg U | 35,98 | 42,68 | 6,7 |
| Hannover Medizinische H | 39,24 | 45,91 | 6,7 |
| Leipzig U | 39,28 | 45,88 | 6,6 |
| Konstanz U | 27,94 | 34,52 | 6,6 |
| Passau U | 26,70 | 33,27 | 6,6 |
| Bochum U | 28,35 | 34,90 | 6,6 |
| Hamburg Helmut-Schmidt-U | 18,60 | 25,15 | 6,6 |
| Friedrichshafen Zeppelin University | 28,57 | 35,09 | 6,5 |
| Eichstätt-Ingolstadt Kath. U | 31,65 | 38,06 | 6,4 |
| Berlin FU | 39,74 | 46,10 | 6,4 |
| Würzburg U | 33,77 | 40,04 | 6,3 |
| Bielefeld U | 32,92 | 39,06 | 6,1 |
| Siegen U | 24,17 | 30,30 | 6,1 |
| Frankfurt a.M. U | 37,51 | 43,63 | 6,1 |
| Erfurt U | 44,48 | 50,58 | 6,1 |
| Gießen U | 41,35 | 47,39 | 6,0 |
| Greifswald U | 39,96 | 45,88 | 5,9 |
| Heidelberg PH | 49,74 | 55,60 | 5,9 |
| Trier U | 37,16 | 42,99 | 5,8 |
| Münster U | 33,87 | 39,69 | 5,8 |
| Aachen TH | 25,24 | 31,05 | 5,8 |
| München U der Bundeswehr | 19,49 | 25,24 | 5,8 |
| Kiel U | 30,17 | 35,89 | 5,7 |
| Regensburg U | 33,45 | 39,12 | 5,7 |
| München U | 38,74 | 44,37 | 5,6 |
| Düsseldorf U | 37,55 | 43,08 | 5,5 |
| Marburg U | 36,80 | 42,26 | 5,5 |
| Mainz U | 36,61 | 42,04 | 5,4 |
| Kassel U | 31,10 | 36,43 | 5,3 |
| Vallendar WHU | 27,36 | 32,65 | 5,3 |
| Witten-Herdecke H | 40,28 | 45,49 | 5,2 |
| Tübingen U | 36,08 | 41,26 | 5,2 |

| Hochschule | Frauenanteil am Personal 2006 in % | Frauenanteil am Personal 2011 in % | Indikator Trend Personal |
|----------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|--------------------------|
| München TU | 26,74 | 31,84 | 5,1 |
| Rostock U | 32,80 | 37,90 | 5,1 |
| Erlangen-Nürnberg U | 29,30 | 34,36 | 5,1 |
| Karlsruhe, KIT | 19,17 | 24,21 | 5,0 |
| Berlin Charité | 43,73 | 47,95 | 4,2 |
| Flensburg U | 40,96 | 44,44 | 3,5 |
| Mittelgruppe (●○ Punkte) | | | |
| Osnabrück U | 36,44 | 41,38 | 4,9 |
| Hamburg-Harburg TU | 16,91 | 21,78 | 4,9 |
| Lübeck U | 20,65 | 25,42 | 4,8 |
| Hohenheim U | 35,84 | 40,50 | 4,7 |
| Freiburg i.Br. U | 33,89 | 38,47 | 4,6 |
| Augsburg U | 26,98 | 31,48 | 4,5 |
| Braunschweig TU | 25,22 | 29,66 | 4,4 |
| Göttingen U | 35,10 | 39,48 | 4,4 |
| Saarbrücken U des Saarlandes | 35,35 | 39,73 | 4,4 |
| Potsdam U | 39,78 | 44,02 | 4,2 |
| Berlin Humboldt-Universität | 37,46 | 41,67 | 4,2 |
| Dortmund U | 29,24 | 33,27 | 4,0 |
| Jena U | 35,91 | 39,35 | 3,4 |
| Bremen Jacobs University | 30,23 | 33,67 | 3,4 |
| Kaiserslautern TU | 21,40 | 24,73 | 3,3 |
| Hannover U | 25,93 | 29,21 | 3,3 |
| Dresden TU | 31,53 | 34,78 | 3,2 |
| Halle U | 39,73 | 42,92 | 3,2 |
| Stuttgart U | 19,34 | 22,16 | 2,8 |
| Magdeburg U | 29,91 | 32,66 | 2,7 |
| Bayreuth U | 28,12 | 30,84 | 2,7 |
| Köln Deutsche Sporthochschule | 34,93 | 37,58 | 2,6 |
| Heidelberg U | 37,67 | 40,28 | 2,6 |
| Oestrich-Winkel U | 25,20 | 27,78 | 2,6 |
| Freiberg TU Bergakademie | 26,77 | 29,11 | 2,3 |
| Berlin TU | 24,79 | 26,90 | 2,1 |
| Frankfurt/Main - HfB | 16,67 | 18,75 | 2,1 |
| Ulm U | 33,33 | 35,19 | 1,9 |
| Darmstadt TU | 22,60 | 24,25 | 1,6 |
| Ilmenau TU | 18,49 | 20,02 | 1,5 |
| Chemnitz TU | 23,95 | 25,46 | 1,5 |
| Wuppertal Kirchliche H Bethel | 20,00 | 21,21 | 1,2 |
| Hagen Fernuniversität | 31,14 | 32,31 | 1,2 |
| Weimar Bauhaus-U | 27,38 | 28,46 | 1,1 |
| Trier Theol. Fakultät | 25,81 | 26,67 | 0,9 |
| Cottbus Brandenburgische TU | 26,37 | 26,57 | 0,2 |
| Schlussgruppe (○○ Punkte) | | | |
| Clausthal TU | 21,98 | 21,63 | -0,3 |
| Leipzig Handelshochschule | 28,57 | 25,42 | -3,1 |
| Speyer H für Verw.wissenschaften | 40,00 | 36,17 | -3,8 |

Der Indikator gibt die Prozentpunkte an, um die der Frauenanteil gestiegen oder gefallen ist. Hochschulen, die bereits 2006 einen Frauenanteil von über 40% hatten, werden in die Spitzengruppe aufgenommen, soweit sich der Frauenanteil bis 2011 nicht auf unter 40% verringert hat. Hochschulen, für die 2006 keine Werte vorlagen, wurden nicht in die Wertung aufgenommen.

Rangliste: Frauenanteil an den Professuren 2006 und 2011

| Hochschule | Frauenanteil an Professuren 2006 | Frauenanteil an Professuren 2011 | Indikator Trend Professuren |
|------------------------------------|----------------------------------|----------------------------------|-----------------------------|
| Spitzengruppe (●● Punkte) | | | |
| Vallendar Theol. H | 0,00 | 27,78 | 27,8 |
| Vallendar WHU | 0,00 | 17,78 | 17,8 |
| Berlin FU | 20,60 | 37,64 | 17,0 |
| Karlsruhe PH | 26,00 | 41,38 | 15,4 |
| Heidelberg PH | 29,69 | 44,93 | 15,2 |
| Flensburg U | 15,63 | 30,43 | 14,8 |
| Hildesheim U | 27,78 | 41,03 | 13,2 |
| Frankfurt/Main - HfB | 5,00 | 16,67 | 11,7 |
| Berlin Humboldt-Universität | 18,83 | 30,04 | 11,2 |
| Mainz U | 11,20 | 21,33 | 10,1 |
| Wuppertal U | 13,81 | 23,81 | 10,0 |
| Koblenz-Landau U | 18,25 | 27,52 | 9,3 |
| Schwäbisch Gmünd PH | 30,00 | 38,89 | 8,9 |
| Speyer H für Verw.wissenschaften | 13,33 | 22,22 | 8,9 |
| Weingarten PH | 23,26 | 31,91 | 8,7 |
| Lüneburg U | 21,18 | 29,80 | 8,6 |
| Tübingen U | 8,55 | 17,08 | 8,5 |
| Berlin Hertie School of Governance | 18,18 | 26,67 | 8,5 |
| Erfurt U | 20,22 | 28,70 | 8,5 |
| Osnabrück U | 19,79 | 28,17 | 8,4 |
| Bochum U | 14,03 | 22,37 | 8,3 |
| Witten-Herdecke Priv. wiss. H | 10,81 | 19,15 | 8,3 |
| Hamburg U | 20,03 | 28,26 | 8,2 |
| Hamburg Helmut-Schmidt-U | 7,69 | 15,91 | 8,2 |
| Köln U | 15,22 | 22,99 | 7,8 |
| Bamberg U | 21,88 | 29,63 | 7,8 |
| Vechta U | 30,77 | 38,46 | 7,7 |
| Aachen TH | 6,39 | 14,00 | 7,6 |
| Bayreuth U | 8,84 | 16,43 | 7,6 |
| Trier U | 15,13 | 22,64 | 7,5 |
| Hagen Fernuniversität | 14,29 | 21,79 | 7,5 |
| Hohenheim U | 7,89 | 15,20 | 7,3 |
| München TU | 8,10 | 15,27 | 7,2 |
| Freiburg i.Br. U | 12,03 | 19,15 | 7,1 |
| Berlin TU | 13,06 | 20,00 | 6,9 |
| Hamburg Hafencity U | 16,39 | 23,21 | 6,8 |
| Passau U | 9,47 | 16,22 | 6,7 |
| Berlin Charité | 12,45 | 19,07 | 6,6 |
| Bremen U | 20,33 | 26,86 | 6,5 |
| Weimar Bauhaus-U | 15,31 | 21,65 | 6,3 |
| Konstanz U | 15,88 | 22,22 | 6,3 |
| Göttingen U | 17,59 | 23,87 | 6,3 |
| Duisburg-Essen U | 14,32 | 20,53 | 6,2 |
| Münster U | 13,88 | 20,04 | 6,2 |
| München U | 10,87 | 16,90 | 6,0 |
| Gießen U | 15,94 | 21,70 | 5,8 |
| Mannheim U | 13,22 | 18,93 | 5,7 |
| Kassel U | 19,94 | 25,58 | 5,6 |
| Erlangen-Nürnberg U | 9,68 | 15,33 | 5,6 |
| Ludwigsburg PH | 30,67 | 36,25 | 5,6 |
| Hannover Medizinische H | 14,29 | 19,86 | 5,6 |
| Wuppertal Kirchliche H Bethel | 11,11 | 16,67 | 5,6 |
| Bielefeld U | 18,75 | 23,79 | 5,0 |
| Mittelgruppe (●○ Punkte) | | | |
| Saarbrücken U des Saarlandes | 12,06 | 16,73 | 4,7 |
| Stuttgart U | 4,60 | 9,20 | 4,6 |

| Hochschule | Frauenanteil an Professuren 2006 | Frauenanteil an Professuren 2011 | Indikator Trend Professuren |
|-------------------------------------|----------------------------------|----------------------------------|-----------------------------|
| Siegen U | 18,11 | 22,66 | 4,5 |
| Jena U | 9,54 | 14,08 | 4,5 |
| Marburg U | 19,51 | 23,78 | 4,3 |
| Karlsruhe, KIT | 8,00 | 12,24 | 4,2 |
| Köln Deutsche Sporthochschule | 3,45 | 7,69 | 4,2 |
| Darmstadt TU | 10,18 | 14,29 | 4,1 |
| Potsdam U | 20,63 | 24,70 | 4,1 |
| Greifswald U | 9,63 | 13,37 | 3,7 |
| Dortmund U | 16,73 | 20,21 | 3,5 |
| Kiel U | 12,42 | 15,88 | 3,5 |
| Frankfurt (Oder) Europa-U Viadrina | 14,75 | 18,18 | 3,4 |
| München U der Bundeswehr | 9,94 | 13,33 | 3,4 |
| Hamburg Bucerius Law School | 16,67 | 20,00 | 3,3 |
| Frankfurt a.M. U | 18,61 | 21,91 | 3,3 |
| Cottbus Brandenburgische TU | 11,76 | 14,71 | 2,9 |
| Dresden TU | 8,71 | 11,61 | 2,9 |
| Würzburg U | 10,12 | 12,90 | 2,8 |
| Freiburg i.Br. PH | 28,57 | 31,25 | 2,7 |
| Paderborn U | 25,70 | 28,37 | 2,7 |
| Regensburg U | 10,55 | 13,20 | 2,7 |
| Ulm U | 9,74 | 12,29 | 2,6 |
| Rostock U | 12,95 | 15,36 | 2,4 |
| Chemnitz TU | 10,97 | 13,33 | 2,4 |
| Leipzig U | 14,60 | 16,93 | 2,3 |
| Heidelberg U | 14,68 | 16,91 | 2,2 |
| Braunschweig TU | 14,96 | 17,13 | 2,2 |
| Magdeburg U | 9,57 | 11,74 | 2,2 |
| Düsseldorf U | 13,79 | 15,88 | 2,1 |
| Oldenburg U | 29,76 | 31,84 | 2,1 |
| Halle U | 14,93 | 16,99 | 2,1 |
| Augsburg U | 16,46 | 18,23 | 1,8 |
| Eichstätt-Ingolstadt Kath. U | 17,12 | 18,64 | 1,5 |
| Hannover Tierärztliche H | 19,67 | 21,15 | 1,5 |
| Bremen Jacobs University | 16,84 | 18,28 | 1,4 |
| Hannover U | 19,51 | 20,86 | 1,3 |
| Freiberg TU Bergakademie | 3,26 | 4,55 | 1,3 |
| Bonn U | 9,72 | 10,89 | 1,2 |
| Hamburg-Harburg TU | 6,25 | 7,22 | 1,0 |
| Kaiserslautern TU | 7,60 | 8,56 | 1,0 |
| Trier Theol. Fakultät | 6,67 | 7,14 | 0,5 |
| Schlussgruppe (○○ Punkte) | | | |
| Frankfurt a.M. Phil.-Theol. H | 0,00 | 0,00 | 0,0 |
| Leipzig Handelshochschule | 10,00 | 10,00 | 0,0 |
| Lübeck U | 4,17 | 2,86 | -1,3 |
| Ilmenau TU | 7,95 | 6,06 | -1,9 |
| Clausthal TU | 9,76 | 7,41 | -2,3 |
| Friedrichshafen Zeppelin University | 23,08 | 19,23 | -3,8 |
| Oestrich-Winkel U | 19,23 | 11,90 | -7,3 |

Der Indikator gibt die Prozentpunkte an, um die der Frauenanteil gestiegen oder gefallen ist. Hochschulen, die bereits 2006 einen Frauenanteil von über 40% hatten, werden in die Spitzengruppe aufgenommen, soweit sich der Frauenanteil bis 2011 nicht auf unter 40% verringert hat. Hochschulen, für die 2006 keine Werte vorlagen, wurden nicht in die Wertung aufgenommen.

Fachhochschulen und Verwaltungsfachhochschulen

Gesamtbewertung: Fachhochschulen und Verwaltungsfachhochschulen

| Hochschule | Studierende | Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal | Professuren | Steigerung des Frauenanteils am hauptberufl. wissenschaftl. und künstl. Personal gegenüber 2006 | Steigerung des Frauenanteils an den Professuren gegenüber 2006 |
|--|-------------|---|-------------|---|--|
| | S. 53 ff | S. 56 ff | S. 59 ff | S. 62 ff | S. 65 ff |
| Legende: ●● = Spitzengruppe ●○ = Mittelgruppe ○○ = Schlussgruppe | | | | | |
| Ranggruppe 1 (10 von 10) | | | | | |
| Biberach a. d. Riss FH | ●● | ●● | ●● | ●● | ●● |
| Idstein Hochschule Fresenius (zusammen) | ●● | ●● | ●● | ●● | ●● |
| Ranggruppe 2 (9 von 10) | | | | | |
| Berlin HS für Technik und Wirtschaft | ●○ | ●● | ●● | ●● | ●● |
| Bielefeld FH | ●○ | ●● | ●● | ●● | ●● |
| Bremen H | ●● | ●● | ●○ | ●● | ●● |
| Frankfurt a.M. FH | ●○ | ●● | ●● | ●● | ●● |
| Hannover FH | ●○ | ●● | ●● | ●● | ●● |
| Hildesheim/Holzminen/Göttingen FH | ●○ | ●● | ●● | ●● | ●● |
| Ranggruppe 3 (8 von 10) | | | | | |
| Aachen FH | ●● | ●● | ●○ | ●● | ●○ |
| Berlin ASH für Sozialarbeit und Sozialpädagogik | ○○ | ●● | ●● | ●● | ●● |
| Berlin, Europ. School of Management and Technology | ○○ | ●● | ●● | ●● | ●● |
| Berlin Evang. FH für Sozialarbeit und Sozialpädagogik | ○○ | ●● | ●● | ●● | ●● |
| Berlin HWR | ●○ | ●○ | ●● | ●● | ●● |
| Bielefeld FH des Mittelstandes | ●○ | ●● | ●○ | ●● | ●● |
| Bochum FH | ●○ | ●● | ●● | ●○ | ●● |
| Darmstadt Evang. FH | ○○ | ●● | ●● | ●● | ●● |
| Erding Priv. FH für angewandtes Management | ●○ | ●○ | ●● | ●● | ●● |
| FH des Bundes für öffentliche Verwaltung (zusammen) | ●○ | ●● | ●○ | ●● | ●● |
| Freiburg Evang. Hochschule | ○○ | ●● | ●● | ●● | ●● |
| Freiburg i.Br. Kath. FH | ●○ | ●○ | ●● | ●● | ●● |
| Fulda FH | ○○ | ●● | ●● | ●● | ●● |
| Ludwigsburg Evangelische H | ○○ | ●● | ●● | ●● | ●● |
| Mainz FH | ●● | ●○ | ●○ | ●● | ●● |
| Mainz Kath. FH | ○○ | ●● | ●● | ●● | ●● |
| Neu-Ulm FH | ●● | ●○ | ●○ | ●● | ●● |
| Niederrhein FH | ●○ | ●● | ●○ | ●● | ●● |
| Nürnberg Evang. FH | ●○ | ●○ | ●● | ●● | ●● |
| Potsdam FH | ●● | ●○ | ●● | ●○ | ●● |
| Rottenburg H für Forstwirtschaft | ●○ | ●● | ●○ | ●● | ●● |
| Saarbrücken H für Technik und Wirtschaft | ●○ | ●● | ●○ | ●● | ●● |
| Weihenstephan FH | ●● | ●○ | ●○ | ●● | ●● |
| Ranggruppe 4 (7 von 10) | | | | | |
| Albstadt-Sigmaringen H | ●● | ●○ | ●○ | ●● | ●○ |
| Aschaffenburg FH | ●● | ●○ | ●○ | ●● | ●○ |
| Berlin Beuth-HS für Technik | ●● | ●○ | ●● | ●○ | ●○ |
| Berlin Katholische Hochschule für Sozialwesen | ○○ | ●○ | ●● | ●● | ●● |
| Berlin, SRH Hochschule (zusammen) | ●○ | ●○ | ●○ | ●● | ●● |
| Bingen FH | ●○ | ●● | ●○ | ●● | ●○ |
| Bochum Evang. FH | ●○ | ●○ | ●○ | ●● | ●● |
| Braunschweig-Wolfenbüttel FH | ●○ | ●● | ●○ | ●● | ●○ |
| Darmstadt h_da - H | ●● | ●○ | ●○ | ●● | ●○ |
| Düsseldorf FH | ●○ | ●○ | ●○ | ●● | ●● |
| Furtwangen FH | ●○ | ●● | ●○ | ●● | ●○ |
| Hamburg H für Angewandte Wissenschaften | ●○ | ●○ | ●● | ●● | ●○ |
| Karlsruhe Karlsruhochschule International University | ○○ | ●○ | ●● | ●● | ●● |
| Köln FH | ●○ | ●● | ●○ | ●● | ●○ |

| Hochschule | Studierende | Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal | Professuren | Steigerung des Frauenanteils am hauptberufl. wissenschaftl. und künstl. Personal gegenüber 2006 | Steigerung des Frauenanteils an den Professuren gegenüber 2006 |
|--|-------------|---|-------------|---|--|
| | S. 53 ff | S. 56 ff | S. 59 ff | S. 62 ff | S. 65 ff |
| Legende: ●● = Spitzengruppe ●○ = Mittelgruppe ○○ = Schlussgruppe | | | | | |
| Lübeck FH | ●○ | ●○ | ●○ | ●● | ●● |
| München FH | ●○ | ●○ | ●○ | ●● | ●● |
| München Kath. FH | ○○ | ●○ | ●● | ●● | ●● |
| Nordrhein-Westfalen FH für öffentliche Verwaltung | ●● | ○○ | ●○ | ●● | ●● |
| Offenburg FH | ●○ | ●● | ●○ | ●● | ●○ |
| Ostwestfalen-Lippe FH | ●● | ●○ | ●○ | ●● | ●○ |
| Rhein/Erft Europäische FH | ○○ | ●○ | ●● | ●● | ●● |
| Stuttgart FH für Technik | ●● | ●○ | ●○ | ●● | ●○ |
| Ulm H für Technik | ●○ | ●● | ●○ | ●● | ●○ |
| Wildau Technische FH | ●○ | ●○ | ●○ | ●● | ●● |
| Zwickau Westsächsische H | ●○ | ●● | ●● | ●○ | ●○ |
| Ranggruppe 5 (6 von 10) | | | | | |
| Aalen FH | ●○ | ●○ | ●○ | ●● | ●○ |
| Ansbach FH | ●● | ●○ | ●○ | ●○ | ●○ |
| Augsburg FH | ●○ | ●○ | ○○ | ●● | ●● |
| Coburg FH | ●● | ○○ | ○○ | ●● | ●● |
| Dortmund FH | ●○ | ●○ | ●● | ●○ | ●○ |
| Gelsenkirchen FH | ●● | ●○ | ●○ | ●○ | ●○ |
| Gießen-Friedberg FH | ●○ | ●○ | ●○ | ●● | ●○ |
| Hof FH | ●○ | ●○ | ●○ | ●● | ●○ |
| Jena FH | ●● | ●○ | ○○ | ●● | ●○ |
| Kaiserslautern FH | ●○ | ●● | ●○ | ●○ | ●○ |
| Karlsruhe H | ○○ | ●● | ●○ | ●● | ●○ |
| Kiel FH | ○○ | ●○ | ●○ | ●● | ●● |
| Lausitz FH | ●● | ●○ | ●○ | ●○ | ●○ |
| Leipzig Deutsche Telekom H für Telekommunikation | ○○ | ●● | ●● | ○○ | ●● |
| Ludwigshafen FH | ●○ | ●○ | ●○ | ●● | ●○ |
| Magdeburg-Stendal H | ●● | ●○ | ●○ | ●○ | ●○ |
| Mannheim H | ●● | ●○ | ●○ | ●○ | ●○ |
| Neubrandenburg FH | ●○ | ●○ | ●○ | ●● | ●○ |
| Nordrhein-Westfalen Kath. Hochschule | ○○ | ●○ | ●○ | ●● | ●● |
| Osnabrück FH | ●○ | ●○ | ●○ | ●● | ●○ |
| Pforzheim FH | ●○ | ●○ | ●○ | ●● | ●○ |
| Reutlingen FH für Technik und Wirtschaft | ●● | ●○ | ○○ | ●● | ●○ |
| RheinMain Hochschule | ●○ | ●○ | ●○ | ●● | ●○ |
| Schwäbisch Gmünd FH für Gestaltung | ●● | ●○ | ●○ | ●● | ○○ |
| Stuttgart H der Medien | ●○ | ●○ | ●○ | ●● | ●○ |
| Stuttgart Priv. FH für Gestaltung | ●● | ○○ | ●● | ○○ | ●● |
| Würzburg-Schweinfurt FH | ●○ | ●○ | ●○ | ●● | ●○ |
| Ranggruppe 6 (5 von 10) | | | | | |
| Bonn-Rhein-Sieg FH | ●○ | ●● | ●● | ○○ | ○○ |
| Dortmund Priv. FH International School of Management | ●● | ○○ | ○○ | ●○ | ●● |
| Dresden H für Technik und Wirtschaft | ●○ | ●○ | ●● | ○○ | ●○ |
| Eberswalde FH | ●○ | ●○ | ○○ | ●● | ●○ |
| Elmshorn Priv. FH | ●● | ○○ | ○○ | ●● | ●○ |
| Erfurt FH | ●○ | ●○ | ●○ | ●○ | ●○ |
| Esslingen H | ○○ | ●○ | ●● | ●○ | ●○ |
| Flensburg FH | ●○ | ●○ | ○○ | ●● | ●○ |
| Heide FH | ●○ | ●○ | ○○ | ●● | ●○ |
| Konstanz FH | ●○ | ●○ | ●○ | ●○ | ●○ |
| Münster FH | ●○ | ●○ | ●○ | ●○ | ●○ |

| Hochschule | Studierende | Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal | Professuren | Steigerung des Frauenanteils am hauptberufl. wissenschaftl. und künstl. Personal gegenüber 2006 | Steigerung des Frauenanteils an den Professuren gegenüber 2006 |
|--|-------------|---|-------------|---|--|
| | S. 53 ff | S. 56 ff | S. 59 ff | S. 62 ff | S. 65 ff |
| Legende: ●● = Spitzengruppe ●○ = Mittelgruppe ○○ = Schlussgruppe | | | | | |
| Nürtingen FH | ●● | ●○ | ●○ | ○○ | ●○ |
| Südwestfalen FH | ○○ | ●○ | ●○ | ●● | ●○ |
| Villingen-Schwenningen Staatl. FH für Polizei | ○○ | ○○ | ●○ | ●● | ●● |
| Wiesbaden VerwFH | ●○ | ●○ | ●● | ●○ | ○○ |
| Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth FH | ●○ | ●○ | ●○ | ●○ | ●○ |
| Zittau/Görlitz H | ●○ | ●○ | ●○ | ●○ | ●○ |
| Ranggruppe 7 (4 von 10) | | | | | |
| Amberg-Weiden FH | ●○ | ●○ | ○○ | ●● | ○○ |
| Anhalt H | ●● | ●○ | ●○ | ○○ | ○○ |
| Bad Honnef-Bonn Intern. FH | ●○ | ○○ | ●○ | ○○ | ●● |
| Bochum Technische FH | ○○ | ●○ | ●○ | ●○ | ●○ |
| Bremerhaven H | ●● | ○○ | ●○ | ○○ | ●○ |
| Deggendorf FH | ●○ | ○○ | ○○ | ●● | ●○ |
| Dresden Evang. H für Soziale Arbeit FH | ○○ | ●○ | ●○ | ○○ | ●● |
| Essen Priv. FH für Ökonomie und Management | ○○ | ●● | ○○ | ●● | ○○ |
| Heilbronn FH | ●○ | ●○ | ○○ | ●● | ○○ |
| Kempten FH | ○○ | ○○ | ○○ | ●● | ●● |
| Leipzig H für Technik, Wirtschaft und Kultur | ●○ | ●○ | ●○ | ●○ | ○○ |
| Ludwigsburg H für öffentliche Verwaltung und Finanzen | ○○ | ○○ | ○○ | ●● | ●● |
| Merseburg H | ●○ | ●○ | ●○ | ○○ | ●○ |
| Mittweida H | ●● | ○○ | ●○ | ○○ | ●○ |
| Nordhessen DIPLOMA-FH | ○○ | ○○ | ●○ | ●○ | ●● |
| Nürnberg FH | ●○ | ○○ | ○○ | ●● | ●○ |
| Ravensburg-Weingarten FH | ○○ | ●○ | ●○ | ●○ | ●○ |
| Regensburg FH | ●○ | ○○ | ●○ | ●○ | ●○ |
| Rosenheim FH | ●○ | ○○ | ○○ | ●● | ●○ |
| Schmalkalden FH | ●○ | ●○ | ○○ | ●○ | ●○ |
| Trier FH | ●○ | ●○ | ●○ | ●○ | ○○ |
| Wismar FH | ●○ | ●○ | ○○ | ●○ | ●○ |
| Ranggruppe 8 (3 von 10) | | | | | |
| Brandenburg FH | ○○ | ●● | ●○ | ○○ | ○○ |
| Ingolstadt FH | ○○ | ○○ | ●○ | ●○ | ●○ |
| Koblenz FH | ●○ | ●○ | ○○ | ●○ | ○○ |
| Landshut FH | ○○ | ●○ | ○○ | ●● | ○○ |
| Nordkirchen FH für Finanzen NW | ●○ | ○○ | ○○ | ○○ | ●● |
| Ranggruppe 9 (2 von 10) | | | | | |
| Iserlohn Business and Information Technology School | ●● | ○○ | ○○ | ○○ | ○○ |
| Kehl FH | ○○ | ○○ | ○○ | ●○ | ●○ |
| Köln Priv. Rheinische FH | ●○ | ○○ | ○○ | ●○ | ○○ |
| Nordhausen FH | ●○ | ●○ | ○○ | ○○ | ○○ |
| Stralsund FH | ○○ | ●○ | ●○ | ○○ | ○○ |
| Worms FH | ○○ | ○○ | ○○ | ●○ | ●○ |
| Ranggruppe 10 (1 von 10) | | | | | |
| Hannover Priv. FH der Wirtschaft | ○○ | ○○ | ●○ | ○○ | ○○ |
| Harz H | ○○ | ○○ | ○○ | ○○ | ●○ |
| Isny Priv. FH | ●○ | ○○ | ○○ | ○○ | ○○ |
| Ranggruppe 11 (0 von 10) | | | | | |
| Paderborn FH | ○○ | ○○ | ○○ | ○○ | ○○ |
| Wedel Priv. FH | ○○ | ○○ | ○○ | ○○ | ○○ |

Rangliste: Studierende

| Hochschule | Indikator Studierende |
|---|-----------------------|
| Spitzengruppe (●● Punkte) | |
| Schwäbisch Gmünd FH für Gestaltung | 1,131 |
| Stuttgart Priv. FH für Gestaltung | 1,117 |
| Saarbrücken H für Prävention u. Gesundheitsmanagement | 1,117 |
| Frankfurt a.M. Provadis School | 1,106 |
| Berlin Berliner Technische Kunsthochschule | 1,101 |
| Idstein H Fresenius (zusammen) | 1,080 |
| Nürtingen FH | 1,073 |
| Buxtehude Hochschule21 | 1,060 |
| Weihenstephan FH | 1,051 |
| Potsdam FH | 1,050 |
| Elmshorn Priv. FH | 1,039 |
| Anhalt H | 1,028 |
| Lausitz FH | 1,026 |
| Iserlohn Business and Information Technology School | 1,026 |
| Mainz FH | 1,019 |
| Coburg FH | 1,019 |
| Stuttgart FH für Technik | 1,014 |
| Rhein-Waal FH | 1,013 |
| München Macromedia FH der Medien | 1,011 |
| Neu-Ulm FH | 1,010 |
| Mittweida H | 1,005 |
| Ansbach FH | 1,001 |
| Darmstadt h_da - H | 1,000 |
| Mannheim FH | 0,998 |
| Ostwestfalen-Lippe FH | 0,997 |
| Berlin Beuth-HS für Technik | 0,996 |
| Reutlingen FH für Technik und Wirtschaft | 0,995 |
| Dortmund Priv. FH Int. School of Management | 0,994 |
| Hamburg HSBA School of Business Admin. | 0,993 |
| Bremen H | 0,992 |
| Bielefeld-Bethel FH | 0,992 |
| Jena FH | 0,992 |
| Biberach a. d. Riss FH | 0,992 |
| Aachen FH | 0,985 |
| Hachenburg FH der Deutschen Bundesbank | 0,981 |
| Albstadt-Sigmaringen H | 0,976 |
| Magdeburg-Stendal H | 0,974 |
| Nordrhein-Westfalen FH für öffentliche Verwaltung | 0,972 |
| Gelsenkirchen FH | 0,970 |
| Aschaffenburg FH | 0,969 |
| Bremerhaven H | 0,967 |
| Hamm-Lippstadt FH | 0,966 |
| Berlin IB-Hochschule | 0,965 |
| Mittelgruppe (●○ Punkte) | |
| Kaiserslautern FH | 0,962 |
| Gießen-Friedberg FH | 0,961 |
| Flensburg FH | 0,960 |
| Ulm H für Technik | 0,959 |
| Hannover FH | 0,959 |
| Erding Priv. FH für angewandtes Management | 0,955 |
| Wismar FH | 0,953 |
| Freiburg i.Br. Kath. FH | 0,951 |
| Rosenheim FH | 0,950 |
| RheinMain Hochschule | 0,950 |
| Niederrhein FH | 0,950 |
| Rottenburg H für Forstwirtschaft | 0,949 |

| Hochschule | Indikator Studierende |
|---|-----------------------|
| Stuttgart H der Medien | 0,948 |
| Dortmund FH | 0,946 |
| Isny Priv. FH | 0,945 |
| Lübeck FH | 0,944 |
| Aalen FH | 0,942 |
| Amberg-Weiden FH | 0,942 |
| Pforzheim FH | 0,942 |
| Eberswalde FH | 0,941 |
| Bielefeld FH | 0,940 |
| Augsburg FH | 0,940 |
| Osnabrück FH | 0,939 |
| Zittau/Görlitz H | 0,939 |
| Koblenz FH | 0,938 |
| Berlin Design Akademie | 0,938 |
| Berlin HS für Technik und Wirtschaft | 0,936 |
| Berlin H für Gesundheit und Sport | 0,935 |
| Bochum EBZ Business School | 0,931 |
| Dresden H für Technik und Wirtschaft | 0,930 |
| Frankfurt a.M. FH | 0,929 |
| Köln FH | 0,929 |
| Göttingen Priv. FH | 0,928 |
| Bund FH für öffentliche Verwaltung (zusammen) | 0,928 |
| Bad Honnef-Bonn Intern. FH | 0,926 |
| Köln Priv. Rheinische FH | 0,925 |
| Düsseldorf FH | 0,925 |
| Berlin HWR | 0,925 |
| Emden/Leer FH | 0,924 |
| Nürnberg FH | 0,923 |
| Berlin SRH Hochschule (zusammen) | 0,922 |
| München Munich Business School | 0,922 |
| Hannover Kommunale FH für Verwaltung | 0,918 |
| Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth FH | 0,916 |
| Berlin Mediadesign H | 0,913 |
| Wiesbaden VerwFH | 0,913 |
| Konstanz FH | 0,912 |
| Bonn-Rhein-Sieg FH | 0,912 |
| Trier FH | 0,910 |
| Regensburg FH | 0,904 |
| Merseburg H | 0,900 |
| Leipzig H für Technik, Wirtschaft und Kultur | 0,899 |
| Würzburg-Schweinfurt FH | 0,899 |
| Braunschweig-Wolfenbüttel FH | 0,898 |
| Bingen FH | 0,896 |
| Neubrandenburg FH | 0,895 |
| Wildau Technische FH | 0,890 |
| Vechta/Diepholz/Oldenburg FH | 0,888 |
| Nordkirchen FH für Finanzen NW | 0,888 |
| Heilbronn FH | 0,887 |
| Stuttgart Duale Hochschule Baden Württemberg | 0,887 |
| Nürnberg Evang. FH | 0,887 |
| Nordhausen FH | 0,886 |
| Hamburg H für Angewandte Wissenschaften | 0,885 |
| Hof FH | 0,884 |
| Schmalkalden FH | 0,884 |
| Saarbrücken H für Technik und Wirtschaft | 0,884 |
| Hildesheim/Holzminen/Göttingen FH | 0,880 |
| Furtwangen FH | 0,880 |
| Hamburg EBC (mit Campus Düsseldorf) | 0,879 |
| Erfurt FH | 0,879 |

| Hochschule | Indikator Studierende |
|--|-----------------------|
| Offenburg FH | 0,878 |
| Bochum Evang. FH | 0,878 |
| Zwickau Westsächsische H | 0,877 |
| Deggendorf FH | 0,876 |
| Stuttgart Fern-FH | 0,876 |
| München FH | 0,873 |
| Bielefeld FH des Mittelstandes | 0,872 |
| Heide FH | 0,871 |
| Ludwigshafen FH | 0,870 |
| Münster FH | 0,869 |
| Bochum FH | 0,869 |
| Schlussgruppe (○○ Punkte) | |
| Brandenburg FH | 0,867 |
| Nordhessen DIPLOMA-FH | 0,867 |
| Leipzig H für Telekommunikation | 0,866 |
| Karlsruhe H | 0,865 |
| Ingolstadt FH | 0,859 |
| Harz H | 0,856 |
| Kehl FH | 0,854 |
| Villingen-Schwenningen Staatl. FH für Polizei | 0,848 |
| Ravensburg-Weingarten FH | 0,847 |
| Kempten FH | 0,846 |
| Stralsund FH | 0,840 |
| Essen Priv. FH für Ökonomie und Management | 0,834 |
| Esslingen H | 0,830 |
| Paderborn FH | 0,830 |
| Berlin bbw Hochschule | 0,829 |
| Darmstadt Evang. FH | 0,829 |
| Kiel FH | 0,828 |
| Bonn H | 0,827 |
| Südwestfalen FH | 0,823 |
| Berlin Evang. Hochschule | 0,823 |
| Landshut FH | 0,821 |
| Mainz Kath. FH | 0,817 |
| Fulda FH | 0,816 |
| Ludwigsburg H für öffentliche Verw. und Finanzen | 0,806 |
| Worms FH | 0,804 |
| Rhein/Erft Europäische FH | 0,790 |
| Berlin Katholische Hochschule für Sozialwesen FH | 0,789 |
| Karlsruhe Karlsruhochschule International University | 0,788 |
| Berlin ASH für Sozialarbeit und Sozialpädagogik | 0,787 |
| Mannheim H der Bundesagentur für Arbeit | 0,783 |
| Freiburg Evang. Hochschule FH | 0,782 |
| Bochum Technische FH | 0,780 |
| Nordrhein-Westfalen Kath. Hochschule | 0,764 |
| Dresden Evang. H für Soziale Arbeit FH | 0,754 |
| Berlin Europ. School of Management and Technology | 0,736 |
| Westliches Ruhrgebiet FH | 0,734 |
| Ludwigsburg Evangelische Hochschule | 0,731 |
| Ottersberg FH | 0,729 |
| Hannover Priv. FH der Wirtschaft | 0,721 |
| Wedel Priv. FH | 0,716 |
| München Kath. FH | 0,702 |
| Nürtingen Priv. FH für Kunsttherapie | 0,611 |

Der Indikator misst die Gleichverteilung von Studentinnen und Studenten nach Fächergruppen im Verhältnis zum bundesdeutschen Durchschnitt (zur Berechnung siehe S. 24). Die zugrundeliegenden Werte finden sich im Anhang S. 96f).

Rangliste: Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal

| Hochschule | Hauptberufl. wissenschaftl. und künstl. Personal | Frauenanteil am Personal in % | Frauenanteil an den Studierenden in % | Indikator Personal |
|---|--|-------------------------------|---------------------------------------|--------------------|
| Spitzengruppe (●● Punkte) | | | | |
| Westliches Ruhrgebiet FH | 71 | 23,9 | 16,3 | 1,468 |
| Rottenburg H für Forstwirtschaft | 48 | 27,1 | 19,7 | 1,372 |
| Idstein H Fresenius (zusammen) | 106 | 73,6 | 59,4 | 1,239 |
| Stuttgart Fern-FH | 27 | 44,4 | 37,7 | 1,179 |
| Leipzig H für Telekommunikation | 33 | 18,2 | 15,5 | 1,172 |
| Hamburg EBC mit Campus Düsseldorf | 12 | 75,0 | 68,0 | 1,103 |
| Berlin Europ. School of Management and Technology | 24 | 25,0 | 23,0 | 1,089 |
| Berlin ASH für Sozialarbeit und Sozialpädagogik | 92 | 68,5 | 70,0 | 0,978 |
| Karlsruhe H | 426 | 21,6 | 22,2 | 0,973 |
| Offenburg FH | 209 | 22,0 | 22,8 | 0,967 |
| Biberach a. d. Riss FH | 121 | 30,6 | 32,3 | 0,946 |
| Bielefeld FH | 368 | 37,2 | 39,4 | 0,944 |
| Aachen FH | 479 | 23,4 | 24,9 | 0,940 |
| Bochum FH | 268 | 23,9 | 25,7 | 0,929 |
| Fulda FH | 242 | 49,6 | 53,8 | 0,922 |
| Furtwangen FH | 286 | 29,7 | 32,3 | 0,921 |
| Frankfurt a.M. FH | 320 | 36,6 | 39,9 | 0,917 |
| Bonn-Rhein-Sieg FH | 278 | 30,9 | 33,8 | 0,915 |
| Bingen FH | 86 | 18,6 | 20,4 | 0,913 |
| Bielefeld FH des Mittelstandes | 61 | 50,8 | 55,7 | 0,912 |
| Mainz Kath. FH | 44 | 63,6 | 70,0 | 0,909 |
| Hamm-Lippstadt FH | 56 | 25,0 | 27,6 | 0,905 |
| Bremen H | 257 | 36,6 | 40,7 | 0,899 |
| Berlin Evang. Hochschule | 43 | 62,8 | 70,0 | 0,897 |
| Hildesheim/Holzwinden/Göttingen FH | 325 | 40,9 | 45,7 | 0,896 |
| Berlin HS für Technik und Wirtschaft | 310 | 32,6 | 36,4 | 0,894 |
| Bonn H | 14 | 28,6 | 32,0 | 0,893 |
| Köln FH | 997 | 31,6 | 35,4 | 0,893 |
| Brandenburg FH | 150 | 24,7 | 27,8 | 0,887 |
| Bund FH für öffentliche Verwaltung (zusammen) | 172 | 39,0 | 44,1 | 0,884 |
| Hannover FH | 409 | 34,2 | 38,8 | 0,882 |
| Ludwigsburg Evangelische Hochschule | 39 | 61,5 | 70,0 | 0,879 |
| Zwickau Westsächsische H | 225 | 31,6 | 36,2 | 0,871 |
| Essen Priv. FH für Ökonomie und Management | 328 | 38,4 | 44,4 | 0,866 |
| Kaiserslautern FH | 331 | 24,2 | 28,2 | 0,858 |
| Darmstadt Evang. FH | 45 | 60,0 | 70,0 | 0,857 |
| Freiburg Evang. Hochschule FH | 29 | 58,6 | 70,0 | 0,837 |
| Niederrhein FH | 461 | 39,7 | 48,2 | 0,824 |
| Emden/Leer FH | 250 | 31,2 | 38,0 | 0,821 |
| Ulm H für Technik | 186 | 15,1 | 18,5 | 0,815 |
| Braunschweig-Wolfenbüttel FH | 304 | 31,3 | 38,4 | 0,814 |
| Saarbrücken H für Technik und Wirtschaft | 215 | 28,8 | 35,9 | 0,802 |
| Berlin Mediadesign H | 34 | 44,1 | 55,0 | 0,802 |
| Mittelgruppe (●○ Punkte) | | | | |
| Stuttgart FH für Technik | 153 | 32,0 | 40,1 | 0,798 |
| Jena FH | 254 | 29,1 | 36,7 | 0,794 |
| Berlin Katholische Hochschule für Sozialwesen FH | 62 | 54,8 | 70,0 | 0,783 |
| Anhalt H | 243 | 32,1 | 41,5 | 0,774 |
| Trier FH | 302 | 23,5 | 30,7 | 0,767 |
| Münster FH | 553 | 29,7 | 38,8 | 0,765 |
| Dresden H für Technik und Wirtschaft | 290 | 21,4 | 28,1 | 0,762 |
| Potsdam FH | 172 | 41,9 | 55,0 | 0,762 |
| Pforzheim FH | 259 | 31,7 | 41,8 | 0,758 |
| Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth FH | 341 | 25,8 | 34,1 | 0,757 |
| München Kath. FH | 51 | 52,9 | 70,0 | 0,756 |
| Aschaffenburg FH | 80 | 27,5 | 36,4 | 0,755 |

| Hochschule | Hauptberufl. wissenschaftl. und künstl. Personal | Frauenanteil am Personal in % | Frauenanteil an den Studierenden in % | Indikator Personal |
|---|--|-------------------------------|---------------------------------------|--------------------|
| Hamburg H für Angewandte Wissenschaften | 585 | 28,9 | 38,6 | 0,748 |
| Berlin HWR | 230 | 38,7 | 52,2 | 0,741 |
| Gießen-Friedberg FH | 266 | 17,3 | 23,4 | 0,738 |
| Nordhausen FH | 89 | 33,7 | 45,8 | 0,736 |
| Erding Priv. FH für angewandtes Management | 83 | 36,1 | 49,3 | 0,733 |
| Berlin Beuth-HS für Technik | 339 | 21,2 | 29,2 | 0,727 |
| Koblenz FH | 302 | 29,1 | 40,3 | 0,723 |
| Albstadt-Sigmaringen H | 149 | 30,9 | 42,9 | 0,720 |
| Kiel FH | 183 | 27,9 | 38,9 | 0,717 |
| Mainz FH | 202 | 32,7 | 45,6 | 0,716 |
| Freiburg i.Br. Kath. FH | 34 | 50,0 | 70,0 | 0,714 |
| Nürnberg Evang. FH | 48 | 50,0 | 70,0 | 0,714 |
| Gelsenkirchen FH | 420 | 21,0 | 29,3 | 0,714 |
| RheinMain Hochschule | 359 | 26,5 | 37,1 | 0,714 |
| Südwestfalen FH | 201 | 15,9 | 22,6 | 0,705 |
| Osnabrück FH | 353 | 28,3 | 40,2 | 0,704 |
| Mannheim FH | 296 | 20,6 | 29,3 | 0,704 |
| Wildau Technische FH | 211 | 28,0 | 40,0 | 0,698 |
| Dortmund FH | 359 | 22,6 | 32,3 | 0,698 |
| Schwäbisch Gmünd FH für Gestaltung | 28 | 35,7 | 51,4 | 0,694 |
| Vechta/Diepholz/Oldenburg FH | 21 | 19,0 | 27,5 | 0,692 |
| Magdeburg-Stendal H | 198 | 34,3 | 50,1 | 0,686 |
| Eberswalde FH | 133 | 35,3 | 51,5 | 0,686 |
| Leipzig H für Technik, Wirtschaft und Kultur | 265 | 24,9 | 36,5 | 0,682 |
| Ludwigshafen FH | 126 | 35,7 | 52,4 | 0,682 |
| Weihenstephan FH | 217 | 30,9 | 45,3 | 0,681 |
| Wismar FH | 236 | 25,4 | 37,4 | 0,680 |
| Rhein/Erft Europäische FH | 31 | 29,0 | 42,9 | 0,677 |
| Neubrandenburg FH | 125 | 41,6 | 61,9 | 0,672 |
| Ravensburg-Weingarten FH | 155 | 19,4 | 29,0 | 0,667 |
| Nordrhein-Westfalen Kath. Hochschule | 136 | 46,3 | 70,0 | 0,662 |
| Rhein-Waal FH | 79 | 30,4 | 46,2 | 0,658 |
| Amberg-Weiden FH | 85 | 18,8 | 28,8 | 0,653 |
| Berlin SRH Hochschule (zusammen) | 200 | 31,5 | 48,3 | 0,652 |
| Neu-Ulm FH | 74 | 31,1 | 48,1 | 0,646 |
| Erfurt FH | 187 | 27,3 | 42,5 | 0,641 |
| Schmalkalden FH | 121 | 19,8 | 31,4 | 0,631 |
| Stralsund FH | 136 | 21,3 | 34,1 | 0,625 |
| Ostwestfalen-Lippe FH | 389 | 21,3 | 34,2 | 0,623 |
| Darmstadt h_da - H | 340 | 20,3 | 32,6 | 0,623 |
| Bochum Evang. FH | 67 | 43,3 | 70,0 | 0,618 |
| Esslingen H | 217 | 17,5 | 28,3 | 0,618 |
| Merseburg H | 144 | 25,7 | 41,6 | 0,617 |
| Lübeck FH | 143 | 18,2 | 29,5 | 0,617 |
| Karlsruhe Karlsruhochschule International University | 14 | 42,9 | 70,0 | 0,612 |
| Heilbronn FH | 303 | 21,5 | 35,4 | 0,605 |
| Nürtingen FH | 134 | 29,1 | 48,1 | 0,605 |
| Saarbrücken H für Prävention u. Gesundheitsmanagement | 49 | 32,7 | 54,2 | 0,602 |
| Konstanz FH | 208 | 16,3 | 27,5 | 0,595 |
| Flensburg FH | 114 | 15,8 | 26,6 | 0,593 |
| Wiesbaden VerwFH | 96 | 24,0 | 40,5 | 0,591 |
| München FH | 591 | 20,1 | 34,3 | 0,588 |
| Buxtehude Hochschule21 | 18 | 27,8 | 47,3 | 0,587 |
| Berlin Design Akademie | 19 | 36,8 | 63,3 | 0,582 |
| Hof FH | 90 | 24,4 | 42,1 | 0,581 |
| Reutlingen FH für Technik und Wirtschaft | 228 | 24,1 | 41,6 | 0,580 |
| Lausitz FH | 234 | 21,8 | 37,9 | 0,575 |
| München Macromedia FH der Medien | 99 | 29,3 | 51,2 | 0,572 |
| Aalen FH | 238 | 16,8 | 29,6 | 0,569 |

| Hochschule | Hauptberufl. wissenschaftl. und künstl. Personal | Frauenanteil am Personal in % | Frauenanteil an den Studierenden in % | Indikator Personal |
|---|--|-------------------------------|---------------------------------------|--------------------|
| Würzburg-Schweinfurt FH | 262 | 21,8 | 38,5 | 0,565 |
| Hachenburg FH der Deutschen Bundesbank | 15 | 26,7 | 47,3 | 0,564 |
| Ansbach FH | 60 | 23,3 | 41,6 | 0,561 |
| Landshut FH | 110 | 20,0 | 35,9 | 0,557 |
| Bochum Technische FH | 36 | 8,3 | 15,0 | 0,556 |
| Düsseldorf FH | 350 | 23,4 | 42,6 | 0,550 |
| Dresden Evang. H für Soziale Arbeit FH | 26 | 38,5 | 70,0 | 0,549 |
| Stuttgart H der Medien | 199 | 26,1 | 47,7 | 0,547 |
| Heide FH | 40 | 25,0 | 46,2 | 0,541 |
| Augsburg FH | 152 | 17,1 | 31,6 | 0,541 |
| Zittau/Görlitz H | 286 | 28,0 | 51,9 | 0,539 |
| Schlussgruppe (○○ Punkte) | | | | |
| Coburg FH | 157 | 26,8 | 49,6 | 0,539 |
| Dortmund Priv. FH Int. School of Management | 41 | 29,3 | 55,0 | 0,532 |
| Worms FH | 100 | 30,0 | 56,4 | 0,532 |
| Deggendorf FH | 141 | 16,3 | 30,8 | 0,530 |
| Mannheim H der Bundesagentur für Arbeit | 52 | 36,5 | 70,0 | 0,522 |
| Bad Honnef-Bonn Intern. FH | 37 | 29,7 | 58,1 | 0,511 |
| Nordrhein-Westfalen FH für öffentliche Verwaltung | 114 | 23,7 | 46,4 | 0,511 |
| Elmshorn Priv. FH | 26 | 26,9 | 53,0 | 0,508 |
| Stuttgart Priv. FH für Gestaltung | 23 | 26,1 | 52,7 | 0,495 |
| Berlin Berliner Technische Kunsthochschule | 15 | 26,7 | 54,0 | 0,493 |
| Bremerhaven H | 76 | 17,1 | 34,9 | 0,490 |
| Villingen-Schwenningen Staatl. FH für Polizei | 61 | 16,4 | 34,1 | 0,481 |
| Bielefeld-Bethel FH | 18 | 33,3 | 69,6 | 0,479 |
| Nürtingen Priv. FH für Kunsttherapie | 12 | 33,3 | 70,0 | 0,476 |
| Nordkirchen FH für Finanzen NW | 92 | 29,3 | 62,0 | 0,474 |
| Ingolstadt FH | 166 | 11,4 | 24,5 | 0,467 |
| Mittweida H | 126 | 15,9 | 34,8 | 0,456 |
| Berlin H für Gesundheit und Sport | 30 | 20,0 | 44,4 | 0,451 |
| Bochum EBZ Business School | 16 | 18,8 | 42,3 | 0,444 |
| Harz H | 118 | 24,6 | 56,0 | 0,438 |
| Nordhessen DIPLOMA-FH | 328 | 26,8 | 62,3 | 0,431 |
| Ottersberg FH | 21 | 28,6 | 70,0 | 0,408 |
| Regensburg FH | 260 | 13,1 | 32,3 | 0,405 |
| Paderborn FH | 74 | 13,5 | 33,8 | 0,400 |
| Nürnberg FH | 344 | 15,4 | 38,6 | 0,399 |
| Rosenheim FH | 154 | 12,3 | 31,4 | 0,392 |
| Hannover Kommunale FH für Verwaltung | 13 | 23,1 | 59,0 | 0,391 |
| Hannover Priv. FH der Wirtschaft | 20 | 10,0 | 27,3 | 0,366 |
| Iserlohn Business and Information Technology School | 41 | 17,1 | 49,1 | 0,348 |
| Stuttgart Duale Hochschule Baden Württemberg | 612 | 14,9 | 43,8 | 0,340 |
| München Munich Business School | 15 | 13,3 | 41,3 | 0,323 |
| Ludwigsburg H für öffentliche Verw. und Finanzen | 63 | 22,2 | 70,0 | 0,317 |
| Berlin bbw Hochschule | 21 | 14,3 | 47,2 | 0,302 |
| Köln Priv. Rheinische FH | 90 | 10,0 | 33,5 | 0,299 |
| Kempten FH | 109 | 10,1 | 34,1 | 0,296 |
| Frankfurt a.M. Provdavis School | 15 | 13,3 | 46,8 | 0,285 |
| Berlin IB-Hochschule | 17 | 17,6 | 70,0 | 0,252 |
| Göttingen Priv. FH | 12 | 8,3 | 34,7 | 0,240 |
| Hamburg HSBA School of Business Admin. | 17 | 11,8 | 51,6 | 0,228 |
| Kehl FH | 39 | 12,8 | 65,3 | 0,196 |
| Isny Priv. FH | 21 | 0,0 | 32,2 | 0,000 |
| Wedel Priv. FH | 22 | 0,0 | 17,5 | 0,000 |

$$I_{\text{Pers}} = \frac{\text{Frauenanteil am hauptber. wiss. u. künstler. Personal 2011}}{\text{Frauenanteil an den Studierenden 2011}}$$

Rangliste: Professuren

| Hochschule | Professuren insgesamt | Frauenanteil an den Professuren in % | Frauenanteil an den Studierenden in % | Indikator Professuren |
|--|-----------------------|--------------------------------------|---------------------------------------|-----------------------|
| Spitzengruppe (●● Punkte) | | | | |
| Leipzig H für Telekommunikation | 24 | 20,8 | 15,5 | 1,343 |
| Berlin Europ. School of Management and Technology | 22 | 27,3 | 23,0 | 1,188 |
| Berlin ASH für Sozialarbeit und Sozialpädagogik | 57 | 66,7 | 70,0 | 0,952 |
| Westliches Ruhrgebiet FH | 39 | 15,4 | 16,3 | 0,943 |
| Berlin Evang. Hochschule | 40 | 62,5 | 70,0 | 0,893 |
| Ludwigsburg Evangelische Hochschule | 24 | 58,3 | 70,0 | 0,833 |
| Mainz Kath. FH | 30 | 56,7 | 70,0 | 0,810 |
| Berlin Mediadesign H | 34 | 44,1 | 55,0 | 0,802 |
| Frankfurt a.M. FH | 239 | 31,4 | 39,9 | 0,787 |
| Bonn H | 12 | 25,0 | 32,0 | 0,782 |
| Freiburg Evang. Hochschule FH | 24 | 54,2 | 70,0 | 0,774 |
| Darmstadt Evang. FH | 37 | 54,1 | 70,0 | 0,772 |
| Bielefeld FH | 188 | 30,3 | 39,4 | 0,769 |
| München Kath. FH | 49 | 53,1 | 70,0 | 0,758 |
| Erding Priv. FH für angewandtes Management | 76 | 36,8 | 49,3 | 0,747 |
| Hildesheim/Holzminen/Göttingen FH | 190 | 33,2 | 45,7 | 0,726 |
| Dortmund FH | 197 | 23,4 | 32,3 | 0,722 |
| Berlin HS für Technik und Wirtschaft | 247 | 26,3 | 36,4 | 0,722 |
| Freiburg i.Br. Kath. FH | 28 | 50,0 | 70,0 | 0,714 |
| Hachenburg FH der Deutschen Bundesbank | 12 | 33,3 | 47,3 | 0,705 |
| Berlin Beuth-HS für Technik | 294 | 20,4 | 29,2 | 0,698 |
| Bonn-Rhein-Sieg FH | 123 | 23,6 | 33,8 | 0,698 |
| Bochum FH | 118 | 17,8 | 25,7 | 0,692 |
| Stuttgart Priv. FH für Gestaltung | 11 | 36,4 | 52,7 | 0,691 |
| Zwickau Westsächsische H | 156 | 25,0 | 36,2 | 0,690 |
| Fulda FH | 115 | 36,5 | 53,8 | 0,679 |
| Berlin Katholische Hochschule für Sozialwesen FH | 38 | 47,4 | 70,0 | 0,677 |
| Nürnberg Evang. FH | 36 | 47,2 | 70,0 | 0,675 |
| Rhein/Erft Europäische FH | 21 | 28,6 | 42,9 | 0,666 |
| Berlin HWR | 185 | 34,1 | 52,2 | 0,652 |
| Hannover FH | 262 | 25,2 | 38,8 | 0,649 |
| Dresden H für Technik und Wirtschaft | 173 | 17,9 | 28,1 | 0,639 |
| Wiesbaden VerwFH | 35 | 25,7 | 40,5 | 0,635 |
| Potsdam FH | 96 | 34,4 | 55,0 | 0,625 |
| Biberach a. d. Riss FH | 70 | 20,0 | 32,3 | 0,619 |
| Berlin Berliner Technische Kunsthochschule | 12 | 33,3 | 54,0 | 0,617 |
| Hamburg H für Angewandte Wissenschaften | 370 | 23,8 | 38,6 | 0,616 |
| Berlin Design Akademie | 18 | 38,9 | 63,3 | 0,614 |
| Karlsruhe Karlsruhochschule International University | 14 | 42,9 | 70,0 | 0,612 |
| Idstein H Fresenius (zusammen) | 42 | 35,7 | 59,4 | 0,601 |
| Esslingen H | 208 | 16,8 | 28,3 | 0,594 |
| Hamburg EBC mit Campus Düsseldorf | 20 | 40,0 | 68,0 | 0,588 |
| Mittelgruppe (●○ Punkte) | | | | |
| Emden/Leer FH | 100 | 22,0 | 38,0 | 0,579 |
| Aschaffenburg FH | 62 | 21,0 | 36,4 | 0,576 |
| Hamm-Lippstadt FH | 38 | 15,8 | 27,6 | 0,571 |
| Berlin H für Gesundheit und Sport | 20 | 25,0 | 44,4 | 0,563 |
| Bochum Evang. FH | 51 | 39,2 | 70,0 | 0,560 |
| Köln FH | 405 | 19,8 | 35,4 | 0,558 |
| Dresden Evang. H für Soziale Arbeit FH | 18 | 38,9 | 70,0 | 0,556 |
| Bielefeld FH des Mittelstandes | 26 | 30,8 | 55,7 | 0,552 |
| Darmstadt h_da - H | 298 | 17,8 | 32,6 | 0,546 |
| Osnabrück FH | 292 | 21,9 | 40,2 | 0,545 |
| Aachen FH | 209 | 13,4 | 24,9 | 0,539 |
| Bund FH für öffentliche Verwaltung (zusammen) | 38 | 23,7 | 44,1 | 0,537 |
| München FH | 440 | 18,2 | 34,3 | 0,531 |

| Hochschule | Professuren insgesamt | Frauenanteil an den Professuren in % | Frauenanteil an den Studierenden in % | Indikator Professuren |
|---|-----------------------|--------------------------------------|---------------------------------------|-----------------------|
| Buxtehude Hochschule21 | 16 | 25,0 | 47,3 | 0,528 |
| Ansbach FH | 55 | 21,8 | 41,6 | 0,525 |
| Saarbrücken H für Technik und Wirtschaft | 122 | 18,9 | 35,9 | 0,525 |
| Nürtingen Priv. FH für Kunsttherapie | 11 | 36,4 | 70,0 | 0,519 |
| Bremen H | 138 | 21,0 | 40,7 | 0,517 |
| Bad Honnef-Bonn Intern. FH | 30 | 30,0 | 58,1 | 0,516 |
| Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth FH | 166 | 17,5 | 34,1 | 0,513 |
| Ostwestfalen-Lippe FH | 160 | 17,5 | 34,2 | 0,511 |
| Nordrhein-Westfalen FH für öffentliche Verwaltung | 43 | 23,3 | 46,4 | 0,502 |
| Braunschweig-Wolfenbüttel FH | 208 | 19,2 | 38,4 | 0,501 |
| Magdeburg-Stendal H | 129 | 24,8 | 50,1 | 0,495 |
| Mainz FH | 146 | 22,6 | 45,6 | 0,495 |
| Münster FH | 245 | 19,2 | 38,8 | 0,495 |
| Offenburg FH | 107 | 11,2 | 22,8 | 0,493 |
| Wildau Technische FH | 71 | 19,7 | 40,0 | 0,492 |
| Niederrhein FH | 233 | 23,6 | 48,2 | 0,490 |
| Kiel FH | 121 | 19,0 | 38,9 | 0,489 |
| Villingen-Schwenningen Staatl. FH für Polizei | 30 | 16,7 | 34,1 | 0,489 |
| Düsseldorf FH | 178 | 20,8 | 42,6 | 0,488 |
| Karlsruhe H | 185 | 10,8 | 22,2 | 0,487 |
| Ravensburg-Weingarten FH | 79 | 13,9 | 29,0 | 0,480 |
| Südwestfalen FH | 167 | 10,8 | 22,6 | 0,478 |
| Ottersberg FH | 12 | 33,3 | 70,0 | 0,476 |
| Stuttgart FH für Technik | 106 | 18,9 | 40,1 | 0,470 |
| Mannheim FH | 168 | 13,7 | 29,3 | 0,468 |
| Rottenburg H für Forstwirtschaft | 22 | 9,1 | 19,7 | 0,460 |
| Ludwigshafen FH | 79 | 24,1 | 52,4 | 0,459 |
| RheinMain Hochschule | 230 | 17,0 | 37,1 | 0,458 |
| Brandenburg FH | 63 | 12,7 | 27,8 | 0,457 |
| Neubrandenburg FH | 85 | 28,2 | 61,9 | 0,456 |
| Nordrhein-Westfalen Kath. Hochschule | 94 | 31,9 | 70,0 | 0,456 |
| Erfurt FH | 131 | 19,1 | 42,5 | 0,449 |
| Gelsenkirchen FH | 183 | 13,1 | 29,3 | 0,447 |
| Merseburg H | 81 | 18,5 | 41,6 | 0,445 |
| Anhalt H | 152 | 18,4 | 41,5 | 0,444 |
| Berlin SRH Hochschule (zusammen) | 122 | 21,3 | 48,3 | 0,441 |
| Bremerhaven H | 65 | 15,4 | 34,9 | 0,441 |
| Konstanz FH | 142 | 12,0 | 27,5 | 0,436 |
| Lübeck FH | 118 | 12,7 | 29,5 | 0,431 |
| Bielefeld-Bethel FH | 10 | 30,0 | 69,6 | 0,431 |
| Lausitz FH | 98 | 16,3 | 37,9 | 0,431 |
| Stralsund FH | 89 | 14,6 | 34,1 | 0,428 |
| Pforzheim FH | 157 | 17,8 | 41,8 | 0,427 |
| Kaiserslautern FH | 153 | 11,8 | 28,2 | 0,418 |
| Neu-Ulm FH | 50 | 20,0 | 48,1 | 0,416 |
| Mittweida H | 111 | 14,4 | 34,8 | 0,414 |
| Ulm H für Technik | 118 | 7,6 | 18,5 | 0,413 |
| Rhein-Waal FH | 42 | 19,0 | 46,2 | 0,412 |
| Furtwangen FH | 151 | 13,2 | 32,3 | 0,410 |
| Bingen FH | 60 | 8,3 | 20,4 | 0,409 |
| Leipzig H für Technik, Wirtschaft und Kultur | 168 | 14,9 | 36,5 | 0,407 |
| Hannover Priv. FH der Wirtschaft | 18 | 11,1 | 27,3 | 0,407 |
| Ingolstadt FH | 101 | 9,9 | 24,5 | 0,404 |
| Bochum Technische FH | 34 | 5,9 | 15,0 | 0,392 |
| Trier FH | 168 | 11,9 | 30,7 | 0,388 |
| Vechta/Diepholz/Oldenburg FH | 19 | 10,5 | 27,5 | 0,382 |
| Stuttgart H der Medien | 121 | 18,2 | 47,7 | 0,381 |
| Weihenstephan FH | 122 | 17,2 | 45,3 | 0,380 |
| Nürtingen FH | 107 | 17,8 | 48,1 | 0,369 |

| Hochschule | Professuren insgesamt | Frauenanteil an den Professuren in % | Frauenanteil an den Studierenden in % | Indikator Professuren |
|---|-----------------------|--------------------------------------|---------------------------------------|-----------------------|
| Schwäbisch Gmünd FH für Gestaltung | 16 | 18,8 | 51,4 | 0,364 |
| Bochum EBZ Business School | 13 | 15,4 | 42,3 | 0,364 |
| Aalen FH | 131 | 10,7 | 29,6 | 0,362 |
| München Macromedia FH der Medien | 76 | 18,4 | 51,2 | 0,360 |
| Hof FH | 74 | 14,9 | 42,1 | 0,353 |
| Nordhessen DIPLOMA-FH | 55 | 21,8 | 62,3 | 0,350 |
| Zittau/Görlitz H | 123 | 17,9 | 51,9 | 0,345 |
| Regensburg FH | 189 | 11,1 | 32,3 | 0,344 |
| Gießen-Friedberg FH | 200 | 8,0 | 23,4 | 0,341 |
| Würzburg-Schweinfurt FH | 184 | 13,0 | 38,5 | 0,338 |
| Albstadt-Sigmaringen H | 70 | 14,3 | 42,9 | 0,333 |
| Schlussgruppe (○○ Punkte) | | | | |
| Heilbronn FH | 199 | 11,6 | 35,4 | 0,326 |
| Wismar FH | 141 | 12,1 | 37,4 | 0,322 |
| Essen Priv. FH für Ökonomie und Management | 190 | 14,2 | 44,4 | 0,320 |
| Nordhausen FH | 41 | 14,6 | 45,8 | 0,320 |
| Eberswalde FH | 55 | 16,4 | 51,5 | 0,317 |
| Mannheim H der Bundesagentur für Arbeit | 27 | 22,2 | 70,0 | 0,317 |
| Ludwigsburg H für öffentliche Verw. und Finanzen | 63 | 22,2 | 70,0 | 0,317 |
| Coburg FH | 102 | 15,7 | 49,6 | 0,316 |
| Koblenz FH | 157 | 12,7 | 40,3 | 0,316 |
| Jena FH | 130 | 11,5 | 36,7 | 0,315 |
| Nürnberg FH | 264 | 12,1 | 38,6 | 0,314 |
| Augsburg FH | 131 | 9,9 | 31,6 | 0,314 |
| Landshut FH | 89 | 11,2 | 35,9 | 0,313 |
| Hannover Kommunale FH für Verwaltung | 11 | 18,2 | 59,0 | 0,308 |
| Saarbrücken H für Prävention u. Gesundheitsmanagement | 12 | 16,7 | 54,2 | 0,307 |
| Frankfurt a.M. Provdavis School | 14 | 14,3 | 46,8 | 0,306 |
| Stuttgart Duale Hochschule Baden Württemberg | 576 | 13,2 | 43,8 | 0,301 |
| Dortmund Priv. FH Int. School of Management | 31 | 16,1 | 55,0 | 0,293 |
| Harz H | 74 | 16,2 | 56,0 | 0,289 |
| Amberg-Weiden FH | 72 | 8,3 | 28,8 | 0,289 |
| Reutlingen FH für Technik und Wirtschaft | 135 | 11,9 | 41,6 | 0,285 |
| Kempten FH | 103 | 9,7 | 34,1 | 0,285 |
| Schmalkalden FH | 68 | 8,8 | 31,4 | 0,281 |
| Stuttgart Fern-FH | 10 | 10,0 | 37,7 | 0,265 |
| Köln Priv. Rheinische FH | 68 | 8,8 | 33,5 | 0,263 |
| Deggendorf FH | 99 | 8,1 | 30,8 | 0,263 |
| Rosenheim FH | 135 | 8,1 | 31,4 | 0,259 |
| Nordkirchen FH für Finanzen NW | 19 | 15,8 | 62,0 | 0,255 |
| Elmshorn Priv. FH | 15 | 13,3 | 53,0 | 0,252 |
| Göttingen Priv. FH | 12 | 8,3 | 34,7 | 0,240 |
| Iserlohn Business and Information Technology School | 35 | 11,4 | 49,1 | 0,233 |
| Hamburg HSBA School of Business Admin. | 17 | 11,8 | 51,6 | 0,228 |
| Worms FH | 56 | 12,5 | 56,4 | 0,222 |
| Kehl FH | 38 | 13,2 | 65,3 | 0,201 |
| Berlin bbw Hochschule | 11 | 9,1 | 47,2 | 0,192 |
| Berlin IB-Hochschule | 15 | 13,3 | 70,0 | 0,190 |
| Flensburg FH | 79 | 5,1 | 26,6 | 0,190 |
| Paderborn FH | 49 | 6,1 | 33,8 | 0,181 |
| Heide FH | 27 | 7,4 | 46,2 | 0,160 |
| Isny Priv. FH | 11 | 0,0 | 32,2 | 0,000 |
| München Munich Business School | 10 | 0,0 | 41,3 | 0,000 |
| Wedel Priv. FH | 18 | 0,0 | 17,5 | 0,000 |

$$I_{\text{Prof}} = \frac{\text{Frauenanteil an Professuren 2011}}{\text{Frauenanteil an den Studierenden 2011}}$$

Rangliste: Frauenanteil am hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal 2006 und 2011

| Hochschule | Frauenanteil am Personal 2006 in % | Frauenanteil am Personal 2011 in % | Indikator Trend Personal |
|--|------------------------------------|------------------------------------|--------------------------|
| Spitzengruppe (●● Punkte) | | | |
| Rottenburg H für Forstwirtschaft | 0,0 | 27,1 | 27,1 |
| Berlin Mediadesign H | 18,2 | 44,1 | 25,9 |
| Berlin Europ. School of Management and Technology | 0,0 | 25,0 | 25,0 |
| Bund FH für öffentliche Verwaltung (zusammen) | 17,1 | 39,0 | 21,8 |
| Biberach a. d. Riss FH | 9,8 | 30,6 | 20,7 |
| Essen Priv. FH für Ökonomie und Management | 18,5 | 38,4 | 19,9 |
| Weihenstephan FH | 11,0 | 30,9 | 19,9 |
| Mainz Kath. FH | 45,5 | 63,6 | 18,2 |
| Ludwigsburg Evangelische Hochschule | 43,5 | 61,5 | 18,1 |
| Karlsruhe Karlsruhochschule International University | 25,0 | 42,9 | 17,9 |
| Albstadt-Sigmaringen H | 13,3 | 30,9 | 17,5 |
| Coburg FH | 10,2 | 26,8 | 16,5 |
| Stuttgart FH für Technik | 16,0 | 32,0 | 16,1 |
| Bielefeld FH des Mittelstandes | 34,8 | 50,8 | 16,0 |
| Schwäbisch Gmünd FH für Gestaltung | 20,0 | 35,7 | 15,7 |
| Idstein H Fresenius (zusammen) | 58,7 | 73,6 | 14,9 |
| Neubrandenburg FH | 27,0 | 41,6 | 14,6 |
| Nordrhein-Westfalen Kath. Hochschule | 32,0 | 46,3 | 14,3 |
| Rhein/Erft Europäische FH | 15,0 | 29,0 | 14,0 |
| Bochum Evang. FH | 29,3 | 43,3 | 14,0 |
| Pforzheim FH | 17,7 | 31,7 | 14,0 |
| Neu-Ulm FH | 17,2 | 31,1 | 13,8 |
| Frankfurt a.M. Provdavis School | 0,0 | 13,3 | 13,3 |
| Eberswalde FH | 22,1 | 35,3 | 13,3 |
| Augsburg FH | 4,2 | 17,1 | 12,9 |
| Freiburg i.Br. Kath. FH | 37,1 | 50,0 | 12,9 |
| Furtwangen FH | 16,9 | 29,7 | 12,8 |
| Berlin SRH Hochschule (zusammen) | 19,6 | 31,5 | 11,9 |
| Niederrhein FH | 27,8 | 39,7 | 11,9 |
| Hannover FH | 22,4 | 34,2 | 11,9 |
| Fulda FH | 38,1 | 49,6 | 11,4 |
| Hachenburg FH der Deutschen Bundesbank | 15,4 | 26,7 | 11,3 |
| Reutlingen FH für Technik und Wirtschaft | 12,9 | 24,1 | 11,3 |
| Frankfurt a.M. FH | 25,4 | 36,6 | 11,1 |
| Saarbrücken H für Technik und Wirtschaft | 17,7 | 28,8 | 11,1 |
| Freiburg Evang. Hochschule FH | 47,8 | 58,6 | 10,8 |
| Gießen-Friedberg FH | 6,5 | 17,3 | 10,8 |
| Lübeck FH | 7,5 | 18,2 | 10,6 |
| Kiel FH | 17,2 | 27,9 | 10,6 |
| Offenburg FH | 11,7 | 22,0 | 10,3 |
| Heide FH | 14,8 | 25,0 | 10,2 |
| Bielefeld FH | 27,1 | 37,2 | 10,1 |
| Aalen FH | 6,8 | 16,8 | 10,0 |
| Stuttgart H der Medien | 16,7 | 26,1 | 9,5 |
| Ludwigsburg H für öffentliche Verw. und Finanzen | 13,0 | 22,2 | 9,2 |
| Wildau Technische FH | 18,9 | 28,0 | 9,0 |
| Berlin HWR | 29,8 | 38,7 | 8,9 |
| Heilbronn FH | 12,7 | 21,5 | 8,8 |
| Göttingen Priv. FH | 0,0 | 8,3 | 8,3 |
| Jena FH | 20,9 | 29,1 | 8,2 |
| Elmshorn Priv. FH | 18,8 | 26,9 | 8,2 |
| Mainz FH | 24,6 | 32,7 | 8,1 |
| Köln FH | 23,5 | 31,6 | 8,1 |
| Aschaffenburg FH | 19,6 | 27,5 | 7,9 |
| Hamburg H für Angewandte Wissenschaften | 21,0 | 28,9 | 7,9 |
| München FH | 12,5 | 20,1 | 7,7 |
| Düsseldorf FH | 15,8 | 23,4 | 7,6 |

| Hochschule | Frauenanteil am Personal 2006 in % | Frauenanteil am Personal 2011 in % | Indikator Trend Personal |
|---|------------------------------------|------------------------------------|--------------------------|
| Würzburg-Schweinfurt FH | 14,2 | 21,8 | 7,6 |
| Flensburg FH | 8,4 | 15,8 | 7,4 |
| Kempten FH | 2,8 | 10,1 | 7,3 |
| Villingen-Schwenningen Staatl. FH für Polizei | 9,1 | 16,4 | 7,3 |
| Karlsruhe H | 14,5 | 21,6 | 7,1 |
| Aachen FH | 16,4 | 23,4 | 7,0 |
| Hildesheim/Holzminde/Göttingen FH | 34,0 | 40,9 | 7,0 |
| Nordrhein-Westfalen FH für öffentliche Verwaltung | 17,0 | 23,7 | 6,7 |
| Berlin Evang. Hochschule | 56,3 | 62,8 | 6,5 |
| Rosenheim FH | 5,9 | 12,3 | 6,5 |
| Deggendorf FH | 9,9 | 16,3 | 6,5 |
| Landshut FH | 13,6 | 20,0 | 6,4 |
| Bremen H | 30,2 | 36,6 | 6,4 |
| Bingen FH | 12,3 | 18,6 | 6,3 |
| Erding Priv. FH für angewandtes Management | 30,0 | 36,1 | 6,1 |
| Hof FH | 18,3 | 24,4 | 6,1 |
| München Kath. FH | 46,8 | 52,9 | 6,1 |
| Braunschweig-Wolfenbüttel FH | 25,1 | 31,3 | 6,1 |
| Berlin Katholische Hochschule für Sozialwesen FH | 48,7 | 54,8 | 6,1 |
| Darmstadt h_da - H | 14,3 | 20,3 | 6,0 |
| Südwestfalen FH | 9,9 | 15,9 | 6,0 |
| Ulm H für Technik | 9,1 | 15,1 | 6,0 |
| RheinMain Hochschule | 20,5 | 26,5 | 5,9 |
| Berlin HS für Technik und Wirtschaft | 26,8 | 32,6 | 5,8 |
| Nürnberg FH | 9,8 | 15,4 | 5,6 |
| Amberg-Weiden FH | 13,6 | 18,8 | 5,3 |
| Osnabrück FH | 23,1 | 28,3 | 5,3 |
| Ludwigshafen FH | 30,5 | 35,7 | 5,2 |
| Ostwestfalen-Lippe FH | 16,3 | 21,3 | 5,0 |
| Bochum FH | 18,9 | 23,9 | 5,0 |
| Berlin ASH für Sozialarbeit und Sozialpädagogik | 64,0 | 68,5 | 4,5 |
| Darmstadt Evang. FH | 57,5 | 60,0 | 2,5 |
| Nürnberg Evang. FH | 48,3 | 50,0 | 1,7 |
| Stuttgart Fern-FH | 60,0 | 44,4 | -15,6 |
| Mittelgruppe (●○ Punkte) | | | |
| Esslingen H | 12,6 | 17,5 | 4,9 |
| Ravensburg-Weingarten FH | 14,5 | 19,4 | 4,9 |
| Bielefeld-Bethel FH | 28,6 | 33,3 | 4,8 |
| Münster FH | 25,1 | 29,7 | 4,5 |
| Dortmund FH | 18,1 | 22,6 | 4,4 |
| Erfurt FH | 23,0 | 27,3 | 4,3 |
| Trier FH | 19,4 | 23,5 | 4,1 |
| Kehl FH | 8,8 | 12,8 | 4,0 |
| Regensburg FH | 9,2 | 13,1 | 3,9 |
| Leipzig H für Technik, Wirtschaft und Kultur | 21,1 | 24,9 | 3,9 |
| Kaiserslautern FH | 20,4 | 24,2 | 3,8 |
| Zwickau Westsächsische H | 28,0 | 31,6 | 3,6 |
| Mannheim FH | 17,1 | 20,6 | 3,5 |
| Potsdam FH | 38,4 | 41,9 | 3,4 |
| Gelsenkirchen FH | 17,6 | 21,0 | 3,4 |
| Berlin Beuth-HS für Technik | 17,8 | 21,2 | 3,4 |
| Wiesbaden VerwFH | 20,8 | 24,0 | 3,1 |
| Worms FH | 26,9 | 30,0 | 3,1 |
| Bochum Technische FH | 5,4 | 8,3 | 2,9 |
| Konstanz FH | 13,4 | 16,3 | 2,9 |
| Dortmund Priv. FH Int. School of Management | 26,7 | 29,3 | 2,6 |
| Wismar FH | 23,0 | 25,4 | 2,4 |
| Zittau/Görlitz H | 25,7 | 28,0 | 2,3 |

| Hochschule | Frauenanteil am Personal 2006 in % | Frauenanteil am Personal 2011 in % | Indikator Trend Personal |
|---|------------------------------------|------------------------------------|--------------------------|
| Koblenz FH | 27,0 | 29,1 | 2,2 |
| Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth FH | 23,7 | 25,8 | 2,1 |
| Ansbach FH | 21,4 | 23,3 | 1,9 |
| Magdeburg-Stendal H | 33,5 | 34,3 | 0,8 |
| Ottersberg FH | 27,8 | 28,6 | 0,8 |
| Lausitz FH | 21,0 | 21,8 | 0,8 |
| Köln Priv. Rheinische FH | 9,2 | 10,0 | 0,8 |
| Ingolstadt FH | 10,9 | 11,4 | 0,5 |
| Nordhessen DIPLOMA-FH | 26,3 | 26,8 | 0,5 |
| Schmalkalden FH | 19,6 | 19,8 | 0,2 |
| Nürtingen FH | 29,1 | 29,1 | 0,0 |
| Schlussgruppe (○○ Punkte) | | | |
| Nürtingen FH | 29,1 | 29,1 | 0,0 |
| Anhalt H | 32,2 | 32,1 | -0,1 |
| Bad Honnef-Bonn Intern. FH | 30,0 | 29,7 | -0,3 |
| Dresden H für Technik und Wirtschaft | 21,7 | 21,4 | -0,3 |
| Paderborn FH | 14,0 | 13,5 | -0,5 |
| Nordhausen FH | 34,2 | 33,7 | -0,5 |
| Nordkirchen FH für Finanzen NW | 30,0 | 29,3 | -0,7 |
| Bonn H | 30,0 | 28,6 | -1,4 |
| Mittweida H | 17,5 | 15,9 | -1,6 |
| Harz H | 26,2 | 24,6 | -1,6 |
| Bonn-Rhein-Sieg FH | 33,6 | 30,9 | -2,7 |
| Stralsund FH | 24,5 | 21,3 | -3,2 |
| Stuttgart Priv. FH für Gestaltung | 30,0 | 26,1 | -3,9 |
| Isny Priv. FH | 4,2 | 0,0 | -4,2 |
| Wedel Priv. FH | 4,3 | 0,0 | -4,3 |
| Merseburg H | 30,6 | 25,7 | -4,9 |
| Brandenburg FH | 29,7 | 24,7 | -5,0 |
| Bremerhaven H | 22,4 | 17,1 | -5,3 |
| Dresden Evang. H für Soziale Arbeit FH | 44,0 | 38,5 | -5,5 |
| Buxtehude Hochschule21 | 33,3 | 27,8 | -5,6 |
| Leipzig H für Telekommunikation | 25,0 | 18,2 | -6,8 |
| Hannover Priv. FH der Wirtschaft | 17,6 | 10,0 | -7,6 |
| Iserlohn Business and Information Technology School | 28,0 | 17,1 | -10,9 |
| München Munich Business School | 28,6 | 13,3 | -15,2 |
| Nürtingen Priv. FH für Kunsttherapie | 50,0 | 33,3 | -16,7 |
| Hamburg HSBA School of Business Admin. | 28,6 | 11,8 | -16,8 |

Der Indikator gibt die Prozentpunkte an, um die der Frauenanteil gestiegen oder gefallen ist. Hochschulen, die bereits 2006 einen Frauenanteil von über 40% hatten, werden in die Spitzengruppe aufgenommen, soweit sich der Frauenanteil bis 2011 nicht auf unter 40% verringert hat. Hochschulen, für die 2006 keine Werte vorlagen, wurden nicht in die Wertung aufgenommen.

Rangliste: Frauenanteil an den Professuren 2006 und 2011

| Hochschule | Frauenanteil an Professuren 2006 | Frauenanteil an Professuren 2011 | Indikator Trend Professuren |
|---|----------------------------------|----------------------------------|-----------------------------|
| Spitzengruppe (●● Punkte) | | | |
| Berlin Europ. School of Management and Technology | 0,0 | 27,3 | 27,3 |
| Idstein H Fresenius (zusammen) | 10,5 | 35,7 | 25,2 |
| Bielefeld FH des Mittelstandes | 7,7 | 30,8 | 23,1 |
| Karlsruhe Karlsruhochschule International University | 20,0 | 42,9 | 22,9 |
| Bochum Evang. FH | 25,0 | 39,2 | 14,2 |
| Freiburg i.Br. Kath. FH | 36,7 | 50,0 | 13,3 |
| Bad Honnef-Bonn Intern. FH | 16,7 | 30,0 | 13,3 |
| Rhein/Erft Europäische FH | 16,7 | 28,6 | 11,9 |
| Erding Priv. FH für angewandtes Management | 25,0 | 36,8 | 11,8 |
| Biberach a. d. Riss FH | 8,9 | 20,0 | 11,1 |
| Nordkirchen FH für Finanzen NW | 5,3 | 15,8 | 10,5 |
| Bund FH für öffentliche Verwaltung (zusammen) | 13,3 | 23,7 | 10,4 |
| Berlin SRH Hochschule (zusammen) | 11,7 | 21,3 | 9,6 |
| Coburg FH | 6,2 | 15,7 | 9,5 |
| Ludwigsburg H für öffentliche Verw. und Finanzen | 13,0 | 22,2 | 9,2 |
| Freiburg Evang. Hochschule FH | 45,0 | 54,2 | 9,2 |
| Rottenburg H für Forstwirtschaft | 0,0 | 9,1 | 9,1 |
| Bielefeld FH | 21,7 | 30,3 | 8,7 |
| Mainz Kath. FH | 48,1 | 56,7 | 8,5 |
| Berlin HS für Technik und Wirtschaft | 17,9 | 26,3 | 8,4 |
| Frankfurt a.M. FH | 23,2 | 31,4 | 8,2 |
| Neu-Ulm FH | 12,0 | 20,0 | 8,0 |
| Berlin Evang. FH für Sozialarbeit und Sozialpädagogik | 54,8 | 62,5 | 7,7 |
| München Kath. FH | 45,5 | 53,1 | 7,6 |
| Hannover FH | 17,9 | 25,2 | 7,3 |
| Saarbrücken H für Technik und Wirtschaft | 11,8 | 18,9 | 7,1 |
| Kempten FH | 2,8 | 9,7 | 6,9 |
| Kiel FH | 12,2 | 19,0 | 6,8 |
| Nordrhein-Westfalen FH für öffentliche Verwaltung | 16,7 | 23,3 | 6,6 |
| München FH | 11,6 | 18,2 | 6,6 |
| Fulda FH | 30,0 | 36,5 | 6,5 |
| Düsseldorf FH | 14,4 | 20,8 | 6,4 |
| Stuttgart Priv. FH für Gestaltung | 30,0 | 36,4 | 6,4 |
| Augsburg FH | 3,6 | 9,9 | 6,4 |
| Niederrhein FH | 17,4 | 23,6 | 6,2 |
| Weihenstephan FH | 11,0 | 17,2 | 6,2 |
| Dortmund Priv. FH Int. School of Management | 10,0 | 16,1 | 6,1 |
| Wildau Technische FH | 13,6 | 19,7 | 6,1 |
| Lübeck FH | 6,8 | 12,7 | 5,9 |
| Bochum FH | 12,1 | 17,8 | 5,7 |
| Nordrhein-Westfalen Kath. Hochschule | 26,2 | 31,9 | 5,7 |
| Potsdam FH | 28,7 | 34,4 | 5,7 |
| Bremen H | 15,4 | 21,0 | 5,6 |
| Dresden Evang. H für Soziale Arbeit FH | 33,3 | 38,9 | 5,6 |
| Villingen-Schwenningen Staatl. FH für Polizei | 11,1 | 16,7 | 5,6 |
| Berlin HWR | 28,6 | 34,1 | 5,5 |
| Mainz FH | 17,3 | 22,6 | 5,3 |
| Nordhessen DIPLOMA-FH | 16,7 | 21,8 | 5,2 |
| Hildesheim/Holzminen/Göttingen FH | 28,0 | 33,2 | 5,1 |
| Leipzig H für Telekommunikation | 15,8 | 20,8 | 5,0 |
| Berlin Katholische Hochschule für Sozialwesen FH | 43,3 | 47,4 | 4,0 |
| Berlin ASH für Sozialarbeit und Sozialpädagogik | 63,2 | 66,7 | 3,5 |
| Ludwigsburg Evangelische Hochschule | 57,1 | 58,3 | 1,2 |
| Nürnberg Evang. FH | 45,8 | 47,2 | 1,4 |
| Darmstadt Evang. FH | 62,2 | 54,1 | -8,1 |

| Hochschule | Frauenanteil an Professuren 2006 | Frauenanteil an Professuren 2011 | Indikator Trend Professuren |
|--|----------------------------------|----------------------------------|-----------------------------|
| Mittelgruppe (●○ Punkte) | | | |
| Esslingen H | 11,9 | 16,8 | 4,9 |
| Nürtingen FH | 13,0 | 17,8 | 4,8 |
| Aalen FH | 5,9 | 10,7 | 4,8 |
| Hamburg H für Angewandte Wissenschaften | 19,2 | 23,8 | 4,6 |
| Darmstadt h_da - H | 13,2 | 17,8 | 4,5 |
| Reutlingen FH für Technik und Wirtschaft | 7,4 | 11,9 | 4,4 |
| Kehl FH | 8,8 | 13,2 | 4,3 |
| Köln FH | 15,4 | 19,8 | 4,3 |
| Elmshorn Priv. FH | 9,1 | 13,3 | 4,2 |
| Nürnberg FH | 8,0 | 12,1 | 4,1 |
| Würzburg-Schweinfurt FH | 9,0 | 13,0 | 4,1 |
| Lausitz FH | 12,4 | 16,3 | 3,9 |
| Erfurt FH | 15,2 | 19,1 | 3,9 |
| Bingen FH | 4,6 | 8,3 | 3,7 |
| Dortmund FH | 19,7 | 23,4 | 3,7 |
| Osnabrück FH | 18,3 | 21,9 | 3,6 |
| Münster FH | 15,6 | 19,2 | 3,6 |
| Worms FH | 8,9 | 12,5 | 3,6 |
| Magdeburg-Stendal H | 21,3 | 24,8 | 3,5 |
| Furtwangen FH | 9,8 | 13,2 | 3,4 |
| Aschaffenburg FH | 17,8 | 21,0 | 3,2 |
| Zwickau Westsächsische H | 21,9 | 25,0 | 3,1 |
| Ostwestfalen-Lippe FH | 14,4 | 17,5 | 3,1 |
| Heide FH | 4,3 | 7,4 | 3,1 |
| Rosenheim FH | 5,1 | 8,1 | 3,0 |
| Ludwigshafen FH | 21,1 | 24,1 | 3,0 |
| Neubrandenburg FH | 25,3 | 28,2 | 2,9 |
| Konstanz FH | 9,1 | 12,0 | 2,9 |
| Albstadt-Sigmaringen H | 11,4 | 14,3 | 2,9 |
| Regensburg FH | 8,3 | 11,1 | 2,8 |
| Berlin Beuth-HS für Technik | 17,6 | 20,4 | 2,8 |
| Stuttgart FH für Technik | 16,1 | 18,9 | 2,7 |
| Stuttgart H der Medien | 15,5 | 18,2 | 2,6 |
| Harz H | 13,6 | 16,2 | 2,6 |
| Offenburg FH | 8,6 | 11,2 | 2,6 |
| Aachen FH | 10,8 | 13,4 | 2,6 |
| Flensburg FH | 2,6 | 5,1 | 2,5 |
| RheinMain Hochschule | 14,5 | 17,0 | 2,5 |
| Kaiserslautern FH | 9,3 | 11,8 | 2,5 |
| Gießen-Friedberg FH | 5,6 | 8,0 | 2,4 |
| Deggendorf FH | 5,9 | 8,1 | 2,2 |
| Hof FH | 12,7 | 14,9 | 2,2 |
| Pforzheim FH | 15,7 | 17,8 | 2,1 |
| Braunschweig-Wolfenbüttel FH | 17,1 | 19,2 | 2,1 |
| Jena FH | 9,4 | 11,5 | 2,1 |
| Bremerhaven H | 13,3 | 15,4 | 2,1 |
| Ulm H für Technik | 5,6 | 7,6 | 2,0 |
| Wilhelmshaven/Oldenburger/Eisfleth FH | 15,5 | 17,5 | 2,0 |
| Ingolstadt FH | 8,1 | 9,9 | 1,8 |
| Ansbach FH | 20,0 | 21,8 | 1,8 |
| Karlsruhe H | 9,2 | 10,8 | 1,6 |
| Gelsenkirchen FH | 11,7 | 13,1 | 1,4 |
| Zittau/Görlitz H | 16,5 | 17,9 | 1,4 |
| Wismar FH | 10,8 | 12,1 | 1,2 |
| Schmalkalden FH | 7,7 | 8,8 | 1,1 |
| Mittweida H | 13,4 | 14,4 | 1,0 |
| Merseburg H | 17,7 | 18,5 | 0,8 |

| Hochschule | Frauenanteil an Professuren 2006 | Frauenanteil an Professuren 2011 | Indikator Trend Professuren |
|---|----------------------------------|----------------------------------|-----------------------------|
| Mannheim FH | 12,9 | 13,7 | 0,8 |
| Ravensburg-Weingarten FH | 13,2 | 13,9 | 0,7 |
| Südwestfalen FH | 10,1 | 10,8 | 0,6 |
| Bochum Technische FH | 5,4 | 5,9 | 0,5 |
| Eberswalde FH | 16,0 | 16,4 | 0,4 |
| Dresden H für Technik und Wirtschaft | 17,7 | 17,9 | 0,2 |
| Schlussgruppe (○○ Punkte) | | | |
| Köln Priv. Rheinische FH | 8,9 | 8,8 | -0,1 |
| Landshut FH | 11,4 | 11,2 | -0,2 |
| Bonn-Rhein-Sieg FH | 23,8 | 23,6 | -0,2 |
| Koblenz FH | 13,0 | 12,7 | -0,3 |
| Heilbronn FH | 11,9 | 11,6 | -0,3 |
| Anhalt H | 18,9 | 18,4 | -0,4 |
| Amberg-Weiden FH | 8,9 | 8,3 | -0,6 |
| Trier FH | 12,5 | 11,9 | -0,6 |
| Brandenburg FH | 13,5 | 12,7 | -0,8 |
| Iserlohn Business and Information Technology School | 12,5 | 11,4 | -1,1 |
| Schwäbisch Gmünd FH für Gestaltung | 20,0 | 18,8 | -1,3 |
| Hannover Priv. FH der Wirtschaft | 13,3 | 11,1 | -2,2 |
| Stralsund FH | 16,9 | 14,6 | -2,3 |
| Wiesbaden VerwFH | 28,6 | 25,7 | -2,9 |
| Leipzig H für Technik, Wirtschaft und Kultur | 17,8 | 14,9 | -2,9 |
| Essen Priv. FH für Ökonomie und Management | 18,5 | 14,2 | -4,3 |
| Wedel Priv. FH | 5,9 | 0,0 | -5,9 |
| Nordhausen FH | 20,6 | 14,6 | -6,0 |
| Paderborn FH | 12,2 | 6,1 | -6,1 |
| Isny Priv. FH | 8,3 | 0,0 | -8,3 |

Der Indikator gibt die Prozentpunkte an, um die der Frauenanteil gestiegen oder gefallen ist. Hochschulen, die bereits 2006 einen Frauenanteil von über 40% hatten, werden in die Spitzengruppe aufgenommen, soweit sich der Frauenanteil bis 2011 nicht auf unter 40% verringert hat. Hochschulen, für die 2006 keine Werte vorlagen, wurden nicht in die Wertung aufgenommen.

Künstlerische Hochschulen

Gesamtbewertung: Künstlerische Hochschulen

| Hochschule | Studierende | Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal | Professuren | Steigerung des Frauenanteils am hauptberufl. wissenschaftl. und künstl. Personal gegenüber 2006 | Steigerung des Frauenanteils an den Professuren gegenüber 2006 |
|--|-------------|---|-------------|---|--|
| | S. 72 | S. 73 | S. 74 | S. 75 | S. 76 |
| Legende: ●● = Spitzengruppe ●○ = Mittelgruppe ○○ = Schlussgruppe | | | | | |
| Ranggruppe 1 (9 von 9) | | | | | |
| Köln KH für Medien | ● | ●● | ●● | ●● | ●● |
| Ranggruppe 2 (8 von 9) | | | | | |
| Frankfurt a.M. H für Bildende Künste | ● | ●● | ●● | ●○ | ●● |
| Saarbrücken H der Bildenden Künste | ● | ●○ | ●● | ●● | ●● |
| Ranggruppe 3 (7 von 9) | | | | | |
| Berlin Kunsthochschule | ○ | ●○ | ●● | ●● | ●● |
| Berlin U der Künste | ● | ●● | ●● | ●○ | ●○ |
| Braunschweig H für Bildende Künste | ○ | ●● | ●● | ●● | ●○ |
| Detmold H für Musik | ● | ●○ | ●○ | ●● | ●● |
| Dresden H für Bildende Künste | ○ | ●● | ●○ | ●● | ●● |
| Karlsruhe Staatl. Akademie der Bildenden Künste | ● | ○○ | ●● | ●● | ●● |
| Leipzig H für Graphik und Buchkunst | ● | ●● | ●● | ●○ | ●○ |
| Leipzig H für Musik und Theater | ● | ●● | ●● | ●○ | ●○ |
| Nürnberg H für Musik | ● | ●○ | ●○ | ●● | ●● |
| Stuttgart Staatl. H für Musik und Darstellende Kunst | ● | ●● | ●○ | ●○ | ●● |
| Ranggruppe 4 (6 von 9) | | | | | |
| Alfter H | ○ | ●○ | ●○ | ●● | ●● |
| Berlin H für Musik | ● | ●● | ●○ | ●● | ○○ |
| Berlin H für Schauspielkunst | ● | ●● | ●● | ●○ | ○○ |
| Essen Folkwang-Hochschule | ● | ●○ | ○○ | ●● | ●● |
| Frankfurt a.M. H für Musik und Darstellende Kunst | ● | ●○ | ●● | ●○ | ●○ |
| Karlsruhe Staatl. H für Musik | ● | ●● | ●○ | ●● | ○○ |
| Ranggruppe 5 (5 von 9) | | | | | |
| Bremen H für Künste | ● | ●○ | ●○ | ●○ | ●○ |
| Dresden H für Musik | ● | ●● | ●● | ○○ | ○○ |
| Düsseldorf Kunstakademie | ● | ●○ | ○○ | ●● | ●○ |
| Halle-Burg Giebichenstein H für Kunst und Design | ○ | ●○ | ●○ | ●○ | ●● |
| Hannover H für Musik und Theater | ● | ●○ | ●○ | ●○ | ●○ |
| Köln H für Musik | ● | ●○ | ●○ | ●○ | ●○ |
| Nürnberg Akademie der Bildenden Künste | ○ | ○○ | ●○ | ●● | ●● |
| Offenbach H für Gestaltung | ● | ●○ | ●○ | ●● | ○○ |
| Ranggruppe 6 (4 von 9) | | | | | |
| Mannheim Staatl. H für Musik u. Darstellende Kunst | ● | ●○ | ●○ | ●○ | ○○ |
| Ranggruppe 7 (3 von 9) | | | | | |
| Düsseldorf Robert-Schumann-H | ● | ○○ | ○○ | ●○ | ●○ |
| Hamburg H für Bildende Künste | ● | ●○ | ●○ | ○○ | ○○ |
| Hamburg H für Musik und Theater | ○ | ●○ | ○○ | ●● | ○○ |
| Lübeck Musikhochschule | ● | ○○ | ●○ | ●○ | ○○ |
| München H für Fernsehen und Film | ● | ●○ | ○○ | ○○ | ●○ |
| München H für Musik und Theater | ● | ●○ | ●○ | ○○ | ○○ |
| Potsdam-Babelsberg H für Film und Fernsehen | ● | ●○ | ●○ | ○○ | ○○ |
| Stuttgart Staatl. Akademie der Bildenden Künste | ○ | ○○ | ○○ | ●○ | ●● |
| Weimar H für Musik | ● | ●○ | ○○ | ●○ | ○○ |
| Würzburg H für Musik | ● | ●○ | ○○ | ○○ | ●○ |

| Hochschule | Studierende | Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal | Professuren | Steigerung des Frauenanteils am hauptberufl. wissenschaftl. und künstl. Personal gegenüber 2006 | Steigerung des Frauenanteils an den Professuren gegenüber 2006 |
|--|-------------|---|-------------|---|--|
| | S. 72 | S. 73 | S. 74 | S. 75 | S. 76 |
| Legende: ●● = Spitzengruppe ●○ = Mittelgruppe ○○ = Schlussgruppe | | | | | |
| Ranggruppe 8 (2 von 9) | | | | | |
| Karlsruhe Staatl. H für Gestaltung | ● | ○○ | ○○ | ●○ | ○○ |
| Münster Kunstakademie | ○ | ○○ | ●○ | ●○ | ○○ |
| Rostock H für Musik und Theater | ● | ●○ | ○○ | ○○ | ○○ |
| Saarbrücken Hochschule für Musik | ● | ○○ | ●○ | ○○ | ○○ |
| Trossingen Staatl. H für Musik | ● | ○○ | ●○ | ○○ | ○○ |
| Ranggruppe 9 (1 von 9) | | | | | |
| Freiburg i.Br. Staatl. H für Musik | ● | ○○ | ○○ | ○○ | ○○ |
| Kiel Muthesius Kunsthochschule | ○ | ○○ | ●○ | ○○ | ○○ |
| Ranggruppe 10 (0 von 9) | | | | | |
| München Akademie der Bildenden Künste | ○ | ○○ | ○○ | ○○ | ○○ |

Rangliste: Studierende

| Hochschule | Frauenanteil an den Studierenden in % |
|--|---------------------------------------|
| Gruppe Gleichverteilung (● Punkt) | |
| Berlin H für Musik | 47,3 |
| Berlin H für Schauspielkunst | 50,2 |
| Berlin U der Künste | 57,0 |
| Bremen H für Künste | 57,2 |
| Detmold H für Musik | 54,3 |
| Dresden H für Musik | 49,3 |
| Düsseldorf Kunstakademie | 53,4 |
| Düsseldorf Robert-Schumann-H | 45,1 |
| Essen Folkwang-Hochschule | 54,5 |
| Frankfurt a.M. H für Bildende Künste | 42,5 |
| Frankfurt a.M. H für Musik und Darstellende Kunst | 59,3 |
| Freiburg i.Br. Staatl. H für Musik | 58,2 |
| Hamburg H für Bildende Künste | 58,7 |
| Hannover H für Musik und Theater | 55,5 |
| Karlsruhe Staatl. Akademie der Bildenden Künste | 53,1 |
| Karlsruhe Staatl. H für Gestaltung | 55,0 |
| Karlsruhe Staatl. H für Musik | 52,6 |
| Köln H für Musik | 53,2 |
| Köln KH für Medien | 42,1 |
| Leipzig H für Graphik und Buchkunst | 51,3 |
| Leipzig H für Musik und Theater | 52,0 |
| Lübeck Musikhochschule | 56,1 |
| Mannheim Staatl. H für Musik u. Darstellende Kunst | 58,5 |
| München H für Fernsehen und Film | 50,0 |
| München H für Musik und Theater | 54,5 |
| Nürnberg H für Musik | 55,6 |
| Offenbach H für Gestaltung | 53,3 |
| Potsdam-Babelsberg H für Film und Fernsehen | 47,9 |
| Rostock H für Musik und Theater | 56,8 |
| Saarbrücken H der Bildenden Künste | 57,5 |
| Saarbrücken Hochschule für Musik | 53,2 |
| Stuttgart Staatl. H für Musik und Darstellende Kunst | 56,1 |
| Trossingen Staatl. H für Musik | 55,3 |
| Weimar H für Musik | 56,2 |
| Würzburg H für Musik | 53,0 |
| Gruppe Ungleichverteilung (○ Punkte) | |
| Alfter H | 70,0 |
| Berlin Kunsthochschule | 67,4 |
| Braunschweig H für Bildende Künste | 62,8 |
| Dresden H für Bildende Künste | 70,0 |
| Halle-Burg Giebichenstein H für Kunst und Design | 63,8 |
| Hamburg H für Musik und Theater | 60,3 |
| Kiel Muthesius Kunsthochschule | 66,9 |
| München Akademie der Bildenden Künste | 66,1 |
| Münster Kunstakademie | 67,7 |
| Nürnberg Akademie der Bildenden Künste | 60,1 |
| Stuttgart Staatl. Akademie der Bildenden Künste | 64,2 |

Gruppe Gleichverteilung: jedes Geschlecht ist mit mindestens 40% vertreten.

Gruppe Ungleichverteilung: Frauen oder Männer sind zu weniger als 40% vertreten.

Rangliste: Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal

| Hochschule | Hauptberufl. wissenschaftl. und künstl. Personal | Frauenanteil am Personal in % | Frauenanteil an den Studierenden in % | Indikator Personal |
|--|--|-------------------------------|---------------------------------------|--------------------|
| Spitzengruppe (●● Punkte) | | | | |
| Köln KH für Medien | 53 | 45,3 | 42,07 | 1,076 |
| Frankfurt a.M. H für Bildende Künste | 21 | 42,9 | 42,47 | 1,009 |
| Berlin H für Schauspielkunst | 47 | 48,9 | 50,24 | 0,974 |
| Berlin H für Musik | 102 | 39,2 | 47,29 | 0,829 |
| Leipzig H für Musik und Theater | 106 | 38,7 | 52,05 | 0,743 |
| Berlin U der Künste | 434 | 41,7 | 57,20 | 0,730 |
| Dresden H für Musik | 88 | 35,2 | 49,31 | 0,714 |
| Dresden H für Bildende Künste | 66 | 48,5 | 73,90 | 0,693 |
| Karlsruhe Staatl. H für Musik | 57 | 35,1 | 52,62 | 0,667 |
| Braunschweig H für Bildende Künste | 98 | 41,8 | 62,80 | 0,666 |
| Leipzig H für Graphik und Buchkunst | 59 | 33,9 | 51,31 | 0,661 |
| Stuttgart Staatl. H für Musik und Darstellende Kunst | 139 | 36,7 | 56,14 | 0,654 |
| Mittelgruppe (●○Punkte) | | | | |
| Mannheim Staatl. H für Musik u. Darstellende Kunst | 102 | 37,3 | 58,52 | 0,637 |
| Potsdam-Babelsberg H für Film und Fernsehen | 92 | 30,4 | 47,91 | 0,635 |
| Hannover H für Musik und Theater | 150 | 34,7 | 55,48 | 0,625 |
| Berlin Kunsthochschule | 59 | 40,7 | 67,42 | 0,603 |
| Alfter H | 89 | 41,6 | 70,64 | 0,594 |
| München H für Fernsehen und Film | 27 | 29,6 | 50,00 | 0,593 |
| Detmold H für Musik | 84 | 32,1 | 54,27 | 0,592 |
| Würzburg H für Musik | 77 | 31,2 | 53,03 | 0,588 |
| Hamburg H für Musik und Theater | 79 | 35,4 | 60,30 | 0,588 |
| München H für Musik und Theater | 185 | 31,9 | 54,49 | 0,585 |
| Köln H für Musik | 143 | 30,8 | 53,22 | 0,578 |
| Bremen H für Künste | 86 | 33,7 | 58,56 | 0,576 |
| Frankfurt a.M. H für Musik und Darstellende Kunst | 71 | 33,8 | 59,30 | 0,570 |
| Düsseldorf Kunstakademie | 57 | 29,8 | 53,44 | 0,558 |
| Rostock H für Musik und Theater | 35 | 31,4 | 56,82 | 0,553 |
| Offenbach H für Gestaltung | 41 | 29,3 | 53,33 | 0,549 |
| Halle-Burg Giebichenstein H für Kunst und Design | 90 | 33,3 | 63,79 | 0,523 |
| Weimar H für Musik | 120 | 29,2 | 56,17 | 0,519 |
| Hamburg H für Bildende Künste | 56 | 30,4 | 58,67 | 0,517 |
| Nürnberg H für Musik | 71 | 28,2 | 55,56 | 0,507 |
| Saarbrücken H der Bildenden Künste | 31 | 29,0 | 57,49 | 0,505 |
| Essen Folkwang-Hochschule | 151 | 27,2 | 54,51 | 0,498 |
| Schlussgruppe (○○ Punkte) | | | | |
| Saarbrücken Hochschule für Musik | 38 | 26,3 | 53,16 | 0,495 |
| Nürnberg Akademie der Bildenden Künste | 37 | 29,7 | 60,07 | 0,495 |
| Trossingen Staatl. H für Musik | 66 | 27,3 | 55,35 | 0,493 |
| Karlsruhe Staatl. Akademie der Bildenden Künste | 35 | 25,7 | 53,07 | 0,484 |
| Kiel Muthesius Kunsthochschule | 36 | 30,6 | 66,91 | 0,457 |
| Düsseldorf Robert-Schumann-H | 49 | 20,4 | 45,08 | 0,453 |
| München Akademie der Bildenden Künste | 81 | 29,6 | 66,06 | 0,449 |
| Münster Kunstakademie | 37 | 29,7 | 67,71 | 0,439 |
| Karlsruhe Staatl. H für Gestaltung | 59 | 23,7 | 54,96 | 0,432 |
| Stuttgart Staatl. Akademie der Bildenden Künste | 106 | 27,4 | 64,19 | 0,426 |
| Freiburg i.Br. Staatl. H für Musik | 99 | 24,2 | 58,16 | 0,417 |
| Lübeck Musikhochschule | 35 | 22,9 | 56,05 | 0,408 |

$$I_{\text{Pers}} = \frac{\text{Frauenanteil am hauptber. wiss. u. künstler. Personal 2011}}{\text{Frauenanteil an den Studierenden 2011}}$$

Rangliste: Professuren

| Hochschule | Professuren insgesamt | Frauenanteil an den Professuren in % | Frauenanteil an den Studierenden in % | Indikator Professuren |
|--|-----------------------|--------------------------------------|---------------------------------------|-----------------------|
| Spitzengruppe (●● Punkte) | | | | |
| Berlin H für Schauspielkunst | 28 | 42,9 | 50,2 | 0,853 |
| Leipzig H für Graphik und Buchkunst | 34 | 38,2 | 51,3 | 0,745 |
| Köln KH für Medien | 27 | 29,6 | 42,1 | 0,704 |
| Karlsruhe Staatl. Akademie der Bildenden Künste | 22 | 36,4 | 53,1 | 0,685 |
| Braunschweig H für Bildende Künste | 53 | 41,5 | 62,8 | 0,661 |
| Saarbrücken H der Bildenden Künste | 16 | 37,5 | 57,5 | 0,652 |
| Berlin Kunsthochschule | 41 | 43,9 | 67,4 | 0,651 |
| Leipzig H für Musik und Theater | 71 | 33,8 | 52,0 | 0,649 |
| Berlin U der Künste | 228 | 35,1 | 57,2 | 0,614 |
| Frankfurt a.M. H für Bildende Künste | 12 | 25,0 | 42,5 | 0,589 |
| Dresden H für Musik | 61 | 27,9 | 49,3 | 0,565 |
| Frankfurt a.M. H für Musik und Darstellende Kunst | 57 | 33,3 | 59,3 | 0,562 |
| Mittelgruppe (●○Punkte) | | | | |
| Berlin H für Musik | 68 | 26,5 | 47,3 | 0,560 |
| Hamburg H für Bildende Künste | 36 | 30,6 | 58,7 | 0,521 |
| Stuttgart Staatl. H für Musik und Darstellende Kunst | 79 | 29,1 | 56,1 | 0,519 |
| Potsdam-Babelsberg H für Film und Fernsehen | 41 | 24,4 | 47,9 | 0,509 |
| Offenbach H für Gestaltung | 26 | 26,9 | 53,3 | 0,505 |
| Kiel Muthesius Kunsthochschule | 27 | 33,3 | 66,9 | 0,498 |
| Saarbrücken Hochschule für Musik | 38 | 26,3 | 53,2 | 0,495 |
| Mannheim Staatl. H für Musik u. Darstellende Kunst | 59 | 28,8 | 58,5 | 0,492 |
| Detmold H für Musik | 53 | 26,4 | 54,3 | 0,487 |
| Alfter H | 50 | 34,0 | 70,0 | 0,486 |
| Köln H für Musik | 121 | 25,6 | 53,2 | 0,481 |
| Halle-Burg Giebichenstein H für Kunst und Design | 49 | 30,6 | 63,8 | 0,480 |
| Nürnberg H für Musik | 27 | 25,9 | 55,6 | 0,467 |
| Karlsruhe Staatl. H für Musik | 38 | 23,7 | 52,6 | 0,450 |
| Nürnberg Akademie der Bildenden Künste | 15 | 26,7 | 60,1 | 0,444 |
| Dresden H für Bildende Künste | 29 | 31,0 | 70,0 | 0,443 |
| Hannover H für Musik und Theater | 87 | 24,1 | 55,5 | 0,435 |
| Lübeck Musikhochschule | 29 | 24,1 | 56,1 | 0,431 |
| Bremen H für Künste | 64 | 25,0 | 58,6 | 0,427 |
| Trossingen Staatl. H für Musik | 39 | 23,1 | 55,3 | 0,417 |
| München H für Musik und Theater | 75 | 22,7 | 54,5 | 0,416 |
| Münster Kunstakademie | 22 | 27,3 | 67,7 | 0,403 |
| Schlussgruppe (○○ Punkte) | | | | |
| Düsseldorf Robert-Schumann-H | 45 | 17,8 | 45,1 | 0,394 |
| Würzburg H für Musik | 44 | 20,5 | 53,0 | 0,386 |
| Essen Folkwang-Hochschule | 100 | 21,0 | 54,5 | 0,385 |
| Freiburg i.Br. Staatl. H für Musik | 67 | 22,4 | 58,2 | 0,385 |
| Weimar H für Musik | 75 | 21,3 | 56,2 | 0,380 |
| Düsseldorf Kunstakademie | 35 | 20,0 | 53,4 | 0,374 |
| München H für Fernsehen und Film | 11 | 18,2 | 50,0 | 0,364 |
| Rostock H für Musik und Theater | 25 | 20,0 | 56,8 | 0,352 |
| Hamburg H für Musik und Theater | 52 | 21,2 | 60,3 | 0,351 |
| München Akademie der Bildenden Künste | 32 | 18,8 | 66,1 | 0,284 |
| Stuttgart Staatl. Akademie der Bildenden Künste | 50 | 16,0 | 64,2 | 0,249 |
| Karlsruhe Staatl. H für Gestaltung | 19 | 10,5 | 55,0 | 0,192 |

$$I_{\text{Prof}} = \frac{\text{Frauenanteil an Professuren 2011}}{\text{Frauenanteil an den Studierenden 2011}}$$

Rangliste: Frauenanteil am hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal 2006 und 2011

| Hochschule | Frauenanteil am Personal 2006 in % | Frauenanteil am Personal 2011 in % | Indikator Trend Personal |
|--|------------------------------------|------------------------------------|--------------------------|
| Spitzengruppe (●● Punkte) | | | |
| Berlin Kunsthochschule | 25,0 | 40,7 | 15,7 |
| Dresden H für Bildende Künste | 37,9 | 48,5 | 10,6 |
| Köln KH für Medien | 34,8 | 45,3 | 10,5 |
| Nürnberg Akademie der Bildenden Künste | 19,5 | 29,7 | 10,2 |
| Düsseldorf Kunstakademie | 20,0 | 29,8 | 9,8 |
| Karlsruhe Staatl. Akademie der Bildenden Künste | 17,6 | 25,7 | 8,1 |
| Offenbach H für Gestaltung | 21,9 | 29,3 | 7,4 |
| Saarbrücken H der Bildenden Künste | 21,7 | 29,0 | 7,3 |
| Detmold H für Musik | 25,0 | 32,1 | 7,1 |
| Braunschweig H für Bildende Künste | 35,6 | 41,8 | 6,2 |
| Nürnberg H für Musik | 22,4 | 28,2 | 5,8 |
| Essen Folkwang-Hochschule | 21,4 | 27,2 | 5,8 |
| Hamburg H für Musik und Theater | 29,9 | 35,4 | 5,6 |
| Karlsruhe Staatl. H für Musik | 29,5 | 35,1 | 5,6 |
| Alfter H | 41,7 | 41,6 | -0,1 |
| Mittelgruppe (●○ Punkte) | | | |
| Mannheim Staatl. H für Musik u. Darstellende Kunst | 32,4 | 37,3 | 4,9 |
| Berlin U der Künste | 36,9 | 41,7 | 4,8 |
| Münster Kunstakademie | 25,0 | 29,7 | 4,7 |
| Stuttgart Staatl. H für Musik und Darstellende Kunst | 32,7 | 36,7 | 4,0 |
| Halle-Burg Giebichenstein H für Kunst und Design | 29,8 | 33,3 | 3,5 |
| Stuttgart Staatl. Akademie der Bildenden Künste | 24,5 | 27,4 | 2,9 |
| Leipzig H für Graphik und Buchkunst | 31,4 | 33,9 | 2,5 |
| Leipzig H für Musik und Theater | 36,2 | 38,7 | 2,5 |
| Frankfurt a.M. H für Musik und Darstellende Kunst | 31,3 | 33,8 | 2,5 |
| Köln H für Musik | 28,5 | 30,8 | 2,3 |
| Berlin H für Schauspielkunst | 47,1 | 48,9 | 1,9 |
| Karlsruhe Staatl. H für Gestaltung | 22,0 | 23,7 | 1,8 |
| Bremen H für Künste | 32,1 | 33,7 | 1,7 |
| Düsseldorf Robert-Schumann-H | 18,9 | 20,4 | 1,5 |
| Lübeck Musikhochschule | 21,6 | 22,9 | 1,2 |
| Frankfurt a.M. H für Bildende Künste | 42,1 | 42,9 | 0,8 |
| Hannover H für Musik und Theater | 34,0 | 34,7 | 0,6 |
| Weimar H für Musik | 29,1 | 29,2 | 0,1 |
| Schlussgruppe (○○ Punkte) | | | |
| München H für Fernsehen und Film | 30,0 | 29,6 | -0,4 |
| Würzburg H für Musik | 31,6 | 31,2 | -0,5 |
| Hamburg H für Bildende Künste | 31,4 | 30,4 | -1,0 |
| München H für Musik und Theater | 33,0 | 31,9 | -1,1 |
| München Akademie der Bildenden Künste | 30,8 | 29,6 | -1,1 |
| Saarbrücken Hochschule für Musik | 29,4 | 26,3 | -3,1 |
| Freiburg i.Br. Staatl. H für Musik | 27,6 | 24,2 | -3,3 |
| Kiel Muthesius Kunsthochschule | 34,3 | 30,6 | -3,7 |
| Dresden H für Musik | 40,8 | 35,2 | -5,6 |
| Berlin H für Musik | 45,3 | 39,2 | -6,1 |
| Potsdam-Babelsberg H für Film und Fernsehen | 37,0 | 30,4 | -6,6 |
| Rostock H für Musik und Theater | 38,9 | 31,4 | -7,5 |
| Trossingen Staatl. H für Musik | 34,8 | 27,3 | -7,5 |

Der Indikator gibt die Prozentpunkte an, um die der Frauenanteil gestiegen oder gefallen ist. Hochschulen, die bereits 2006 einen Frauenanteil von über 40% hatten, werden in die Spitzengruppe aufgenommen, soweit sich der Frauenanteil bis 2011 nicht auf unter 40% verringert hat.

Rangliste: Frauenanteil an den Professuren 2006 und 2011

| Hochschule | Frauenanteil an Professuren 2006 | Frauenanteil an Professuren 2011 | Indikator Trend Professuren |
|--|----------------------------------|----------------------------------|-----------------------------|
| Spitzengruppe (●● Punkte) | | | |
| Berlin Kunsthochschule | 24,1 | 43,9 | 19,8 |
| Alfter H | 17,6 | 34,0 | 16,4 |
| Nürnberg H für Musik | 12,5 | 25,9 | 13,4 |
| Karlsruhe Staatl. Akademie der Bildenden Künste | 23,8 | 36,4 | 12,6 |
| Saarbrücken H der Bildenden Künste | 25,0 | 37,5 | 12,5 |
| Nürnberg Akademie der Bildenden Künste | 16,7 | 26,7 | 10,0 |
| Köln KH für Medien | 20,8 | 29,6 | 8,8 |
| Detmold H für Musik | 18,8 | 26,4 | 7,7 |
| Stuttgart Staatl. Akademie der Bildenden Künste | 8,9 | 16,0 | 7,1 |
| Essen Folkwang-Hochschule | 14,6 | 21,0 | 6,4 |
| Stuttgart Staatl. H für Musik und Darstellende Kunst | 23,0 | 29,1 | 6,2 |
| Dresden H für Bildende Künste | 25,0 | 31,0 | 6,0 |
| Halle-Burg Giebichenstein H für Kunst und Design | 25,5 | 30,6 | 5,1 |
| Frankfurt a.M. H für Bildende Künste | 20,0 | 25,0 | 5,0 |
| Mittelgruppe (●○ Punkte) | | | |
| Leipzig H für Graphik und Buchkunst | 33,3 | 38,2 | 4,9 |
| Düsseldorf Kunstakademie | 15,6 | 20,0 | 4,4 |
| Frankfurt a.M. H für Musik und Darstellende Kunst | 29,1 | 33,3 | 4,2 |
| Berlin U der Künste | 32,4 | 35,1 | 2,7 |
| Würzburg H für Musik | 17,8 | 20,5 | 2,7 |
| Düsseldorf Robert-Schumann-H | 15,6 | 17,8 | 2,2 |
| Braunschweig H für Bildende Künste | 39,5 | 41,5 | 2,0 |
| München H für Fernsehen und Film | 16,7 | 18,2 | 1,5 |
| Hannover H für Musik und Theater | 22,9 | 24,1 | 1,2 |
| Köln H für Musik | 24,8 | 25,6 | 0,9 |
| Leipzig H für Musik und Theater | 33,3 | 33,8 | 0,5 |
| Bremen H für Künste | 24,6 | 25,0 | 0,4 |
| Schlussgruppe (○○ Punkte) | | | |
| München Akademie der Bildenden Künste | 18,8 | 18,8 | 0,0 |
| Berlin H für Schauspielkunst | 42,9 | 42,9 | 0,0 |
| Lübeck Musikhochschule | 24,2 | 24,1 | -0,1 |
| Hamburg H für Bildende Künste | 31,3 | 30,6 | -0,7 |
| Kiel Muthesius Kunsthochschule | 34,6 | 33,3 | -1,3 |
| Weimar H für Musik | 22,7 | 21,3 | -1,3 |
| Mannheim Staatl. H für Musik und Darstellende Kunst | 30,4 | 28,8 | -1,5 |
| Karlsruhe Staatl. H für Musik | 26,7 | 23,7 | -3,0 |
| Freiburg i.Br. Staatl. H für Musik | 25,4 | 22,4 | -3,0 |
| Saarbrücken Hochschule für Musik | 29,4 | 26,3 | -3,1 |
| Potsdam-Babelsberg H für Film und Fernsehen | 27,5 | 24,4 | -3,1 |
| Münster Kunstakademie | 31,3 | 27,3 | -4,0 |
| München H für Musik und Theater | 26,9 | 22,7 | -4,2 |
| Offenbach H für Gestaltung | 31,6 | 26,9 | -4,7 |
| Hamburg H für Musik und Theater | 26,8 | 21,2 | -5,6 |
| Trossingen Staatl. H für Musik | 30,0 | 23,1 | -6,9 |
| Berlin H für Musik | 34,8 | 26,5 | -8,3 |
| Karlsruhe Staatl. H für Gestaltung | 19,0 | 10,5 | -8,5 |
| Dresden H für Musik | 37,5 | 27,9 | -9,6 |
| Rostock H für Musik und Theater | 36,4 | 20,0 | -16,4 |

Der Indikator gibt die Prozentpunkte an, um die der Frauenanteil gestiegen oder gefallen ist. Hochschulen, die bereits 2006 einen Frauenanteil von über 40% hatten, werden in die Spitzengruppe aufgenommen, soweit sich der Frauenanteil bis 2011 nicht auf unter 40% verringert hat.

Vergleich der Bundesländer

Gesamtbewertung Länder 2013

| Bundesland | Studierenden- indikator | Frauenanteil an den Promotionen in % | Frauenanteil an den Habilitationen in % | Frauenanteil am hauptberufl. wissenschaftl. und künstl. Personal in % | Frauenanteil an den Professuren | Steigerung des Frauenanteils beim hauptberufl. wissenschaftl. und künstl. Personal gegenüber 2006 | Steigerung des Frauenanteils bei den Professuren gegenüber 2006 | | | | | | | |
|---------------------------------|----------------------------|---|--|---|---------------------------------------|---|--|------|----|------|----|-----|----|-----|
| | S. 80 | S. 81 | S. 81 | S. 82 | S. 82 | S. 84 | S. 84 | | | | | | | |
| Spitzengruppe | | | | | | | | | | | | | | |
| Ranggruppe 1 (14 von 14) | | | | | | | | | | | | | | |
| nicht besetzt | | | | | | | | | | | | | | |
| Ranggruppe 2 (13 von 14) | | | | | | | | | | | | | | |
| nicht besetzt | | | | | | | | | | | | | | |
| Ranggruppe 3 (12 von 14) | | | | | | | | | | | | | | |
| Berlin | ●○ | 1,002 | ●● | 47,6 | ●● | 30,1 | ●● | 41,0 | ●● | 30,2 | ●○ | 4,3 | ●● | 9,1 |
| Ranggruppe 4 (11 von 14) | | | | | | | | | | | | | | |
| nicht besetzt | | | | | | | | | | | | | | |
| Oberes Mittelfeld | | | | | | | | | | | | | | |
| Ranggruppe 5 (10 von 14) | | | | | | | | | | | | | | |
| nicht besetzt | | | | | | | | | | | | | | |
| Ranggruppe 6 (9 von 14) | | | | | | | | | | | | | | |
| Hamburg | ○○ | 0,965 | ●○ | 45,0 | ●○ | 27,7 | ●○ | 38,0 | ●● | 24,2 | ●● | 6,6 | ●● | 5,6 |
| Hessen | ●○ | 0,996 | ●○ | 44,2 | ●● | 29,3 | ●○ | 38,0 | ●○ | 21,4 | ●● | 5,1 | ●○ | 4,3 |
| Rheinland-Pfalz | ○○ | 0,977 | ●○ | 44,8 | ●● | 30,9 | ●○ | 36,9 | ●○ | 18,5 | ●● | 5,5 | ●● | 5,5 |
| Mecklenburg-Vorpommern | ●● | 1,008 | ●● | 45,1 | ○○ | 20,0 | ●● | 39,9 | ○○ | 16,0 | ●● | 5,5 | ●○ | 2,0 |
| Niedersachsen | ●○ | 1,004 | ●○ | 44,7 | ●○ | 25,3 | ●○ | 37,7 | ●● | 24,3 | ●● | 6,0 | ●○ | 4,1 |
| Mittleres Mittelfeld | | | | | | | | | | | | | | |
| Ranggruppe 7 (8 von 14) | | | | | | | | | | | | | | |
| Brandenburg | ●● | 1,011 | ○○ | 42,8 | ●● | 43,3 | ●○ | 36,5 | ●○ | 21,1 | ●○ | 3,3 | ●○ | 3,4 |
| Nordrhein-Westfalen | ●○ | 0,983 | ○○ | 41,9 | ●○ | 23,0 | ●○ | 36,0 | ●○ | 20,0 | ●● | 6,3 | ●● | 5,2 |
| Saarland | ●● | 1,006 | ○○ | 37,1 | ●○ | 22,2 | ●● | 38,4 | ●○ | 18,8 | ●○ | 4,6 | ●○ | 4,6 |
| Schleswig-Holstein | ●○ | 0,995 | ●● | 51,1 | ○○ | 19,7 | ●● | 38,5 | ○○ | 15,1 | ●● | 6,3 | ●○ | 4,5 |
| Ranggruppe 8 (7 von 14) | | | | | | | | | | | | | | |
| Baden-Württemberg | ●● | 1,009 | ●○ | 44,2 | ●○ | 21,9 | ○○ | 33,8 | ●○ | 17,3 | ●○ | 4,1 | ●○ | 4,0 |
| Bayern | ●○ | 1,005 | ●● | 45,3 | ●○ | 24,9 | ○○ | 35,2 | ○○ | 16,0 | ●● | 5,2 | ●○ | 4,9 |
| Bremen | ○○ | 0,956 | ●○ | 44,2 | ○○ | 15,9 | ●○ | 37,3 | ●● | 23,2 | ●● | 6,2 | ●○ | 4,6 |
| Ranggruppe 9 (6 von 14) | | | | | | | | | | | | | | |
| Sachsen | ●○ | 1,001 | ●○ | 43,9 | ●○ | 24,0 | ○○ | 35,5 | ●○ | 17,2 | ●○ | 3,4 | ●○ | 1,8 |
| Sachsen-Anhalt | ●○ | 0,982 | ○○ | 43,5 | ●○ | 22,0 | ●○ | 37,6 | ●○ | 17,8 | ●○ | 2,8 | ●○ | 2,1 |
| Unteres Mittelfeld | | | | | | | | | | | | | | |
| Ranggruppe 10 (5 von 14) | | | | | | | | | | | | | | |
| nicht besetzt | | | | | | | | | | | | | | |
| Ranggruppe 11 (4 von 14) | | | | | | | | | | | | | | |
| nicht besetzt | | | | | | | | | | | | | | |
| Schlussgruppe | | | | | | | | | | | | | | |
| Ranggruppe 12 (3 von 14) | | | | | | | | | | | | | | |
| Thüringen | ○○ | 0,964 | ●○ | 44,3 | ○○ | 18,4 | ○○ | 34,7 | ○○ | 16,0 | ●○ | 3,4 | ●○ | 3,3 |

Gesamtbewertung Länder 2013

Legende

- = Spitzengruppe
- = Oberes Mittelfeld
- = Mittleres Mittelfeld
- = Unteres Mittelfeld
- = Schlussgruppe

① - ⑫ = Ranggruppe

- = Spitzengruppe
- = Mittelgruppe
- = Schlussgruppe



Länderrangliste: Studierende

| Bundesland | Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften | Humanmedizin | Ingenieurwissenschaften | Kunst, Kunstwissenschaft | Mathematik, Naturwissenschaften | Rechts-, Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften | Sport | Sprach- und Kulturwissenschaften | Veterinärmedizin | Alle Fächergruppen |
|----------------------------------|---|--------------|-------------------------|--------------------------|---------------------------------|---|-------|----------------------------------|------------------|--------------------|
| Spitzengruppe (●● Punkte) | | | | | | | | | | |
| Brandenburg | 0,919 | 0,916 | 1,137 | 1,133 | 1,011 | 0,978 | 1,020 | 0,975 | | 1,011 |
| Baden-Württemberg | 1,029 | 1,034 | 0,985 | 0,966 | 0,996 | 0,988 | 1,084 | 0,987 | | 1,009 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 1,033 | 1,024 | 0,974 | 1,001 | 1,065 | 0,986 | 0,940 | 1,040 | | 1,008 |
| Saarland | | 1,082 | 0,982 | 1,084 | 0,961 | 0,990 | 0,940 | 1,001 | | 1,006 |
| Mittelgruppe (●○ Punkte) | | | | | | | | | | |
| Bayern | 1,045 | 1,006 | 0,982 | 0,976 | 1,018 | 0,976 | 1,095 | 0,972 | 0,972 | 1,005 |
| Niedersachsen | 1,010 | 0,978 | 0,985 | 0,974 | 1,044 | 0,979 | 1,082 | 0,955 | 1,026 | 1,004 |
| Berlin | 1,032 | 0,987 | 1,069 | 0,992 | 0,982 | 0,964 | 0,974 | 1,027 | 0,989 | 1,002 |
| Sachsen | 1,007 | 0,995 | 0,986 | 1,035 | 0,961 | 0,977 | 1,048 | 1,004 | 0,998 | 1,001 |
| Hessen | 0,924 | 0,995 | 1,001 | 1,012 | 0,995 | 0,995 | 1,022 | 1,016 | 1,005 | 0,996 |
| Schleswig-Holstein | 0,939 | 0,996 | 1,015 | 0,974 | 0,992 | 0,978 | 1,044 | 1,020 | | 0,995 |
| Nordrhein-Westfalen | 0,900 | 0,996 | 0,986 | 1,030 | 0,982 | 0,996 | 0,962 | 1,015 | | 0,983 |
| Sachsen-Anhalt | 0,978 | 0,977 | 0,990 | 1,015 | 1,026 | 0,953 | 0,917 | 1,001 | | 0,982 |
| Schlussgruppe (○○ Punkte) | | | | | | | | | | |
| Rheinland-Pfalz | 0,874 | 0,991 | 1,047 | 0,992 | 1,039 | 1,008 | 0,881 | 0,986 | | 0,977 |
| Hamburg | 0,911 | 0,977 | 1,026 | 0,923 | 0,974 | 0,956 | 0,918 | 1,037 | | 0,965 |
| Thüringen | 0,955 | 0,930 | 1,016 | 1,034 | 0,988 | 0,952 | 0,849 | 0,984 | | 0,964 |
| Bremen | 0,927 | 0,946 | 0,984 | 0,987 | 1,028 | 1,008 | 0,785 | 0,983 | | 0,956 |

Länderrangliste: Frauenanteil an den Studierenden in den jeweiligen Fächergruppen

| Bundesland | Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften | Humanmedizin | Ingenieurwissenschaften | Kunst, Kunstwissenschaft | Mathematik, Naturwissenschaften | Rechts-, Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften | Sport | Sprach- und Kulturwissenschaften | Veterinärmedizin | Alle Fächergruppen |
|------------------------|---|--------------|-------------------------|--------------------------|---------------------------------|---|-------|----------------------------------|------------------|--------------------|
| Baden-Württemberg | 51,8 | 61,3 | 19,7 | 65,8 | 36,2 | 52,1 | 44,6 | 71,2 | | 46,4 |
| Bayern | 49,8 | 63,8 | 19,5 | 64,9 | 38,1 | 53,2 | 45,6 | 72,4 | 85,8 | 48,2 |
| Berlin | 51,5 | 65,4 | 25,6 | 63,5 | 35,1 | 54,4 | 35,0 | 68,0 | 84,7 | 48,9 |
| Brandenburg | 62,2 | 71,4 | 30,4 | 51,3 | 37,5 | 53,1 | 39,1 | 72,2 | | 50,7 |
| Bremen | 61,5 | 68,9 | 19,6 | 64,0 | 39,0 | 50,0 | 18,5 | 71,5 | | 46,9 |
| Hamburg | 63,0 | 66,2 | 22,6 | 69,6 | 34,4 | 44,8 | 30,2 | 67,3 | | 47,7 |
| Hessen | 61,8 | 64,7 | 20,8 | 61,8 | 36,2 | 48,7 | 39,2 | 68,9 | 83,6 | 46,3 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 48,6 | 62,2 | 18,9 | 62,8 | 42,2 | 52,2 | 32,1 | 67,0 | | 49,5 |
| Niedersachsen | 46,4 | 66,1 | 19,7 | 65,1 | 40,4 | 53,0 | 44,5 | 73,8 | 82,3 | 47,6 |
| Nordrhein-Westfalen | 64,1 | 64,6 | 19,7 | 60,2 | 35,1 | 48,7 | 34,0 | 69,0 | | 46,2 |
| Rheinland-Pfalz | 33,4 | 65,0 | 24,1 | 63,5 | 40,0 | 49,9 | 26,9 | 71,3 | | 50,1 |
| Saarland | | 57,2 | 19,5 | 55,5 | 33,3 | 48,1 | 32,1 | 70,1 | | 48,6 |
| Sachsen | 46,1 | 64,7 | 19,7 | 59,8 | 33,2 | 53,2 | 41,5 | 69,9 | 84,1 | 45,0 |
| Sachsen-Anhalt | 56,6 | 66,2 | 20,1 | 61,5 | 38,9 | 55,5 | 30,1 | 70,1 | | 49,3 |
| Schleswig-Holstein | 60,4 | 64,6 | 21,8 | 65,1 | 35,9 | 47,0 | 41,1 | 68,6 | | 47,0 |
| Thüringen | 58,9 | 70,2 | 21,9 | 59,9 | 35,6 | 55,6 | 24,2 | 71,5 | | 48,2 |

Länderrangliste: Promotionen

| Bundesland | Promotionen insgesamt 2009 – 2011 | Promotionen von Frauen 2009 – 2011 | Frauenanteil an den Promotionen in % |
|----------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------------|---|
| Spitzengruppe (●● Punkte) | | | |
| Schleswig-Holstein | 1.758 | 899 | 51,1 |
| Berlin | 6.544 | 3114 | 47,6 |
| Bayern | 12.119 | 5485 | 45,3 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 1.392 | 628 | 45,1 |
| Mittelgruppe (●○ Punkte) | | | |
| Hamburg | 2.609 | 1175 | 45,0 |
| Rheinland-Pfalz | 2.899 | 1300 | 44,8 |
| Niedersachsen | 6.402 | 2862 | 44,7 |
| Thüringen | 1.916 | 848 | 44,3 |
| Baden-Württemberg | 12.438 | 5503 | 44,2 |
| Bremen | 1.027 | 454 | 44,2 |
| Hessen | 6.241 | 2757 | 44,2 |
| Sachsen | 3.865 | 1695 | 43,9 |
| Schlussgruppe (○○ Punkte) | | | |
| Sachsen-Anhalt | 1.614 | 702 | 43,5 |
| Brandenburg | 1.069 | 457 | 42,8 |
| Nordrhein-Westfalen | 15.087 | 6321 | 41,9 |
| Saarland | 572 | 212 | 37,1 |

Länderrangliste: Habilitationen

| Bundesland | Habilitationen insgesamt 2009 – 2011 | Habilitationen von Frauen 2009 – 2011 | Frauenanteil an den Habilitationen in % |
|----------------------------------|---|--|--|
| Spitzengruppe (●● Punkte) | | | |
| Brandenburg | 60 | 26 | 43,3 |
| Rheinland-Pfalz | 139 | 43 | 30,9 |
| Berlin | 459 | 138 | 30,1 |
| Hessen | 352 | 103 | 29,3 |
| Mittelgruppe (●○ Punkte) | | | |
| Hamburg | 159 | 44 | 27,7 |
| Niedersachsen | 340 | 86 | 25,3 |
| Bayern | 1.026 | 255 | 24,9 |
| Sachsen | 242 | 58 | 24,0 |
| Nordrhein-Westfalen | 899 | 207 | 23,0 |
| Saarland | 72 | 16 | 22,2 |
| Sachsen-Anhalt | 132 | 29 | 22,0 |
| Baden-Württemberg | 826 | 181 | 21,9 |
| Schlussgruppe (○○ Punkte) | | | |
| Mecklenburg-Vorpommern | 90 | 18 | 20,0 |
| Schleswig-Holstein | 157 | 31 | 19,7 |
| Thüringen | 141 | 26 | 18,4 |
| Bremen | 44 | 7 | 15,9 |

Länderrangliste: Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal

| Bundesland | hauptberuf. wissenschaftl. und künstlerisches Personal insgesamt | weibliches hauptberuf. wissenschaftl. und künstlerisches Personal | Frauenanteil am Personal |
|----------------------------------|--|---|--------------------------|
| Spitzengruppe (●● Punkte) | | | |
| Berlin | 14342 | 5885 | 41,0 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 4561 | 1818 | 39,9 |
| Schleswig-Holstein | 5384 | 2075 | 38,5 |
| Saarland | 2910 | 1117 | 38,4 |
| Mittelgruppe (●○ Punkte) | | | |
| Hessen | 16259 | 6178 | 38,0 |
| Hamburg | 7109 | 2698 | 38,0 |
| Niedersachsen | 17403 | 6559 | 37,7 |
| Sachsen-Anhalt | 5251 | 1973 | 37,6 |
| Bremen | 2906 | 1084 | 37,3 |
| Rheinland-Pfalz | 8484 | 3134 | 36,9 |
| Brandenburg | 3786 | 1382 | 36,5 |
| Nordrhein-Westfalen | 44433 | 16010 | 36,0 |
| Schlussgruppe (○○ Punkte) | | | |
| Sachsen | 13588 | 4822 | 35,5 |
| Bayern | 32750 | 11540 | 35,2 |
| Thüringen | 5921 | 2057 | 34,7 |
| Baden-Württemberg | 32451 | 10975 | 33,8 |

Länderrangliste: Professuren

| Bundesland | Professuren insgesamt | Professorinnen | Frauenanteil an den Professuren in % |
|----------------------------------|-----------------------|----------------|--------------------------------------|
| Spitzengruppe (●● Punkte) | | | |
| Berlin | 3108 | 940 | 30,2 |
| Niedersachsen | 3483 | 846 | 24,3 |
| Hamburg | 1489 | 361 | 24,2 |
| Bremen | 656 | 152 | 23,2 |
| Mittelgruppe (●○ Punkte) | | | |
| Hessen | 3367 | 722 | 21,4 |
| Brandenburg | 908 | 192 | 21,1 |
| Nordrhein-Westfalen | 8472 | 1697 | 20,0 |
| Saarland | 469 | 88 | 18,8 |
| Rheinland-Pfalz | 1948 | 360 | 18,5 |
| Sachsen-Anhalt | 1069 | 190 | 17,8 |
| Baden-Württemberg | 6585 | 1141 | 17,3 |
| Sachsen | 2217 | 382 | 17,2 |
| Schlussgruppe (○○ Punkte) | | | |
| Mecklenburg-Vorpommern | 831 | 133 | 16,0 |
| Bayern | 6161 | 986 | 16,0 |
| Thüringen | 1132 | 181 | 16,0 |
| Schleswig-Holstein | 1029 | 155 | 15,1 |

Länderrangliste: Frauenanteil am hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal zwischen 2006 und 2011

| Bundesland | hauptberufl. wissenschaftl. und künstl. Personal 2006 | Frauenanteil am Personal 2006 in % | hauptberufl. wissenschaftl. und künstl. Personal 2011 | Frauenanteil am Personal 2011 in % | Steigerung des Frauenanteils |
|----------------------------------|---|------------------------------------|---|------------------------------------|------------------------------|
| Spitzengruppe (●● Punkte) | | | | | |
| Hamburg | 5293 | 31,4 | 7109 | 38,0 | 6,6 |
| Schleswig-Holstein | 4499 | 32,2 | 5384 | 38,5 | 6,3 |
| Nordrhein-Westfalen | 33906 | 29,8 | 44433 | 36,0 | 6,3 |
| Bremen | 2350 | 31,1 | 2906 | 37,3 | 6,2 |
| Niedersachsen | 13095 | 31,7 | 17403 | 37,7 | 6,0 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 3752 | 34,4 | 4561 | 39,9 | 5,5 |
| Rheinland-Pfalz | 6604 | 31,5 | 8484 | 36,9 | 5,5 |
| Bayern | 24761 | 30,1 | 32750 | 35,2 | 5,2 |
| Hessen | 12970 | 32,9 | 16259 | 38,0 | 5,1 |
| Mittelgruppe (●○ Punkte) | | | | | |
| Saarland | 2295 | 33,8 | 2910 | 38,4 | 4,6 |
| Berlin | 12035 | 36,7 | 14342 | 41,0 | 4,3 |
| Baden-Württemberg | 24902 | 29,8 | 32451 | 33,8 | 4,1 |
| Thüringen | 4916 | 31,3 | 5921 | 34,7 | 3,4 |
| Sachsen | 10299 | 32,1 | 13588 | 35,5 | 3,4 |
| Brandenburg | 2752 | 33,2 | 3786 | 36,5 | 3,3 |
| Sachsen-Anhalt | 4794 | 34,7 | 5251 | 37,6 | 2,8 |

Länderrangliste: Frauenanteil an den Professuren zwischen 2006 und 2011

| Bundesland | Professuren 2006 | Frauenanteil an den Professuren 2006 in % | Professuren 2011 | Frauenanteil an den Professuren 2011 in % | Steigerung des Frauenanteils |
|----------------------------------|------------------|---|------------------|---|------------------------------|
| Spitzengruppe (●● Punkte) | | | | | |
| Berlin | 2515 | 21,1 | 3108 | 30,2 | 9,1 |
| Hamburg | 1407 | 18,7 | 1489 | 24,2 | 5,6 |
| Rheinland-Pfalz | 1678 | 13,0 | 1948 | 18,5 | 5,5 |
| Nordrhein-Westfalen | 7379 | 14,8 | 8472 | 20,0 | 5,2 |
| Mittelgruppe (●○ Punkte) | | | | | |
| Bayern | 5276 | 11,1 | 6161 | 16,0 | 4,9 |
| Saarland | 418 | 14,1 | 469 | 18,8 | 4,6 |
| Bremen | 667 | 18,6 | 656 | 23,2 | 4,6 |
| Schleswig-Holstein | 926 | 10,6 | 1029 | 15,1 | 4,5 |
| Hessen | 3134 | 17,1 | 3367 | 21,4 | 4,3 |
| Niedersachsen | 3108 | 20,2 | 3483 | 24,3 | 4,1 |
| Baden-Württemberg | 5245 | 13,3 | 6585 | 17,3 | 4,0 |
| Brandenburg | 829 | 17,7 | 908 | 21,1 | 3,4 |
| Thüringen | 1060 | 12,7 | 1132 | 16,0 | 3,3 |
| Sachsen-Anhalt | 1025 | 15,7 | 1069 | 17,8 | 2,1 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 836 | 14,0 | 831 | 16,0 | 2,0 |
| Sachsen | 2191 | 15,4 | 2217 | 17,2 | 1,8 |

Gesamtbewertung Länder 2011

| Bundesland | Studierendenindikator | Frauenanteil an den Promotionen in % | Frauenanteil an den Habilitationen in % | Frauenanteil am hauptberufl. wissenschaftl. und künstl. Personal in % | Frauenanteil an den Professuren | Steigerung des Frauenanteils beim hauptberufl. wissenschaftl. und künstl. Personal gegenüber 2004 | Steigerung des Frauenanteils bei den Professuren gegenüber 2004 | | | | | | | |
|--|-----------------------|--------------------------------------|---|---|---------------------------------|---|---|------|----|------|----|-----|----|-----|
| Legende: ●● = Spitzengruppe ●○ = Mittelgruppe ○○ = Schlussgruppe | | | | | | | | | | | | | | |
| Spitzengruppe | | | | | | | | | | | | | | |
| Ranggruppe 1 (14 von 14) | | | | | | | | | | | | | | |
| nicht besetzt | | | | | | | | | | | | | | |
| Ranggruppe 2 (13 von 14) | | | | | | | | | | | | | | |
| nicht besetzt | | | | | | | | | | | | | | |
| Ranggruppe 3 (12 von 14) | | | | | | | | | | | | | | |
| Berlin | ●○ | 1,000 | ●● | 46,7 | ●● | 31,4 | ●● | 39,2 | ●● | 27,6 | ●○ | 4,7 | ●● | 9,6 |
| Ranggruppe 4 (11 von 14) | | | | | | | | | | | | | | |
| Hamburg | ○○ | 0,970 | ●● | 45,1 | ●○ | 22,9 | ●● | 37,3 | ●● | 22,7 | ●● | 9,8 | ●● | 6,5 |
| Niedersachsen | ●● | 1,011 | ●○ | 43,5 | ●● | 28,2 | ●○ | 36,1 | ●● | 22,3 | ●● | 6,4 | ●○ | 3,9 |
| Oberes Mittelfeld | | | | | | | | | | | | | | |
| Ranggruppe 5 (10 von 14) | | | | | | | | | | | | | | |
| Hessen | ●○ | 0,995 | ●○ | 41,9 | ●● | 25,1 | ●○ | 36,4 | ●○ | 20,4 | ●● | 6,3 | ●● | 6,7 |
| Ranggruppe 6 (9 von 14) | | | | | | | | | | | | | | |
| Brandenburg | ●● | 1,014 | ●○ | 43,1 | ●● | 37,8 | ●○ | 35,3 | ●○ | 20,6 | ●○ | 2,7 | ●○ | 2,8 |
| Mecklenburg-Vorpommern | ●● | 1,001 | ●● | 47,6 | ●○ | 21,6 | ●● | 36,8 | ○○ | 15,0 | ●○ | 4,7 | ●○ | 1,9 |
| Saarland | ●○ | 0,992 | ○○ | 37,9 | ●○ | 22,3 | ●● | 38,0 | ●○ | 18,8 | ●● | 7,5 | ●● | 7,9 |
| Mittleres Mittelfeld | | | | | | | | | | | | | | |
| Ranggruppe 7 (8 von 14) | | | | | | | | | | | | | | |
| nicht besetzt | | | | | | | | | | | | | | |
| Ranggruppe 8 (7 von 14) | | | | | | | | | | | | | | |
| Baden-Württemberg | ●● | 1,012 | ○○ | 41,6 | ●○ | 21,3 | ○○ | 33,3 | ●○ | 15,6 | ●● | 6,2 | ●○ | 3,8 |
| Bayern | ●○ | 0,999 | ●○ | 43,2 | ●○ | 23,3 | ○○ | 34,2 | ○○ | 14,5 | ●● | 6,5 | ●● | 5,1 |
| Bremen | ○○ | 0,947 | ○○ | 40,5 | ○○ | 20,0 | ●○ | 36,8 | ●● | 22,6 | ●● | 7,0 | ●● | 6,3 |
| Rheinland-Pfalz | ●○ | 0,989 | ●○ | 43,7 | ○○ | 20,1 | ●○ | 34,8 | ●○ | 15,9 | ●● | 6,3 | ●○ | 3,6 |
| Sachsen | ●○ | 0,997 | ●○ | 41,8 | ●○ | 23,1 | ●○ | 34,4 | ●○ | 16,4 | ●○ | 3,7 | ●○ | 2,0 |
| Schleswig-Holstein | ●○ | 0,984 | ●● | 51,0 | ○○ | 18,6 | ●○ | 36,0 | ○○ | 13,2 | ●● | 6,3 | ●○ | 2,1 |
| Ranggruppe 9 (6 von 14) | | | | | | | | | | | | | | |
| Nordrhein-Westfalen | ●○ | 0,983 | ○○ | 40,4 | ●○ | 23,2 | ○○ | 33,7 | ●○ | 18,0 | ●● | 6,3 | ●○ | 4,5 |
| Sachsen-Anhalt | ○○ | 0,976 | ●○ | 41,8 | ●○ | 24,1 | ●○ | 36,4 | ●○ | 16,6 | ●○ | 1,9 | ●○ | 1,0 |
| Unteres Mittelfeld | | | | | | | | | | | | | | |
| Ranggruppe 10 (5 von 14) | | | | | | | | | | | | | | |
| nicht besetzt | | | | | | | | | | | | | | |
| Ranggruppe 11 (4 von 14) | | | | | | | | | | | | | | |
| nicht besetzt | | | | | | | | | | | | | | |
| Schlussgruppe | | | | | | | | | | | | | | |
| Ranggruppe 12 (3 von 14) | | | | | | | | | | | | | | |
| Thüringen | ○○ | 0,965 | ●○ | 45,0 | ○○ | 15,8 | ○○ | 34,1 | ○○ | 14,8 | ●○ | 3,8 | ●○ | 2,5 |

Gesamtbewertung Länder 2011

Legende

- = Spitzengruppe
- = Oberes Mittelfeld
- = Mittleres Mittelfeld
- = Unteres Mittelfeld
- = Schlussgruppe

① - ⑫ = Ranggruppe

- = Spitzengruppe
- = Mittelgruppe
- = Schlussgruppe



Anhang

Anhang: Hochschulen, die keine Berücksichtigung fanden

| Hochschule | Studierende 2011 insgesamt | Frauenanteil an den Studierenden in % | Professuren 2011 insgesamt | Frauenanteil an den Professuren in % |
|--|----------------------------------|--|----------------------------------|---|
| Universitäten | | | | |
| Benediktbeuern Phil.-Theol. H | 71 | 46,5 | 11 | 0 |
| Berlin ESCP-EAP Europ. Wirtschafts-H | 153 | 47,1 | 9 | 22,2 |
| Berlin Steinbeis-H | 5409 | 38,9 | 1 | 0 |
| Friedensau Theol. H | 189 | 45,0 | 2 | 50 |
| Fulda Theol. Fakultät | 34 | 20,6 | 10 | 0 |
| Heidelberg H für jüdische Studien | 105 | 66,7 | 8 | 37,5 |
| Lahr Wissenschaftliche H | 458 | 28,6 | 7 | 0 |
| München H für Philosophie | 325 | 36,3 | 9 | 0 |
| Neuendettelsau Augustana-H (ev) | 162 | 54,9 | 8 | 25 |
| Oberursel Luth.-Theol. H | 33 | 9,1 | 5 | 0 |
| Paderborn Theol. Fakultät | 88 | 13,6 | 14 | 7,1 |
| St. Augustin Phil.-Theol. H | 107 | 25,2 | 6 | 0 |
| Zittau Internationales Hochschulinstitut | 267 | 58,1 | 7 | 14,3 |
| Fach- & Verwaltungsfachhochschulen | | | | |
| Altenholz FH | 743 | 58,1 | k.A. | k.A. |
| Aschersleben FH | 344 | 32,6 | 3 | 0 |
| Bad Hersfeld H | 115 | 67,0 | 2 | 0 |
| Bad Homburg H | 502 | 49,0 | 5 | 20,0 |
| Bad Münstereifel FH | 488 | 70,0 | 8 | 0 |
| Bayern, FH für öff. Verw. u. Rechtspflege | 3542 | 45,5 | k.A. | k.A. |
| Berlin Akkon HS | 55 | 38,2 | 2 | 50 |
| Berlin Best-Sabel-Hochschule | 154 | 70,0 | 6 | 66,7 |
| Berlin DEKRA Hochschule | 280 | 51,8 | 5 | 0 |
| Berlin European College of Liberal Arts | 60 | 70,0 | 4 | 75 |
| Berlin H der populären Künste | 146 | 32,9 | 7 | 0 |
| Berlin H für Medien, Kommunikation u. Wirtschaft | 203 | 64,0 | 5 | 20 |
| Berlin International Business School | 141 | 63,1 | 5 | 80 |
| Berlin Quadriga Hochschule | 84 | 45,2 | 4 | 25 |
| Berlin Touro College | 118 | 42,4 | 8 | 25 |
| Berlin, Deutsche U für Weiterbildung | 108 | 46,3 | 3 | 33,3 |
| Brandenburg FH der Polizei | 251 | 24,3 | 6 | 16,7 |
| Brandenburg FH für Finanzen | 515 | 55,0 | 0 | 0 |
| Bremen H der Gesundheitswissenschaft | 1083 | 61,9 | 5 | 20 |
| Bremen H für Intern. Wirtschaft u. Logistik | 34 | 41,2 | 1 | 0 |
| Bremen H für öffentliche Verwaltung | 432 | 34,3 | 7 | 42,9 |
| Coburg FH Schloss Hohenfels | 125 | 70,0 | 2 | 0 |
| Dresden DIU-Dresden Intern. University | 1077 | 49,6 | k.A. | k.A. |
| Edenkoben FH für Finanzen | 464 | 61,2 | k.A. | k.A. |
| Elstal Theol. Seminar FH | 79 | 41,8 | 9 | 11,1 |
| Erfurt Adam-Ries-Fachhochschule | 323 | 62,8 | 7 | 14,3 |
| Gießen Freie Theologische H | 152 | 26,3 | 2 | 0 |
| Götha Thüringer FH für öff. Verwaltung | 448 | 38,8 | k.A. | k.A. |
| Güstrow Baltic College | 198 | 70,0 | 9 | 44,4 |
| Güstrow Verwaltungs-FH | 545 | 51,6 | k.A. | k.A. |
| Hamburg AMD Akademie Mode u. Design | 1000 | 70,0 | 5 | 60 |
| Hamburg Europ. Fern-H Hamburg | 5127 | 42,9 | 6 | 0 |
| Hamburg Evang. H | 469 | 70,0 | 9 | 33,3 |
| Hamburg Fern-H | 9212 | 46,4 | 7 | 14,3 |
| Hamburg H für Finanzen | 278 | 58,3 | k.A. | k.A. |
| Hamburg Hochschule der Polizei | 286 | 38,5 | 8 | 25 |
| Hamburg ISS of Service Management | 46 | 39,1 | 3 | 0 |
| Heilbronn GGS of Management & Law | 159 | 27,7 | 8 | 0 |
| Hildesheim Norddt. FH für Rechtspflege | 285 | 68,8 | k.A. | k.A. |
| Kassel CVJM-Hochschule | 204 | 62,7 | 9 | 22,2 |

| Hochschule | Studierende 2011 insgesamt | Frauenanteil an den Studierenden in % | Professuren 2011 insgesamt | Frauenanteil an den Professuren in % |
|---|----------------------------------|--|----------------------------------|---|
| Leipzig FH | 1472 | 44,1 | 5 | 40 |
| Marburg Evangelische Hochschule | 74 | 36,5 | 7 | 14,3 |
| Marburg FH für Archivwesen | 61 | 62,3 | k.A. | k.A. |
| Mayen FH für öffentliche Verwaltung | 1666 | 39,9 | 0 | 0 |
| Meißen FH der Sächsischen Verwaltung | 640 | 56,1 | 4 | 50 |
| Moritzburg Evang. FH | 88 | 64,8 | 5 | 20 |
| München H für angewandte Sprachen | 360 | 70,0 | 8 | 37,5 |
| Münster Deutsche Hochschule der Polizei | 242 | 20,2 | 7 | 14,3 |
| Neuss H | 103 | 39,8 | 4 | 0 |
| Pinneberg FH | 1956 | 33,2 | 5 | 40 |
| Potsdam FH für Sport und Management | 92 | 31,5 | 3 | 33,3 |
| Reutlingen evang. FH | 51 | 41,2 | 7 | 14,3 |
| Rheine Mathias Hochschule | 184 | 70,0 | 4 | 25 |
| Rotenburg VerwFH | 892 | 59,1 | 5 | 0 |
| Rothenburg/OL H der Sächsischen Polizei | 406 | 28,6 | 7 | 14,3 |
| Saarbrücken FH für Verwaltung | 482 | 35,7 | k.A. | k.A. |
| Schwäbisch Hall H für Gestaltung | 34 | 67,6 | 5 | 0 |
| Schwetzingen FH für Rechtspflege | 427 | 70,0 | k.A. | k.A. |
| Stuttgart Priv. wiss. H | 185 | 70,0 | k.A. | k.A. |
| Künstlerische Hochschulen | | | | |
| Arnstadt FH Kunst | 95 | 70,0 | 7 | 14,3 |
| Bayreuth H für evang. Kirchenmusik | 24 | 66,7 | 6 | 0 |
| Dresden H für Kirchenmusik der Evang.-Luth. Landeskirche Sachsens | 24 | 37,5 | 5 | 40 |
| Dresden Hochschule für Tanz | 163 | 70,0 | 8 | 50 |
| Halle Evang. H für Kirchenmusik | 52 | 50,0 | 1 | 0 |
| Herford H für Kirchenmusik | 37 | 62,2 | 10 | 40 |
| Regensburg H für Kath. Kirchenmusik u. Musikpädagogik | 79 | 48,1 | 5 | 0 |

Nicht in das Ranking einbezogen werden Hochschulen, die weniger als 100 Studierende oder weniger als 10 Professuren aufweisen.

Anhang: Hochschulen, die nicht in der Gesamtwertung erscheinen

| Hochschule | Gesamtpunkte | Anzahl an Indikatoren, für die Werte vorlagen | Anteil erreichter Punkte an möglichen Punkten (in %) | Gründe für Nichtberücksichtigung im Gesamtranking |
|---|--------------|---|--|--|
| Universitäten | | | | |
| Hamburg Hafencity Universität | 10 | 5 | 100,0 | weniger als 10 Promotionen; weniger als 10 Habilitationen |
| Berlin Hertie School of Governance | 9 | 5 | 90,0 | weniger als 10 Promotionen; weniger als 10 Habilitationen |
| Berlin International Psychoanalytic U | 5 | 3 | 83,3 | weniger als 10 Promotionen; weniger als 10 Habilitationen; keine Werte für 2006 |
| Karlsruhe PH | 10 | 6 | 83,3 | weniger als 10 Habilitationen |
| Hamburg Helmut-Schmidt-Universität | 8 | 5 | 80,0 | weniger als 10 Promotionen; weniger als 10 Habilitationen |
| Hamburg Bucerius Law School | 9 | 6 | 75,0 | weniger als 10 Habilitationen |
| Heidelberg PH | 9 | 6 | 75,0 | weniger als 10 Habilitationen |
| Lüneburg U | 9 | 6 | 75,0 | weniger als 10 Habilitationen |
| Vallendar Theol. H | 9 | 6 | 75,0 | weniger als 10 Habilitationen |
| Witten-Herdecke Priv. wiss. H | 9 | 6 | 75,0 | nicht berücksichtigt bei Promotionen da über 40% der Studierenden im Fach Human- bzw. Veterinärmedizin |
| Berlin Charité – Universitätsmedizin | 8 | 6 | 66,7 | nicht berücksichtigt bei Promotionen da über 40% der Studierenden im Fach Human- bzw. Veterinärmedizin |
| Bremen Jacobs University | 8 | 6 | 66,7 | weniger als 10 Habilitationen |
| Hannover Tierärztliche H | 8 | 6 | 66,7 | nicht berücksichtigt bei Promotionen da über 40% der Studierenden im Fach Human- bzw. Veterinärmedizin |
| Hildesheim U | 8 | 6 | 66,7 | weniger als 10 Habilitationen |
| Trier U | 8 | 6 | 66,7 | weniger als 10 Habilitationen |
| Vallendar WHU | 8 | 6 | 66,7 | weniger als 10 Habilitationen |
| Vechta U | 8 | 6 | 66,7 | weniger als 10 Habilitationen |
| Weingarten PH | 8 | 6 | 66,7 | weniger als 10 Habilitationen |
| Wuppertal Kirchliche Hochschule Bethel | 8 | 6 | 66,7 | weniger als 10 Habilitationen |
| Frankfurt/Main – HfB | 7 | 6 | 58,3 | weniger als 10 Habilitationen |
| Hannover Medizinische H | 7 | 6 | 58,3 | nicht berücksichtigt bei Promotionen da über 40% der Studierenden im Fach Human- bzw. Veterinärmedizin |
| Ludwigsburg PH | 7 | 6 | 58,3 | weniger als 10 Habilitationen |
| Schwäbisch Gmünd PH | 7 | 6 | 58,3 | weniger als 10 Habilitationen |
| Frankfurt a.M. Phil.-Theol. H | 5 | 5 | 50,0 | weniger als 10 Promotionen; weniger als 10 Habilitationen |
| Freiburg i.Br. PH | 6 | 6 | 50,0 | weniger als 10 Habilitationen |
| Kaiserslautern TU | 6 | 6 | 50,0 | weniger als 10 Habilitationen |
| Köln Deutsche Sporthochschule | 6 | 6 | 50,0 | weniger als 10 Habilitationen |
| Paderborn U | 6 | 6 | 50,0 | weniger als 10 Habilitationen |
| Friedrichshafen Zeppelin University | 5 | 5 | 50,0 | weniger als 10 Promotionen; weniger als 10 Habilitationen |
| Flensburg U | 5 | 5 | 50,0 | weniger als 10 Promotionen; weniger als 10 Habilitationen |
| Weimar Bauhaus-U | 6 | 6 | 50,0 | weniger als 10 Habilitationen |
| Clausthal TU | 5 | 6 | 41,7 | weniger als 10 Habilitationen |
| Frankfurt (Oder) Europa-U Viadrina | 5 | 6 | 41,7 | weniger als 10 Habilitationen |
| Hamburg-Harburg TU | 5 | 6 | 41,7 | weniger als 10 Habilitationen |
| Leipzig Handelshochschule | 5 | 6 | 41,7 | weniger als 10 Habilitationen |
| Oestrich-Winkel U | 5 | 6 | 41,7 | weniger als 10 Habilitationen |
| Speyer U für Verw.wissenschaften | 5 | 6 | 41,7 | weniger als 10 Habilitationen |
| Trier Theol. Fakultät | 3 | 5 | 30,0 | weniger als 10 Promotionen; weniger als 10 Habilitationen |
| Lübeck U | 3 | 6 | 25,0 | nicht berücksichtigt bei Promotionen da über 40% der Studierenden im Fach Human- bzw. Veterinärmedizin |
| Fach- & Verwaltungsfachhochschulen | | | | |
| Hachenburg FH der Deutschen Bundesbank | 7 | 4 | 87,5 | k.A. zu Professuren 2006 |
| Hamburg, EBC (mit Campus Düsseldorf) | 5 | 3 | 83,3 | k.A. zu Professuren 2006; k.A. zu Personal 2006 |
| Hamm-Lippstadt FH | 5 | 3 | 83,3 | k.A. zu Professuren 2006; k.A. zu Personal 2006 |
| Berlin Mediadesign H | 6 | 4 | 75,0 | weniger als 10 Professuren 2006 |
| Berlin Design Akademie | 4 | 3 | 66,7 | k.A. zu Professuren 2006; k.A. zu Personal 2006 |
| Berlin Technische KH | 4 | 3 | 66,7 | k.A. zu Professuren 2006; k.A. zu Personal 2006 |
| Emden/Leer FH | 4 | 3 | 66,7 | k.A. zu Professuren 2006; k.A. zu Personal 2006 |
| München Macromedia FH der Medien | 4 | 3 | 66,7 | weniger als 10 Professuren 2006; keine Wertung des Personals 2006, da Gründungsjahr |
| Rhein-Waal FH | 4 | 3 | 66,7 | k.A. zu Professuren 2006; k.A. zu Personal 2006 |
| Westliches Ruhrgebiet FH | 4 | 3 | 66,7 | k.A. zu Professuren 2006; k.A. zu Personal 2006 |

| Hochschule | Gesamtpunkte | Anzahl an Indikatoren, für die Werte vorlagen | Anteil erreichter Punkte an möglichen Punkten (in %) | Gründe für Nichtberücksichtigung im Gesamtranking |
|---|--------------|---|--|---|
| Stuttgart Fern-FH | 5 | 4 | 62,5 | weniger als 10 Professuren 2006 |
| Bielefeld-Bethel FH | 4 | 4 | 50,0 | weniger als 10 Professuren 2006 |
| Bonn H Sparkassen-Finanzgruppe | 4 | 4 | 50,0 | weniger als 10 Professuren 2006 |
| Buxtehude Hochschule21 | 4 | 4 | 50,0 | weniger als 10 Professuren 2006 |
| Frankfurt a.M. Proadis School | 4 | 4 | 50,0 | weniger als 10 Professuren 2006 |
| Saarbrücken H für Prävention u. Gesundheitsmanagement | 3 | 3 | 50,0 | k.A. zu Professuren 2006; k.A. zu Personal 2006 |
| Vechta/Diepholz/Oldenburg FH | 3 | 3 | 50,0 | k.A. zu Professuren 2006; k.A. zu Personal 2006 |
| Göttingen Priv. FH | 3 | 4 | 37,5 | weniger als 10 Professuren 2006 |
| Berlin H für Gesundheit und Sport | 2 | 3 | 33,3 | k.A. zu Professuren 2006; k.A. zu Personal 2006 |
| Bochum EBZ Business School | 2 | 3 | 33,3 | k.A. zu Professuren 2006; k.A. zu Personal 2006 |
| Hamburg HSBA | 2 | 4 | 25,0 | weniger als 10 Professuren 2006 |
| Ottersberg FH | 2 | 4 | 25,0 | weniger als 10 Professuren 2006 |
| Berlin IB-Hochschule | 1 | 3 | 16,7 | k.A. zu Professuren 2006; k.A. zu Personal 2006 |
| Hannover FH für Verw. in Niedersachsen | 1 | 3 | 16,7 | k.A. zu Professuren 2006; k.A. zu Personal 2006 |
| Stuttgart Duale Hochschule BW | 1 | 3 | 16,7 | k.A. zu Professuren 2006; k.A. zu Personal 2006 |
| München Munich Business School | 1 | 4 | 12,5 | k.A. zu Professuren 2006 |
| Nürtingen Priv. FH für Kunsttherapie | 1 | 4 | 12,5 | k.A. zu Professuren 2006 |
| Berlin bbw Hochschule | 0 | 3 | 0,0 | Gründung 2007 |
| Mannheim H der Bundesagentur für Arbeit | 0 | 3 | 0,0 | k.A. zu Professuren 2006; k.A. zu Personal 2006 |

Anhang: Hochschulen mit fehlendem Indikator Promotionen

Grund: über 40% der Studierenden in der Human- bzw. Veterinärmedizin

| Hochschule | Promotionen 2011 insgesamt | Frauenanteil an den Promotionen in % | Anteil Studierende Human- und Veterinärmedizin in % | Frauenanteil an den Studierenden in % |
|--------------------------------------|----------------------------|--------------------------------------|---|---------------------------------------|
| Berlin Charité – Universitätsmedizin | 565 | 58,6 | 100,0 | 63,7 |
| Hannover Medizinische H | 272 | 58,1 | 87,1 | 64,4 |
| Hannover Tierärztliche H | 384 | 79,7 | 97,8 | 82,3 |
| Lübeck U | 152 | 55,9 | 50,4 | 52,4 |
| Witten-Herdecke Priv. wiss. H | 81 | 50,6 | 68,3 | 45,9 |

Grund: weniger als 10 Promotionen zwischen 2009 und 2011

| Hochschule | Promotionen insgesamt | Frauenanteil an den Promotionen in % |
|--|-----------------------|--------------------------------------|
| Berlin Hertie School of Governance | - | - |
| Berlin International Psychoanalytic University | 2 | 0 |
| Flensburg U | 2 | 0 |
| Frankfurt a.M. Phil.-Theol. H | 8 | 15,4 |
| Friedrichshafen Zeppelin University | - | - |
| Hamburg Hafencity Universität | 6 | 20 |
| Hamburg Helmut-Schmidt-Universität | - | - |
| Trier Theol. Fakultät | 7 | 9,1 |

Anhang: Hochschulen mit fehlendem Indikator Habilitationen

Grund: weniger als 10 Habilitationen zwischen 2009 und 2011

| Hochschule | Habilitationen insgesamt | Frauenanteil an Habilitationen |
|--|--------------------------|--------------------------------|
| Berlin Hertie School of Governance | - | - |
| Berlin International Psychoanalytic University | - | - |
| Bremen Jacobs University | - | - |
| Clausthal TU | 8 | 12,5 |
| Flensburg U | 4 | 75 |
| Frankfurt (Oder) Europa-U Viadrina | 7 | 42,9 |
| Frankfurt a.M. Phil.-Theol. H | - | - |
| Frankfurt/Main -HFB | - | - |
| Freiburg i.Br. PH | 1 | 0 |
| Friedrichshafen Zeppelin University | - | - |
| Hamburg Bucerius Law School | - | - |
| Hamburg Hafencity Universität | - | - |
| Hamburg Helmut-Schmidt-Universität | 4 | 0 |
| Hamburg-Harburg TU | 2 | 0 |
| Heidelberg PH | 1 | 0 |
| Hildesheim U | 5 | 40 |
| Kaiserslautern TU | 9 | 44,4 |
| Karlsruhe PH | 2 | 0 |
| Köln Deutsche Sporthochschule | 3 | 0 |
| Leipzig Handelshochschule | - | - |
| Ludwigsburg PH | 2 | 100 |
| Lüneburg U | 7 | 42,9 |
| Oestrich-Winkel U | 6 | 16,7 |
| Paderborn U | 6 | 50 |
| Schwäbisch Gmünd PH | 4 | 50 |
| Speyer H für Verwaltungswissenschaften | 2 | 0 |
| Trier Theol. Fakultät | 1 | 0 |
| Trier U | 8 | 25 |
| Vallendar Theol. H | 2 | 0 |
| Vallendar WHU | 4 | 25 |
| Vechta U | 4 | 50 |
| Weimar Bauhaus-U | 5 | 0 |
| Weingarten PH | - | - |
| Wuppertal Kirchliche Hochschule Bethel | 6 | 16,7 |

Anhang: Frauenanteil an den Studierenden nach Fächergruppen 2011 (in %)

Universitäten, Pädagogische Hochschulen, Theologische Hochschulen

| Hochschule | Agrar-, Forst- und Ernäh- rungswis- senschaf- ten | Human- medizin | Ingenieur- wissen- schaften | Kunst, Kunstwis- senschaft | Mathe- matik, Naturwis- senschaf- ten | Rechts-, Wirt- schafts- u. Sozial- wissen- schaften | Sport | Sprach- und Kultur- wissen- schaften | Veterinär- medizin | Alle Fächer- gruppen |
|--|--|-------------------|-----------------------------------|----------------------------------|---|--|-------|--|-----------------------|----------------------------|
| Aachen TH | | 66,1 | 18,3 | 82,5 | 30,2 | 49,4 | | 69,5 | | 30,6 |
| Augsburg U | | | 28,4 | 76,7 | 37,3 | 51,6 | 60,7 | 74,8 | | 56,6 |
| Bamberg U | | | 70,5 | 79,2 | 27,7 | 51,6 | | 75,3 | | 60,3 |
| Bayreuth U | | 65,1 | 22,5 | 68,1 | 44,9 | 43,8 | 33,3 | 62,4 | | 46,6 |
| Berlin Charité - Universitätsmedizin | | 63,7 | | | | | | | | 63,7 |
| Berlin FU | | | 73,9 | 43,4 | 53,2 | 57,1 | 67,2 | 84,7 | | 58,1 |
| Berlin Hertie School of Governance | | | | | 49,0 | | | | | 49,0 |
| Berlin Humboldt-Universität | 52,9 | | | 66,4 | 37,2 | 54,2 | 37,8 | 68,5 | | 57,1 |
| Berlin International Psychoanalytic U | | | | | | | | 71,7 | | 71,7 |
| Berlin TU | | | 26,9 | | 27,9 | 50,7 | | 63,0 | | 31,9 |
| Bielefeld U | | 77,5 | | 83,3 | 43,6 | 50,1 | 41,6 | 69,8 | | 56,4 |
| Bochum U | | 60,4 | 17,9 | 78,3 | 40,3 | 48,8 | 23,8 | 64,2 | | 47,2 |
| Bonn U | 66,6 | 62,5 | 31,1 | 74,8 | 40,0 | 46,3 | | 65,9 | | 53,8 |
| Braunschweig TU | | | 21,2 | 79,3 | 45,6 | 56,1 | 48,1 | 74,7 | | 37,5 |
| Bremen Jacobs University | | | 24,5 | | 38,5 | 49,7 | | 70,7 | | 43,9 |
| Bremen U | | 78,0 | 17,2 | 78,5 | 41,0 | 47,2 | 18,5 | 72,3 | | 50,9 |
| Chemnitz TU | | | 13,0 | | 26,8 | 50,1 | 40,5 | 73,1 | | 44,6 |
| Clausthal TU | | | 19,4 | | 26,5 | 40,1 | | | | 23,7 |
| Cottbus Brandenburgische TU | | | 36,5 | | 19,4 | 33,3 | | 63,5 | | 36,1 |
| Darmstadt TU | | | 21,2 | | 25,2 | 31,7 | 28,6 | 62,8 | | 28,2 |
| Dortmund U | 100,0 | | 27,9 | 71,1 | 35,4 | 51,4 | 39,5 | 74,7 | | 47,0 |
| Dresden TU | 44,5 | 66,1 | 21,4 | 80,9 | 33,5 | 51,9 | | 68,7 | | 42,0 |
| Duisburg-Essen U | 33,3 | 62,7 | 20,6 | 75,7 | 44,5 | 50,9 | 34,2 | 71,0 | | 50,4 |
| Düsseldorf U | | 62,6 | | 83,9 | 46,9 | 54,4 | | 67,4 | | 59,2 |
| Eichstätt-Ingolstadt Kath. U | | 33,3 | | 76,8 | 67,4 | 55,4 | | 74,3 | | 65,6 |
| Erfurt U | | | 25,0 | 71,7 | 100,0 | 42,7 | | 74,5 | | 69,4 |
| Erlangen-Nürnberg U | | 63,1 | 20,0 | 79,3 | 44,4 | 55,5 | 42,3 | 73,4 | | 49,9 |
| Flensburg U | 82,1 | 88,5 | 17,9 | 70,2 | 66,5 | 62,2 | 47,3 | 75,4 | | 67,5 |
| Frankfurt (Oder) Europa-U Viadrina | | | | | 31,0 | 55,3 | | 75,0 | | 62,9 |
| Frankfurt a.M. Phil.-Theol. H | | | | | | | | 29,6 | | 29,6 |
| Frankfurt a.M. U | | 61,8 | | 74,6 | 48,7 | 50,5 | 36,2 | 70,8 | | 58,4 |
| Frankfurt School of Finance & Management | | 19,6 | | | 13,7 | 30,2 | | | | 28,6 |
| Freiberg TU Bergakademie | | | 19,2 | | 38,8 | 48,6 | | | | 31,5 |
| Freiburg i.Br. PH | | | 15,7 | 81,8 | 68,8 | 69,0 | 42,4 | 74,3 | | 72,3 |
| Freiburg i.Br. U | 44,7 | 62,3 | 16,2 | 76,9 | 43,0 | 43,8 | 45,3 | 63,1 | | 52,0 |
| Friedrichshafen Zeppelin University | | | | | | 38,8 | | 70,7 | | 46,0 |
| Gießen U | 71,9 | 56,6 | 16,6 | 68,5 | 50,4 | 49,6 | 44,1 | 73,3 | 83,6 | 62,5 |
| Göttingen U | 45,9 | 59,2 | | 77,3 | 38,3 | 47,5 | 45,2 | 67,9 | | 51,4 |
| Greifswald U | | 57,4 | | 72,2 | 55,0 | 48,2 | 30,8 | 65,5 | | 56,9 |
| Hagen Fernuniversität | | | 17,9 | | 17,9 | 42,8 | | 70,1 | | 46,8 |
| Halle U | 62,3 | 63,5 | 35,5 | 69,9 | 48,0 | 51,0 | 33,4 | 68,1 | | 57,2 |
| Hamburg Bucerius Law School | | | | | | 34,5 | | | | 34,5 |
| Hamburg Hafencity Universität | | | 43,7 | | | | | 80,5 | | 45,6 |
| Hamburg Helmut-Schmidt-Universität | | | 3,4 | | | 10,6 | | 24,9 | | 13,7 |
| Hamburg U | 21,6 | 60,2 | | 68,6 | 37,6 | 50,0 | 30,2 | 69,7 | | 55,7 |
| Hamburg-Harburg TU | | | 23,6 | | 25,0 | 24,9 | | | | 24,0 |
| Hannover Medizinische H | | 64,0 | | | 67,0 | | | | | 64,4 |
| Hannover Tierärztliche H | | | | | 83,3 | | | | 82,3 | 82,3 |
| Hannover U | 60,2 | | 21,3 | 76,2 | 36,4 | 48,4 | 35,0 | 70,5 | | 40,8 |
| Heidelberg PH | | | 14,0 | 84,0 | 71,5 | 44,4 | 41,9 | 80,2 | | 75,8 |
| Heidelberg U | | 54,6 | | 77,1 | 38,6 | 50,0 | 43,5 | 69,1 | | 55,8 |
| Hildesheim U | | | 0,0 | 65,4 | 60,1 | 70,6 | 39,7 | 82,5 | | 75,0 |
| Hohenheim U | 56,0 | | | | 70,2 | 53,0 | | | | 55,5 |
| Ilmenau TU | | | 16,1 | | 14,4 | 55,2 | | 63,3 | | 25,4 |

| Hochschule | Agrar-, Forst- und Ernäh- rungswis- senschaf- ten | Human- medizin | Ingenieur- wissen- schaften | Kunst, Kunstwis- senschaft | Mathe- matik, Naturwis- senschaf- ten | Rechts-, Wirt- schafts- u. Sozial- wissen- schaften | Sport | Sprach- und Kultur- wissen- schaften | Veterinär- medizin | Alle Fächer- gruppen |
|---|--|-------------------|-----------------------------------|----------------------------------|---|--|-------|--|-----------------------|----------------------------|
| Jena U | 85,4 | 68,9 | 20,0 | 73,4 | 42,6 | 50,6 | 24,3 | 69,7 | | 55,6 |
| Kaiserslautern TU | | 48,3 | 23,4 | | 36,2 | 36,3 | 24,8 | 61,3 | | 34,6 |
| Karlsruhe PH | | | 16,7 | 84,8 | 77,5 | 60,0 | 65,3 | 85,5 | | 81,4 |
| Karlsruhe, Institut für Technologie (KIT) | | | 20,5 | 89,3 | 27,2 | 24,1 | 35,2 | 70,3 | | 26,3 |
| Kassel U | 54,6 | | 22,4 | 60,9 | 39,9 | 51,2 | 30,2 | 69,9 | | 47,2 |
| Kiel U | 65,1 | 60,5 | 19,3 | 73,8 | 43,3 | 43,3 | 39,0 | 66,6 | | 53,1 |
| Koblenz-Landau U | | 75,0 | 40,6 | 75,7 | 46,8 | 56,3 | 27,5 | 79,2 | | 63,6 |
| Köln Deutsche Sporthochschule | | 70,3 | | | | 33,1 | 33,3 | | | 33,7 |
| Köln U | | 63,1 | 69,8 | 64,2 | 42,4 | 48,9 | | 68,2 | | 56,8 |
| Konstanz U | | | | 75,0 | 39,0 | 53,2 | 38,4 | 69,5 | | 53,7 |
| Leipzig Handelshochschule | | | | | | 28,8 | | | | 28,8 |
| Leipzig U | | 63,6 | 63,2 | 71,1 | 38,9 | 56,1 | 42,2 | 67,9 | 84,1 | 59,3 |
| Lübeck U | | 67,0 | 39,9 | | 37,1 | | | | | 52,4 |
| Ludwigsburg PH | | | 18,8 | 82,6 | 76,1 | 57,4 | 46,5 | 83,4 | | 78,8 |
| Lüneburg U | | 58,8 | 18,5 | 78,4 | 57,1 | 55,9 | 65,4 | 78,6 | | 60,0 |
| Magdeburg U | | 66,1 | 18,5 | 28,6 | 22,3 | 51,2 | 26,9 | 72,3 | | 41,3 |
| Mainz U | | 62,9 | | 64,1 | 45,9 | 52,8 | 27,2 | 70,2 | | 58,4 |
| Mannheim U | | | | | 29,9 | 48,2 | | 76,1 | | 54,4 |
| Marburg U | | 58,9 | | 79,5 | 46,1 | 48,0 | 54,0 | 64,9 | | 55,3 |
| München TU | 50,6 | 67,1 | 21,1 | 86,4 | 29,7 | 32,2 | 48,2 | 66,7 | | 32,0 |
| München U | | 61,5 | | 77,5 | 45,8 | 55,3 | | 71,6 | 85,8 | 61,6 |
| München U der Bundeswehr | | | 5,4 | | 4,3 | 16,8 | 14,1 | 32,2 | | 12,4 |
| Münster U | 33,3 | 59,3 | 13,8 | 62,8 | 42,9 | 46,4 | 35,6 | 64,5 | | 52,9 |
| Oestrich-Winkel U | | | | | | 31,2 | | | | 31,2 |
| Oldenburg U | 46,7 | | 32,4 | 71,7 | 41,4 | 51,2 | 41,6 | 74,4 | | 55,9 |
| Osnabrück U | 90,9 | 85,4 | 21,1 | 71,8 | 48,9 | 47,6 | 57,9 | 73,2 | | 58,5 |
| Paderborn U | 89,0 | | 13,9 | 65,2 | 34,8 | 51,9 | 39,8 | 70,7 | | 47,7 |
| Passau U | | | | 85,5 | 39,3 | 52,3 | 61,9 | 79,0 | | 62,4 |
| Potsdam U | 88,2 | | 63,7 | 61,1 | 44,7 | 54,7 | 39,3 | 72,4 | | 58,5 |
| Regensburg U | | 61,2 | | 72,0 | 46,0 | 52,2 | 50,9 | 71,9 | | 59,1 |
| Rostock U | 56,6 | 63,2 | 15,2 | | 41,5 | 49,0 | 32,1 | 68,4 | | 49,1 |
| Saarbrücken U des Saarlandes | | 59,9 | 18,0 | 56,9 | 36,3 | 47,1 | 32,1 | 70,1 | | 51,6 |
| Schwäbisch Gmünd PH | | | 18,6 | 78,2 | 76,0 | 58,0 | 51,7 | 82,7 | | 75,2 |
| Siegen U | | | 21,4 | 70,2 | 44,7 | 50,1 | | 70,5 | | 49,3 |
| Speyer H für Verwaltungswissen- schaften | | | | | | 45,9 | | | | 45,9 |
| Stuttgart U | | | 21,3 | 90,0 | 29,4 | 44,8 | 37,0 | 67,5 | | 31,0 |
| Trier Theol. Fakultät | | | | 100,0 | 75,0 | 36,8 | | 58,2 | | 58,3 |
| Trier U | | 84,2 | 41,9 | 88,8 | 47,2 | 49,1 | | 67,9 | | 58,1 |
| Tübingen U | | | 37,6 | 74,8 | 45,8 | 54,4 | 42,6 | 65,3 | | 57,6 |
| Ulm U | | | 11,6 | | 37,2 | 44,8 | | 83,5 | | 45,9 |
| Vallendar WHU | | | | | | 25,0 | | | | 25,0 |
| Vallendar Theol. H | | | | | | | | 29,8 | | 45,2 |
| Vechta U | 66,7 | | 25,0 | 86,4 | 73,4 | 68,6 | 49,3 | 80,9 | | 74,7 |
| Weimar Bauhaus-U | | | 42,2 | 53,5 | 20,8 | | | 75,4 | | 47,4 |
| Weingarten PH | | | 30,8 | 91,0 | 76,8 | 100,0 | 56,4 | 75,0 | | 74,3 |
| Witten-Herdecke Priv. wiss. H | | 52,1 | | | 16,7 | 30,9 | | 41,1 | | 45,9 |
| Wuppertal Kirchliche Hochschule Bethel | | | | | | | | 36,7 | | 36,7 |
| Wuppertal U | | 76,2 | 23,7 | 59,4 | 52,6 | 50,0 | 31,8 | 75,8 | | 51,7 |
| Würzburg U | | 58,2 | 13,9 | 61,1 | 46,3 | 47,8 | 45,2 | 72,2 | | 56,5 |

Anhang: Frauenanteil an den Studierenden nach Fächergruppen 2011 (in %)

Fachhochschulen und Verwaltungsfachhochschulen

| Hochschule | Agrar-, Forst- und Ernäh- rungswis- sensschaf- ten | Human- medizin | Ingenieur- wissen- schaften | Kunst, Kunstwis- senschaft | Mathe- matik, Naturwis- sensschaf- ten | Rechts-, Wirt- schafts- u. Sozial- wissen- schaften | Sport | Sprach- und Kultur- wissen- schaften | Veterinär- medizin | Alle Fächer- gruppen |
|--|---|-------------------|-----------------------------------|----------------------------------|--|--|-------|--|-----------------------|----------------------------|
| Aachen FH | | | 14,7 | 50,9 | 28,4 | 47,5 | | | | 24,9 |
| Aalen FH | | | 20,4 | | 25,4 | 45,4 | | | | 29,6 |
| Albstadt-Sigmaringen H | 79,4 | | 34,9 | | 36,9 | 45,0 | | | | 42,9 |
| Amberg-Weiden FH | | | 17,7 | | 11,7 | 49,2 | | 62,3 | | 28,8 |
| Anhalt H | 53,0 | | 24,4 | 60,5 | 40,5 | 49,2 | | | | 41,5 |
| Ansbach FH | | | 27,7 | | 30,0 | 52,6 | | | | 41,6 |
| Aschaffenburg FH | | | 17,1 | | | 51,9 | | | | 36,4 |
| Augsburg FH | | | 18,3 | 71,7 | 19,9 | 59,8 | | 60,7 | | 31,6 |
| Bad Honnef-Bonn Intern. FH | | | | | | 58,1 | | | | 58,1 |
| Berlin ASH für Sozialarbeit und Sozialpädagogik | | | | | | 70,4 | | 88,5 | | 74,0 |
| Berlin bbw Hochschule | | | 4,7 | | | 62,3 | | | | 47,2 |
| Berlin Berliner Technische Kunst- hochschule | | | | 54,0 | | | | | | 54,0 |
| Berlin Beuth-HS für Technik | 47,8 | | 26,6 | | 26,7 | 51,9 | | | | 29,2 |
| Berlin Design Akademie | | | | 61,8 | | 64,3 | | | | 63,3 |
| Berlin Europ. School of Management and Technology | | | | | | 23,0 | | | | 23,0 |
| Berlin Evang. FH für Sozialarbeit und Sozialpädagogik | | | | | | 74,8 | | 79,2 | | 76,8 |
| Berlin H für Gesundheit und Sport | | | | | | | 24,0 | 68,3 | | 44,4 |
| Berlin HS für Technik und Wirtschaft | | | 19,4 | 70,2 | 26,3 | 56,2 | | 73,7 | | 36,4 |
| Berlin HWR | | | 22,4 | | 19,8 | 56,4 | | | | 52,2 |
| Berlin IB-Hochschule | | | | 64,7 | | 44,3 | | | | 70,2 |
| Berlin Katholische Hochschule für Sozialwesen FH | | | | | | 74,4 | | 84,9 | | 78,2 |
| Berlin Mediadesign H | | | | 66,7 | 25,9 | 60,0 | | | | 55,0 |
| Berlin SRH Hochschule | | | | | | 45,2 | | | | 45,2 |
| Biberach a. d. Riss FH | | | 23,3 | | 61,7 | 41,2 | | | | 32,3 |
| Bielefeld FH | | | 12,4 | 61,0 | 29,8 | 53,8 | | 77,7 | | 39,4 |
| Bielefeld FH des Mittelstandes | | | 7,4 | 67,6 | | 54,9 | | 88,4 | | 55,7 |
| Bielefeld-Bethel FH | | | | | | 69,3 | | 56,5 | | 69,6 |
| Bingen FH | 34,0 | | 17,2 | | 24,2 | | | | | 20,4 |
| Bochum EBZ Business School | | | | | | 42,3 | | | | 42,3 |
| Bochum Evang. FH | | | | | | 75,4 | | 69,9 | | 75,0 |
| Bochum FH | | | 19,6 | | 11,8 | 40,2 | | | | 25,7 |
| Bochum Technische FH | | | 11,5 | | | 18,6 | | | | 12,7 |
| Bonn H | | | | | | 32,0 | | | | 32,0 |
| Bonn-Rhein-Sieg FH | | | 10,0 | | 28,2 | 47,5 | | | | 33,8 |
| Brandenburg FH | | | 9,2 | | 19,7 | 55,0 | | | | 27,8 |
| Braunschweig-Wolfenbüttel FH | | | 16,7 | 65,1 | 15,4 | 58,6 | | 0,0 | | 38,4 |
| Bremen H | | | 17,8 | | 36,0 | 54,6 | | 65,7 | | 40,7 |
| Bremerhaven H | 61,5 | | 25,2 | 57,6 | 25,1 | 59,2 | | | | 34,9 |
| Bund FH für öffentliche Verwaltung | | | | | | 62,3 | | | | 62,3 |
| Buxtehude Hochschule21 | | | 31,6 | | | 45,8 | | | | 47,3 |
| Calw H für Wirtschaft und Medien | | | | | | 59,4 | | | | 59,4 |
| Coburg FH | | | 31,6 | 56,1 | 36,6 | 66,2 | | | | 49,6 |
| Darmstadt Evang. FH | | | | | | 75,7 | | 77,5 | | 76,3 |
| Darmstadt h_da - H | | | 23,8 | 40,6 | 29,0 | 49,6 | | | | 32,6 |
| Deggendorf FH | | | 18,5 | | 17,3 | 62,3 | | | | 30,8 |
| Dortmund FH | | | 19,2 | 50,6 | 13,2 | 57,2 | | | | 32,3 |
| Dortmund Priv. FH International School of Management | | | | | | 53,9 | | 68,8 | | 55,0 |
| Dresden Evang. H für Soziale Arbeit FH | | | | | | 72,0 | | 92,5 | | 77,3 |
| Dresden H für Technik und Wirtschaft | 49,1 | | 18,7 | 45,0 | 14,2 | 69,9 | | | | 28,1 |
| Düsseldorf EBC | | | | | | 71,8 | | | | 71,8 |
| Düsseldorf FH | | | 21,9 | 59,3 | 16,8 | 63,6 | | | | 42,6 |
| Eberswalde FH | 56,1 | | 15,0 | | | 58,7 | | | | 51,5 |

| Hochschule | Agrar-, Forst- und Ernäh- rungswis- senschaf- ten | Human- medizin | Ingenieur- wissen- schaften | Kunst, Kunstwis- senschaft | Mathe- matik, Naturwis- senschaf- ten | Rechts-, Wirt- schafts- u. Sozial- wissen- schaften | Sport | Sprach- und Kultur- wissen- schaften | Veterinär- medizin | Alle Fächer- gruppen |
|--|--|-------------------|-----------------------------------|----------------------------------|---|--|-------|--|-----------------------|----------------------------|
| Elmshorn Priv. FH | | | | | 46,9 | 54,9 | | | | 53,0 |
| Emden/Leer FH | | | 14,8 | | 27,1 | 54,5 | | | | 38,0 |
| Erding Priv. FH für angewandtes Management | | | | | | 39,1 | | 69,2 | | 49,3 |
| Erfurt FH | 40,2 | | 27,4 | 77,7 | 10,9 | 68,5 | | | | 42,5 |
| Essen Priv. FH für Ökonomie und Management | | | | | 8,9 | 48,0 | | | | 44,4 |
| Esslingen H | | | 12,0 | | 21,9 | 72,5 | | 0,0 | | 28,3 |
| Flensburg FH | | | 19,9 | | 15,7 | 39,4 | | 54,9 | | 26,6 |
| Frankfurt a.M. FH | | | 23,3 | | 23,5 | 60,5 | | | | 39,9 |
| Frankfurt a.M. Provdavis School | | | 45,0 | | 35,8 | 52,5 | | | | 46,8 |
| Freiburg Evang. Hochschule FH | | | | | | 76,0 | | 84,8 | | 78,9 |
| Freiburg i.Br. Kath. FH | | | | | | 78,1 | | 56,0 | | 76,2 |
| Fulda FH | 73,9 | | 7,7 | | 16,9 | 55,7 | | 90,7 | | 53,8 |
| Furtwangen FH | | | 22,8 | 4,3 | 27,9 | 54,2 | | | | 32,3 |
| Gelsenkirchen FH | | | 16,3 | | 27,1 | 47,4 | | 64,4 | | 29,3 |
| Gera FH für Gesundheit | | | | | | 90,6 | | 81,8 | | 82,7 |
| Gießen-Friedberg FH | | | 19,7 | | 20,7 | 35,6 | | 55,9 | | 23,4 |
| Göttingen Priv. FH | | | 20,0 | | | 36,0 | | | | 34,7 |
| Hachenburg FH der Deutschen Bundesbank | | | | | | 47,3 | | | | 47,3 |
| Hamburg EBC | | | | | | 66,4 | | 76,3 | | 67,3 |
| Hamburg H Fresenius | | 70,4 | | | | 49,8 | | 71,7 | | 61,6 |
| Hamburg H für Angewandte Wissen- schaften | 81,9 | | 17,2 | 71,3 | 21,2 | 60,1 | | 69,0 | | 38,6 |
| Hamburg HSBA School of Business Admin. | | | | | | 51,6 | | | | 51,6 |
| Hamm Hochschule für Logistik und Wirtschaft | | | | | | 18,7 | | | | 19,0 |
| Hamm-Lippstadt FH | | | 26,1 | | | 34,9 | | | | 27,6 |
| Hannover FH | 46,9 | | 17,9 | 56,2 | 12,6 | 62,3 | | 62,8 | | 38,8 |
| Hannover Kommunale FH für Verw. in Niedersachsen | | | | | | 59,0 | | | | 59,0 |
| Hannover Priv. FH der Wirtschaft | | | 0,0 | | 3,3 | 32,1 | | | | 27,3 |
| Harz H | | | 13,5 | | 23,2 | 68,2 | | | | 56,0 |
| Heide FH | | | 4,7 | | | 53,9 | | | | 46,2 |
| Heidelberg Berufsförderungswerk Stiftung Rehabilitation | | | 19,8 | 65,8 | 12,2 | 40,8 | | 68,2 | | 39,7 |
| Heilbronn FH | | | 9,2 | | 20,8 | 50,0 | | | | 35,4 |
| Hessen FH des Bundes für öffentliche Verw | | | | | 28,3 | 51,7 | | | | 49,2 |
| Hildesheim/Holzwinden/Göttingen FH | 17,6 | | 20,6 | 65,3 | 0,0 | 66,4 | | | | 45,7 |
| Hof FH | | | 21,1 | 80,6 | 20,1 | 58,0 | | | | 42,1 |
| Idstein H Fresenius | | | 12,5 | | 36,3 | 52,4 | | 100,0 | | 65,9 |
| Ingolstadt FH | | | 12,0 | | 18,6 | 39,9 | | | | 24,5 |
| Iserlohn Business and Information Technology School | | | | | | 44,7 | | 62,5 | | 49,1 |
| Isny Priv. FH | | | 14,3 | | 35,0 | | | | | 32,2 |
| Jena FH | | | 16,9 | | 49,2 | 62,1 | | | | 36,7 |
| Kaiserslautern FH | | | 23,5 | 38,6 | 28,4 | 38,0 | | | | 28,2 |
| Karlsruhe H | | | 15,8 | 73,5 | 10,4 | 44,8 | | | | 22,2 |
| Karlsruhe Karlshochschule Internatio- nal University | | | | | | 73,2 | | 86,0 | | 74,3 |
| Kehl FH | | | | | | 65,3 | | | | 65,3 |
| Kempten FH | | | 12,6 | | 14,2 | 59,6 | | | | 34,1 |
| Kiel FH | 29,4 | | 10,4 | | 12,8 | 57,8 | | 86,1 | | 38,9 |
| Koblenz FH | | | 19,8 | 73,1 | 52,3 | 51,5 | | 94,2 | | 40,3 |
| Köln FH | | | 17,1 | 59,5 | 21,8 | 55,6 | | 80,0 | | 35,4 |
| Köln H Fresenius | | 60,6 | | | | 45,1 | | 68,8 | | 52,9 |
| Köln Priv. Rheinische FH | | | 10,2 | 46,3 | 10,1 | 48,5 | | 71,6 | | 33,5 |
| Konstanz FH | | | 18,4 | 65,4 | 12,7 | 31,9 | | 64,1 | | 27,5 |

| Hochschule | Agrar-, Forst- und Ernäh- rungswis- senshaf- ten | Human- medizin | Ingenieur- wissen- schaften | Kunst, Kunstwis- senschaft | Mathe- matik, Naturwis- senshaf- ten | Rechts-, Wirt- schafts- u. Sozial- wissen- schaften | Sport | Sprach- und Kultur- wissen- schaften | Veterinär- medizin | Alle Fächer- gruppen |
|---|---|-------------------|-----------------------------------|----------------------------------|--|--|-------|--|-----------------------|----------------------------|
| Landshut FH | | | 13,7 | | 14,1 | 68,3 | | | | 35,9 |
| Lausitz FH | | | 22,9 | 56,1 | 37,9 | 47,3 | | | | 37,9 |
| Leipzig Deutsche Telekom H für Telekommunikation | | | 9,5 | | 27,2 | | | | | 15,5 |
| Leipzig H für Technik, Wirtschaft und Kultur | | | 23,7 | | 20,8 | 64,7 | | 79,8 | | 36,5 |
| Lübeck FH | | | 28,3 | | 23,2 | 37,2 | | | | 29,5 |
| Ludwigsburg Evangelische Hochschule | | | | | | 79,0 | | 90,5 | | 84,2 |
| Ludwigsburg Hochschule für öff. Verw. u. Finanzen | | | | | | 70,1 | | | | 70,1 |
| Ludwigshafen FH | 31,7 | | | | 17,3 | 53,3 | | | | 52,4 |
| Magdeburg-Stendal H | | | 17,2 | 46,0 | 46,0 | 67,0 | | 80,2 | | 50,1 |
| Mainz FH | | | 40,9 | 47,4 | 8,7 | 51,1 | | | | 45,6 |
| Mainz Kath. FH | | | | | | 83,8 | | 72,8 | | 83,3 |
| Mannheim FH | | | 14,6 | 55,9 | 36,6 | 51,2 | | | | 29,3 |
| Mannheim FH des Bundes für öffent- liche Verwaltung | | | | | | 58,7 | | | | 58,7 |
| Mannheim H der Bundesagentur für Arbeit | | | | | | 72,4 | | | | 72,4 |
| Merseburg H | | | 17,6 | | 13,3 | 53,8 | | 74,7 | | 41,6 |
| Mittweida H | | | 20,3 | 41,1 | 28,0 | 43,2 | | 58,6 | | 34,8 |
| München FH | | | 17,7 | 47,3 | 24,7 | 70,7 | | 100,0 | | 34,3 |
| München H Fresenius | | 56,7 | 18,8 | | | 55,4 | | | | 54,5 |
| München Kath. FH | | | | | | 80,4 | | | | 80,7 |
| München Macromedia FH der Medien | | | | 41,2 | | 53,3 | | | | 51,2 |
| München Munich Business School | | | | | | 41,4 | | | | 41,3 |
| Münster FH | 84,6 | | 19,6 | 59,4 | 6,0 | 51,6 | | | | 38,8 |
| Neubrandenburg FH | 43,4 | | 20,3 | | | 79,4 | | | | 61,9 |
| Neu-Ulm FH | | | | | 57,0 | 43,9 | | | | 48,1 |
| Niederrhein FH | 80,3 | | 42,2 | 62,7 | 24,8 | 48,1 | | 85,1 | | 48,2 |
| Nordhausen FH | | | 14,5 | | | 64,8 | | | | 45,8 |
| Nordhessen DIPLOMA-FH | | | 10,2 | 70,3 | | 54,2 | | 91,3 | | 62,3 |
| Nordkirchen FH für Finanzen NW | | | | | | 62,0 | | | | 62,0 |
| Nordrhein-Westfalen FH für öffent- liche Verwaltung | | | | | | 46,4 | | | | 46,4 |
| Nordrhein-Westfalen Kath. Hoch- schule | | | | | | 81,7 | | 83,1 | | 81,1 |
| Nürnberg Evang. FH | | | | | | 76,1 | | 68,0 | | 74,6 |
| Nürnberg FH | | | 21,5 | 55,1 | 14,6 | 61,6 | | 79,7 | | 38,6 |
| Nürtingen FH | 62,1 | | 55,4 | | | 45,2 | | | | 48,1 |
| Nürtingen Priv. FH für Kunsttherapie | | | | | | 89,4 | | | | 89,4 |
| Offenburg FH | | | 11,2 | | 31,9 | 31,8 | | | | 22,8 |
| Osnabrück FH | 45,5 | | 11,0 | 51,2 | 14,2 | 55,0 | | | | 40,2 |
| Ostwestfalen-Lippe FH | 43,7 | | 32,5 | 41,5 | 27,9 | 37,8 | | | | 34,2 |
| Ottersberg FH | | | | 86,5 | | | | | | 86,5 |
| Paderborn FH | | | | | 11,3 | 44,3 | | | | 33,8 |
| Pforzheim FH | | | 6,6 | 59,5 | | 47,8 | | | | 41,8 |
| Potsdam FH | | | 37,8 | 49,9 | | 69,4 | | 70,1 | | 55,0 |
| Ravensburg-Weingarten FH | | | 7,3 | | 15,4 | 53,1 | | | | 29,0 |
| Regensburg FH | | | 16,3 | 53,3 | 21,0 | 66,1 | | 85,4 | | 32,3 |
| Reutlingen FH für Technik und Wirtschaft | | | 32,3 | 73,6 | 31,7 | 48,7 | | | | 41,6 |
| Rhein/Erft Europäische FH | | | | | 7,1 | 41,4 | | | | 42,9 |
| RheinMain Hochschule | 35,4 | | 24,5 | 62,6 | 22,1 | 53,9 | | | | 37,1 |
| Rhein-Waal FH | 31,2 | | 29,3 | 62,7 | 44,9 | 53,5 | | 67,3 | | 46,2 |
| Riedlingen Fernhochschule | | | | | | 50,0 | | 70,1 | | 58,8 |
| Rosenheim FH | | | 26,7 | | 20,5 | 44,5 | | | | 31,4 |
| Rottenburg H für Forstwirtschaft | 16,8 | | 34,8 | | | | | | | 19,7 |
| Saarbrücken H für Prävention und Gesundheitsmanagement | | | | | | | | | | 54,2 |

| Hochschule | Agrar-, Forst- und Ernäh- rungswis- senshaf- ten | Human- medizin | Ingenieur- wissen- schaften | Kunst, Kunstwis- senschaft | Mathe- matik, Naturwis- senshaf- ten | Rechts-, Wirt- schafts- u. Sozial- wissen- schaften | Sport | Sprach- und Kultur- wissen- schaften | Veterinär- medizin | Alle Fächer- gruppen |
|--|---|-------------------|-----------------------------------|----------------------------------|--|--|-------|--|-----------------------|----------------------------|
| Saarbrücken H für Technik und Wirt- schaft des Saarlandes | | | 20,0 | | 8,7 | 52,6 | | | | 35,9 |
| Schleswig-Holstein FH des Bundes für öffentliche Verw | | | | | | 20,6 | | | | 20,6 |
| Schmalkalden FH | | | 9,2 | | 22,2 | 52,7 | | | | 31,4 |
| Schwäbisch Gmünd FH für Gestaltung | | | | 51,4 | | | | | | 51,4 |
| Stralsund FH | | | 11,5 | | 16,1 | 62,0 | | | | 34,1 |
| Stuttgart Duale Hochschule Baden Württemberg | | | 16,5 | | 21,3 | 60,9 | | | | 43,8 |
| Stuttgart Fern-FH | | | 13,4 | | 12,9 | 50,3 | | | | 37,7 |
| Stuttgart FH für Technik | | | 38,6 | | 33,6 | 56,1 | | 78,9 | | 40,1 |
| Stuttgart H der Medien | | | 39,3 | 69,4 | 16,2 | 63,0 | | 77,0 | | 47,7 |
| Stuttgart Priv. FH für Gestaltung | | | | 52,7 | | | | | | 52,7 |
| Südwestfalen FH | 32,5 | | 8,6 | | 20,8 | 38,6 | | 93,2 | | 22,6 |
| Trier FH | | | 21,1 | 69,3 | 13,6 | 53,3 | | | | 30,7 |
| Ulm H für Technik | | | 13,0 | 48,5 | 24,3 | | | | | 18,5 |
| Vechta/Diepholz/Oldenburg FH | | | 12,4 | | 0,0 | 38,6 | | | | 27,5 |
| Villingen-Schwenningen Staatl. FH für Polizei | | | | | | 34,1 | | | | 34,1 |
| Wedel Priv. FH | | | | | 9,9 | 23,3 | | | | 17,5 |
| Weihenstephan FH | 49,2 | | 32,3 | | 49,4 | 65,2 | | | | 45,3 |
| Westliches Ruhrgebiet FH | | | 6,5 | | 0,0 | 32,0 | | | | 16,3 |
| Wiesbaden VerwFH | | | | | | 40,5 | | | | 40,5 |
| Wildau Technische FH | | | 25,4 | | 8,7 | 58,2 | | | | 40,0 |
| Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth FH | | | 25,1 | | 17,7 | 60,4 | | | | 34,1 |
| Wismar FH | | | 25,5 | 62,8 | 15,1 | 48,7 | | | | 37,4 |
| Worms FH | | | | | 15,6 | 65,6 | | | | 56,4 |
| Würzburg-Schweinfurt FH | | | 16,0 | 62,3 | 10,6 | 52,5 | | 80,3 | | 38,5 |
| Zittau/Görlitz H | | | 21,2 | | 43,6 | 71,7 | | 79,9 | | 51,9 |
| Zwickau H Fresenius | | | 61,7 | | 64,3 | | | | | 62,3 |
| Zwickau Westsächsische H | | | 12,1 | 66,9 | 11,4 | 49,1 | | 82,7 | | 36,2 |

Impressum

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung CEWS
Unter Sachsenhausen 6-8
50667 Köln

Tel.: + 49 (0)221 47694-256
Fax: + 49 (0)221 47694-199

www.cews.org
www.gesis.org

ISSN: 2191-7671 (Print)
ISSN: 2191-786X (Online)

Autorin: Andrea Löther
Redaktion und Berechnung: Antonia Weber
Mitwirkung: Franziska Pradel

Gestaltung: Michaela Fehlker, Bornheim, www.wogo.de
Druck: Warlich Druck RheinAhr GmbH, Standort Köln

Die Broschüre kann bestellt werden unter: cews-info@gesis.org